

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Ministerkrisen auf dem Balkan.

In der Türkei, in Bulgarien und in Serbien demissioniren Minister und Ministerpräsidenten. In den beiden letzteren Ländern sind es hauptsächlich innere Fragen, die zu den Krisen in den Regierungsstellen führten. Die serbische Ministerkrisis scheint die harmloseste, mindestens am wenigsten politische zu sein. Ministerpräsident Pasic ist aus keinem anderen Grunde amtsmüde als aus dem einen, daß er, angelangt an der gesetzlichen Altersgrenze, die in Serbien für aktive Staatsmänner vorgeschrieben ist, nolens volens die ihm liebgeordnete Macht nun endlich aus der Hand geben muß. Ist aber der Anlaß zum Ausscheiden des Herrn Pasic aus der Reihe der führenden Regierungsmänner auch keine politische, so wird doch die Wirkung seines Rücktritts auf die Politik eine zweifellos bedeutende sein, da Pasic seine Macht als Regierungschef nur zu oft zur Störung des Friedens innerhalb und außerhalb Serbiens mißbraucht hat.

Direkten Zusammenhang mit der inneren wie äußeren Politik hat die Demission des bulgarischen Kabinetts. In den inneren Fragen sind es die Gegensätze zwischen Demokraten und Liberalen, die zu Schwierigkeiten führen. In der äußeren Politik zieht das Schicksal Mazedoniens nach wie vor die bulgarische Regierung in Mitleidenschaft. Von der Demissionsabsicht Malinoff's ist schon seit einiger Zeit die Rede gewesen; noch vor der Abreise des Königs Ferdinand nach London zum Begräbnis des Königs Eduard hatte Malinoff dem Herrscher Bulgariens die Demission des Gesamtkabinetts unterbreitet. Der König hat die Demission auch angenommen, aber zugleich Malinoff damit betraut, ein neues Kabinet aus Demokraten und Liberalen zu bilden. Wie offiziös verlautbart wird, hat Malinoff in diesem Sinne erfolgreiche Schritte beim Liberalenführer Dr. Daness gethan, und so wird diese jüngste bulgarische Kabinettskrisis Kios zu einer Kabinettsumwand-

lung führen. Dr. Daness wird im neuen Kabinet das Portefeuille des Aeußern erhalten, während der bisherige Titular dieses Ressorts, General Paprikoff, ein anderes Portefeuille übernimmt, wahrscheinlich das des Kriegsministers, das er bereits früher einmal verwaltet hat. In der inneren Politik kommt ein Kompromiß zwischen den Demokraten und den Liberalen zustande. Die letzteren, unzufrieden mit der zaghaften Haltung der Regierung gegenüber der Türkei in der mazedonischen Frage, werden durch Dr. Daness als neuen Minister des Aeußern auf ein stärkeres Hervortreten Bulgariens drängen. Die Rückkehr General Paprikoff's zum Posten des Kriegsministers deutet darauf hin, daß der neue Kurs dann auch auf energische militärische Unterstützung rechnen kann. Der thatenlustige General hat sich als Minister des Aeußern nothgedrungen Zurückhaltung auferlegen müssen, während er als Kriegsminister seinen Wünschen und Hoffnungen den stärksten Nachdruck geben darf.

Für die Türkei ist die bevorstehende Wendung in der bulgarischen Politik durchaus nicht erfreulich. Das Kabinet Malinoff bemühte sich, mit dem Nachbar ehrlich freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und widerstand mit anerkennenswerthem Eifer allen Verlockungen, der Türkei namentlich während des albanischen Aufbruchs in den Rücken zu fallen. Man hat in Sophia die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens und des Zarthums Ferdinand's von der konstitutionellen Türkei auf friedlichem Wege erreicht, und Zar Ferdinand I. ist erst vor kurzer Zeit bei seinem Besuche in Dolmabahische mit großer Auszeichnung behandelt worden. Man hatte also keinen Anlaß und keine Möglichkeit zu einer unfreundlichen Haltung. Aber wenn Dr. Daness, dessen ganzes Ziel die Befreiung Mazedoniens von der türkischen Herrschaft ist, ans Ruder kommt — als Minister des Aeußern würde sicher nur er die Seele des Kabinetts sein und Malinoff für die Regierung bloß den Namen hergeben —, so kann man halb-

einen Vorwand für einen Konflikt suchen und ohne Mühe finden.

Daß man in Konstantinopel diesen in Vorbereitung befindlichen Wandlungen mit Unruhe entgegensteht, ist begreiflich. Man hat dort noch kein Ende der Kretakrise erlebt, und sieht sich schon fast unabwendbar einer neuen mazedonisch-bulgarischen Krise zutreiben. Die türkischen Politiker, die heutzutage auch ihre Meinungen haben und frei herauszagen dürfen, machen für die drohenden Verwicklungen im Vorhinein die Regierung verantwortlich. Sie werfen ihr in erster Linie eine würdelose Haltung und Schwäche in der Kreta-Angelegenheit vor und sind mit dem Großvezir Ibrahim Hakkî Pascha unzufrieden. Hakkî glaubt sich zu retten, indem er zunächst den Marineminister über Bord wirft. Weshalb just dieser das erste Opfer sein soll, ist leicht verständlich. Indem der Chef der Admiralität geopfert wird, sagt man: die Türkei kann nicht ernstlich kriegerisch auftreten, weil zu einem Krieg um Kretas willen eine Flotte gehört; daß aber die Flotte noch immer nicht leistungsfähig ist, daran ist der Marineminister schuld. Solche Opfer werden aber die tobende See nicht beruhigen und man muß der Entwicklung der Dinge auf dem Balkan und im nahen Orient wieder einmal mit einiger Besorgniß entgegensehen.

## Die Tage.

Vor den Wahlen. — Die Niederlage der achtundviertzig Parteien. — Bewegte Tage.

Uebermorgen ist der große Tag. Da im weitaus größten Theil der Bezirke schon am 1. Juni die Wahl stattfindet, wird man Mittwoch Nachts annähernd die Rohbilanz der Wahlen ziehen können. Die Regierung und ihr Anhang rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß der Nationalen Arbeitspartei die Majorität zufallen werde. Die Berechnungen derselben stimmen auch im Großen und Ganzen mit den Aufstellungen der oppositionellen

## Die Könige in Paris.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Es gibt wohl Niemanden in der Welt, der bessere Reklame für die gute Stadt Paris machen könnte, als die Könige in diesem irdischen Jammerthal. Sie lieben diesen Ort über Alles und es zieht sie immer wieder dahin wie mit magnetischer Kraft. Lieben sie Paris als Sitz der Republik? Ach, gewiß nicht, diese republikanische Regierungsform, die jeden lieben gottgeheiligsten Tag schon in aller Frühe auf neue erweist, wie überflüssig eigentlich die Könige sind, ist so gar nicht nach ihrem Geschmack. Oder lieben sie Paris vielleicht als Hauptstich der Verderbnis dieser Welt? Das doch sicherlich noch weniger. Das Programm der Könige dieser Welt besteht ja hauptsächlich aus Gottesfurcht und guter Sitte, und so muß ihnen Paris erst recht ein Dorn im Auge sein. Oder lieben sie Paris als einen Hauptstich der Künste und Wissenschaften, als ein Eldorado des guten Geschmacks? Die Künste und Wissenschaften könnten sie ja auch zuhause pflegen, dem guten Geschmack könnten sie ja auch zuhause huldigen. Ja, in manchen der Länder, aus denen sie kommen, hätten die Könige in dieser Hinsicht noch eine wahre Mission zu erfüllen. Ja, warum lieben sie denn also über Alles das Babel an der Seine? Vielleicht, weil es so weit von ihren Königreichen liegt? Aber von manchen Königreichen liegt es gar nicht so weit. Kamtschatka oder das Feuerland liegen jedenfalls weiter, und man hat noch nicht gehört, daß Könige ihre Erholungsreisen dahin gemacht haben. Freilich entbehren diese schönen Gegenden noch

einigermaßen des Komforts. Warum lieben also die Könige Paris so sehr? Wer das sagen könnte! Paris ist eben Paris, und darüber geht nichts. Es hat sogar viele Könige gegeben, die ganz zufrieden waren, in Paris leben zu können, nachdem sie ihre verschiedenen Königreiche verloren hatten. Das mag es vielleicht sein. Paris ist der größte Tröster. Es bietet Trost für die Königreiche, die man verloren hat, es auch Trost für die Königreiche, die man besitzt.

Manche der Könige, die hier schon Trost suchten und fanden, hatten sich dabei über ihre Königreiche gar nicht zu beklagen. So beispielsweise der Flotte Eduard, der soeben den Freunden dieser Welt und somit auch Paris für immer Adieu gesagt hat. Der liebte Paris so sehr, daß er beinahe ein Pariser war. Ja, die französischen Zeitungen feierten ihn nach seinem Tode förmlich als vollkommenen Pariser. War er das vielleicht nicht? Er, kein Pariser? Er, der über die ernsten Dinge dieser Welt niemals vergaß, daß ihre Heiterkeiten doch das Schönste sind, was wir besitzen? Er, der Mann, der zu leben verstand? Der keine köstliche Tafel dieser Welt verschmähte? Der Freund der Frauen? Der Freund der guten Bißen? Der Freund des guten Trunks? Der bei aller Schätzung gelehrter Vorträge doch an einem guten Witwort das größte Gefallen fand? Der sogar in Paris Politik trieb und dabei guter Laune blieb? Dem es förmlich Sport war, alle anderen Diplomaten zu überlisten und der dabei den Sinn für die Schätzung einer schönen Weste nicht verlor? Er, kein Pariser, dem die Welt ein Schachbrett war, auf dem er spielte, und der doch die Unterhaltung mit einer schönen Frau, ein Wettrennen

oder eine Partie Baccarat wie die wichtigste Sache der Welt behandelte? Er war zufällig Engländer, aber umso verdienstlicher, wenn er dabei den Ruhm erwarb, ein Pariser vom Scheitel bis zur Sohle zu sein. Es gibt ja viele fremde Könige, die das Pariser Pflaster treten. Aber es gab noch keinen außer ihm, dem man den Titel eines Pariser gegeben hätte. Eduard, der sich auf die guten Dinge dieser Welt verstand, hat Paris wohl die stärkste Reklame gemacht. Paris liebte ihn, das wußte er, und wenn es ihm grollte, was zeitweilig wohl auch geschah, wie nach Fatschoda, als er sich förmlich verbannt fühlte und geraume Zeit die Seinestadt mied, nahm er das nicht zu sehr übel und wartete ruhig die Zeit ab, die ihm gestatten würde, wiederzukommen. Und sobald der Moment da war, kam er wieder. Er und Paris, die waren wie zwei Liebende, die sich manchmal zerankten, dabei aber den Augenblick kaum erwarten konnten, einander wieder in die Arme zu fallen. In einer Pariser Zeitung fand ich eine Darlegung, warum die Könige Paris so liebten. Der Verfasser meinte, weil sie die Freiheit, natürlich für sich selbst, über Alles liebten und diese zuhause nicht fanden. Aber ich weiß nicht, ob das so ganz richtig ist. Es gibt ja auch andere große Städte, in denen man sich unbemerkt verlieren kann, wenn Einer sich in Freiheit ausleben will. London, die eigene Hauptstadt Eduard's, eignet sich dazu nicht minder. Es muß mehr daran sein, was die Leute nach Paris zieht. Die Pariser Luft ist es, die sie athmen wollen. Diese Luft voll Heiterkeit, die einen göttlichen Leichtsinns im Herzen erblühen läßt. Daran stellt Paris die feinste Blume der Civilisation dar. Es bietet an geistigen Genüssen

Dienstag, 31. Mai 1910.

Parteien überein. In den letzten Tagen hat im Kreise der Opposition überhaupt eine ziemlich deprimierte Stimmung Platzgegriffen, denn im Lande dokumentiert sich immer mehr die Kraft der Regierungspartei, so sehr, daß mehrere Kandidaten der Opposition es für angezeigt erachten, noch vor dem Wahltag den Kampf aufzugeben. In den letzten Tagen meldeten ziemlich viel Kandidaten ihren Rücktritt an, darunter mehrere solche, deren Ausbleiben aus dem neuen Reichstag mit Befriedigung aufgenommen werden wird. Jedenfalls wird es ein sehr ersprießlicher Erfolg der Wahlen sein, wenn die 67er Politik wieder zur Geltung gelangen wird.

Im Lande herrscht ziemlich große Aufregung vor den Wahlen. Die Regierung mußte nach vielen Bezirken Militär dirigieren, um für die Sicherheit der Wähler zu sorgen. Der Terrorismus ist auffallend groß. Staatssekretär Takacs, dem in Vertretung des nach Sarajevo abgereisten Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary die Aufgabe zufiel, die Wahlaktion zu leiten, hatte heute den ganzen Tag über viel zu thun, um die in allen Theilen des Landes nothwendig gewordenen Dispositionen zu treffen. Den gestrigen Sonntag benützten noch mehrere Führer, um für ihre Parteien Stimmung zu machen. Bemerkenswerth sind die Reden des Grafen Stephan Tisza und des Grafen Albert Apponyi, die sich Beide diesmal in vehemementen Angriffen gegen die Justiz-Partei zusammengefunden haben.

Die auf die politische Lage bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Graf Stephan Tisza in Hajduböhmény.

Graf Stephan Tisza traf gestern, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr zur Unterstützung des Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Dr. Ludwig Szabó in Hajduböhmény ein. Der Einzug Graf Tisza's in die Stadt, der unter stürmischen Ovationen vor sich ging, wurde durch einen Zwischenfall gestört: aus der Menge wurde ein großer Stein gegen den Wagen Tisza's geworfen. Der Stein traf einen der Reiter des Banderiums und verletzte ihn leicht am Kopfe. Die Wählerversammlung fand Nachmittags 4 Uhr auf dem Boesfay-Platz statt.

Graf Tisza begann seine Rede mit einem Rückblick auf die Politik der letztverfloffenen fünf Jahre, welche den Beweis erbracht haben, daß jene Politiker, welche die Nation wieder zu staatsrechtlichen Kämpfen aneigneten, der Nation einen schlechten Dienst geleistet haben. Der Ausgleich vom Jahre 1867 ist nicht, wie die Gegner desselben glauben machen wollen, ein Pakt, welcher beseitigt werden müsse, sondern im Gegentheil ein Ausgleich, den die Weisheit und die Zähigkeit Franz Deak's nicht auf den Wunsch, sondern gegen den Wunsch Oesterreichs zum Heile Ungarns geschaffen, der also unbedingt intakt erhalten bleiben muß. Des Weiteren muß jeder Patriot wünschen, daß die Arbeitsfähigkeit des Parlaments gesichert werde, wenn nöthig durch Verfassung

änderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses. Einer der Führer der Justiz-Partei — sagt Medner — hat jüngst den Finanzminister Lukacs mit Lob überhäuft. Dies Lob wurde einem Mitglied jener Regierung zutheil, welche von der Justiz-Partei immer nur als „Wiener Lakaien“ und „Trabanten“ bezeichnet wurden. Diese Herren von der Justiz-Partei hatten einen bestimmten Zweck, als sie wenige Tage vor den Wahlen den Anschein erwecken wollten, daß sie mit dem Herrn Finanzminister in enger Freundschaft stehen. Der Zweck ist, gewisse Kreise damit zu fördern, daß diese Partei gar nicht so extrem oppositionell ist und daß sie vielleicht bald nach den Wahlen durch die Gnade des Finanzministers zur Macht gelangen werde. Es werde also nicht gut sein, diese Partei anzugreifen, denn man weiß ja nicht, was die Zukunft bringt. Andererseits wollen sie durch diese Ausstreunungen Zwietracht in der Nationalen Arbeitspartei säen. Sie wollen Herrn Lukacs vor seinen Anhängern kompromittieren und Verdacht gegen ihn wecken. In einem Theile der Presse sei die Sache so dargestellt worden, als ob zwischen dem Medner und dem Finanzminister Ladislaus Lukacs diesbezüglich eine Meinungsverschiedenheit bestehen würde. Es gibt eine Meinungsverschiedenheit zwischen mir und dem Finanzminister bezüglich gewisser nicht unbedeutender Fragen, aber es wird sich hoffentlich Zeit, Gelegenheit und auch eine Form der Verständigung und der Vereinbarung finden. Hinsichtlich jener großen Aufgaben jedoch, die sich auf die nächste Zukunft beziehen und den Zweck verfolgen, das Land aus dem kritischen Zustand herauszuführen, die gesetzliche Ordnung herzustellen, sind wir miteinander vollkommen solidarisch. Die Politik und das Vorgehen der Justiz-Partei müsse von Jedermann als unpatriotisch und für das Land gefährlich verurtheilt werden. Die Tendenzen der Justiz-Partei, die das Abgeordnetenhaus zum Schauplatz von Wirthschaftsaussagen gemacht hat, sind zerstörend für den Parlamentarismus. Diese Partei dürfe die Unterstützung des Landes nicht finden. (Stürmischer Beifall.)

Nach der Versammlung fand ein Banket statt, nach welchem Graf Stephan Tisza nach Balmazujváros fuhr, wo er an die Wähler Joseph Papp's eine Rede hielt. Graf Stephan Tisza reiste Nachts nach Budapest zurück.

Versammlungen der Wahlrechtsliga.

Die Wahlrechtsliga veranstaltete gestern in mehreren Orten Versammlungen, über deren Verlauf Folgendes berichtet wird:

In Sopron wurde eine Versammlung abgehalten, in welcher die kleinen Landwirthe, Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden in großer Zahl vertreten waren. Es sprachen: Dr. Oskar Fahi, Dr. Rudolf Raskai und Dr. Joltan Ronai, die sämtlich die Vortheile des allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlrechtes beleuchteten und gleichzeitig darthaten, daß die Durchführung dieser Reform keinerlei Gefahr für das Ungarthum bedeute, dafür aber geeignet sei, die Herrschaft des Junkerthums zu brechen und der Schaffung einer demokratischen Gesellschaft die Wege zu bahnen.

Der in Czegled veranstalteten Versammlung der Liga wohnten ungefähr 2500 Kleinwirthe und Kleingewerbetreibende bei. Das Centrum der Liga war durch Johann Regl vertreten, der in längerer Rede

auseinandersetzte, warum das Wahlrecht allgemein, gleich und geheim sein müsse. Es sprachen sodann Joseph Fekete und Koloman Szas.

Wie aus Resicza banya gemeldet wird, verbot Oberstuhlsrichter Gellene die für den 29. d. anberaumte Versammlung der Liga, welche jedoch später dennoch gestattet wurde. Dr. Ladislaus Radas erörterte zuerst in ungarischer, dann in deutscher Sprache, daß in keinem Lande der Welt das allgemeine, gleiche Wahlrecht so nothwendig sei wie in Ungarn.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

In der Hauptstadt.

I. Bezirk. Ferdinand Stadler (N. A. P.) hielt gestern in den Duzik'schen Gartenlokalitäten in Anwesenheit einer zahlreichen Wählerschaft seine beifällig aufgenommene Programmrede.

II. Bezirk. Die Berzeviczy-Partei unterhält am Wahltag in der Ofner Redoute ein Bureau, in welchem Jedermann die gewünschten Aufklärungen erteilt werden.

Die Kallay-Partei hielt heute in der Ofner Redoute ein Souper, an welchem zahlreiche Wähler theilnahmen.

Die Leondl-Partei versammelt sich am Wahltag um 1/2 8 Uhr im Parteibureau Schulgasse 16, von wo sich die Wähler mit Fahnen und Musik zum Wahllokal begeben.

III. Bezirk. Die Petö-Partei hielt gestern unter dem Vorsitz Rudolf v. Palotay's eine gut besuchte Versammlung, in welcher mit Freude konstatiert wurde, daß sich die Wähler der Partei in immer größerer Zahl anschließen. Nach der Ergänzung des Präsidiums und des Exekutivkomites nahm der Kandidat Dr. Alexander Petö das Wort und führte unter lebhaftem Beifall der Versammlung aus, daß er es weit leichter gehabt hätte, wenn er in die Nationale Arbeitspartei eingetreten wäre, doch konnte und durfte er seinem Führer Wilhelm Vaszonyi (lebhafteste Clenrufe) nicht untreu werden. Dr. Petö kam sodann auf die Angelegenheiten des Bezirks zu sprechen und versprach, für die gänzliche Aufhebung des Brückenzolles einzutreten. Es sprachen sodann Sigmund Finály, der Oberbeamte der Schiffswerfte Géza Kúh, Generaldirektor Joseph Müller, J. Eugen Kiss, Dr. Leo v. Goldberger, Dr. Desider Székely und Paul Szilágyi. Präsident Rudolf v. Palotay schloß die Versammlung mit der Mahnung an die Wähler, fest zusammenzuhalten, damit die Partei ihre Fahne mit Triumph zum Siege führe.

Die Petö-Partei veranstaltete heute Abends im Gasthause „zur Krone“ ein Banket. Es toastirte Parteipräsident Rudolf v. Palotay auf den Sieg der Partei. Desider Székely auf Dr. Petö, der sodann eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede hielt, in welcher er die Verdächtigung des Gegenkandidaten zurückwies, als hätte er durch Terrorismus und besondere Versprechungen die Beamtenchaft, die Fabrikanten und andere Unternehmungen auf sein Seite gebracht. Es sprachen noch Karl Szilágyi Generaldirektor Joseph Müller und Dr. B. Szonvi, der in später Abendstunde erschien und in

vielleicht noch mehr als an leidlichen. Nirgends kann man sich so gut unterhalten wie hier, weil Geist und Witz zum Nationalcharakter des Pariser Volkes gehören. Schritte vom Wege kann man wohl überall machen, große und kleine, und gar den Königen werden sie überall leicht gemacht. Aber nirgends umgibt sie der Zauber, der ihnen hier anhaftet. Was anderswo nur zu banal erscheint, gewinnt hier noch einen gewissen Reiz. Der verführerischen Teufelinnen gibt es hier viele, mehr als irgendwo in der Welt. Und was ihre Stärke ausmacht, ist, daß sie selbst der geschäftsmäßigen Sünde noch einen Charme zu verleihen verstehen. Warum guckt man ihnen nicht anderswo den Trick ab? Ist er wirklich so überflüssig wie man vermeint, wenigstens in anderen Liffen? Oder macht er nicht vielleicht den besten Theil der Sünde aus, die ja sonst verwerflich und verabscheuenswerth? Merkwürdig, sehr merkwürdig; aber hier fehlt ganz und gar der üble Nachgeschmack der Verirrungen. Ja, es verbleibt sogar etwas Köstliches, eine kleine Erinnerung, die man nicht missen möchte, und die immer wieder entzückt, wie der Duft eines feinen Parfums, das den Dingen anhaftet und alle Zeit erfreut, so oft man ihn wahrnimmt.

Es ist ein heikles Thema, und ich würde es nicht berühren, wenn nicht die lustige Komödie vom „Könige“, die wir den Herren Caillavet und de Flerz danken, die Kunde um die Erde gemacht hätte. Hat es nicht auch schon andere lustige Komödien gegeben, die aus Paris exportirt wurden? Hat man nicht auch schon in anderen Könige und Republikaner verspottet? Zeigten nicht auch in anderen schon die kleinen Schelmchen ihre besseren Künfte? Aber diese da hat uns besonders gefesselt, mehr als viele andere, die

auch mit gallischem Geist gefättigt waren. Und warum? Weil wir eine wirkliche Französin gesehen haben, die eine Liebesgötze, die der ganzen Anlage nach banal und abstoßend erschien, beinahe mit einem Schimmer von Poesie bekleidete. Und etwas Anmuthiges bot, von man etwas Gemeines befürchtete und im besten Falle etwas Derbomisches erwarten durfte. Welches Volk der Welt schafft noch zwei heitere Komödiendichter zur Stelle, die diese Szene so grazios und so gewinnend, und dabei so einfach und ohne Ziererei verfassen könnten, wie es die beiden Franzosen gethan haben? Und bei welchem Volke der Welt fände sich eine berufsmäßige Liebeskünstlerin wie diese Französin, die nichts vom Zauber ihres weiblichen Empfindens verlor, so oft sie es auch preisgegeben haben mag? Was thut der Name? Ist es nicht gleichgiltig, wenn einer hier und da genannt wird? Wenn uns die Zeitungen erzählen, daß der dreizehnte Alfonso von Spanien seinerzeit nach Paris geschickt wurde, um bei Madeleine Carlier, Avenue du Trocadero (die Dame hat in ihrer Wohnung vierzehn Telephone, um alle Aufträge entgegenzunehmen), die Liebe zu erlernen? Oder daß König Dom Manuel von Portugal von seiner Lehrmeisterin Gaby Delisly, Rue Henri de Bernier (diese Dame besaß in Paris sogar fünfzig Telephone), so entzückt war, daß er von einer ersten Leidenschaft für sie erfaßt wurde und sie mit sich nach seiner portugiesischen Hauptstadt nahm? Es ist immer wieder die kleine Actrice aus dem „Roi“ und weiter nichts. Sie weiß ganz genau, daß sie keine andere Rolle dabei hat, wie als Dessert servirt zu werden. Aber sie läßt sich nicht genügen, einfach verzehrt zu werden. Sie will auch dabei entzücken. Durch einen unvergleichlichen Reizgeschmack,

der nicht so leicht zu erzielen ist, wie man in den meisten Küchen dieser Welt vermeint.

Die Französin besitzt nicht bloß angeborene Grazie, die Alles, was sie thut, in ein besonderes Licht rückt, sie besitzt auch Geist, der ihr über die schwierigsten Situationen mit Anmuth hinweghilft. Diesem Geist ist es wohl zuzuschreiben, daß die Frauen wohl nirgends in der Welt so viel Einfluß auf die Politik nehmen wie in Frankreich. Auch Eduard kannte diese Eigenheit der Französinen. Und wer weiß, wie klug er sie für seine Zwecke ausnützte. Das war bekanntlich zu allen Zeiten so, und darum geschah es auch, daß die Liebesgöttinnen der französischen Könige stets so große Macht über die Geschicke des Landes gewannen. Das wußten auch die Monarchen alter Zeiten, und manchen führte sein Weg nach Paris, um den illegitimen Herrscherinnen Frankreichs zu huldigen. Schon Kaiser Karl V. trug dieser französischen Eigenheit Rechnung. Es war, als er von König Franz I., seinem erbitterten Feinde, dem er manche schwere Unbill zugefügt, freien Durchzug durch Frankreich erbat, da er wegen der Stürme des Meeres nicht nach England segeln konnte. Er machte dafür viele Versprechungen, die er niemals zu halten gedachte, und König Franz wußte, daß er sie niemals halten würde. Aber es entsprach dem ritterlichen Geiste des Königs, den freien Durchzug zu gewähren. „Er glaubt daran?“ rief Triboulet, der Narr. „Dann schenke ich dem Kaiser meine Schellenkappe!“ — „Und wenn ich mein Wort hielt?“ fragte der König. „Dann gebührt die Kappe dem König!“ erwiderte der Narr. Und noch eine Frau gab es am Hofe, die des Narren Ansicht theilte, die Geliebte des Königs, Frau v. Clampez. Der Kaiser wußte

einer schwungvollen Rede die Verdienste des Kandidaten Pető würdigte.

Die Döbelenhard-Partei hielt Sonntag Abends im Pfeiffer'schen Gasthause eine Versammlung, in welcher Dr. Döbelenhard eine Rede hielt, in welcher er Pető und Vázsonyi heftig angriff.

Ein Theil der Bürgerchaft des IV. Bezirks veranstaltete heute Abends zu Ehren des oppositionellen Kandidaten Dr. Hugo Freyer eine Lampionenparade.

VIII. Bezirk. Die Partei Emerich Jankabffy's (N. A. P.) im VII. Bezirk versammelt sich am Wahltag um 7 Uhr Früh im „Café Simplon“ und zieht von dort unter Fahnen auf den Wahlplatz, vor die Schule in der Erdélyigasse.

Staatssekretär Emerich Jankabffy (N. A. P.) erschien gestern unerwartet im Josephstädter Klub und wurde dort stürmisch begrüßt.

VIII. Bezirk. Heute Abends hielt die Joseph Markus-Partei im Lokal des Elisabethstädter Klubs eine Versammlung, an der mehr als 2000 Wähler theilnahmen.

es. Und eines Tages glitt ihm wie zufällig ein seltenes Kleinod, ein prachtvoller Demant, vom Finger und rollte vor die Füße der schönen Frau.

Die Politik ist es aber meistens nicht, die die Könige nach Paris führt, oder die Prinzen, die der einst Könige werden sollen.

Das erste Mal sprang er in der letzten Sekunde, als sich der Zug der Untergrundbahn in Bewegung setzte, auf den Perron zurück.

Feinde habe, das sei aber natürlich, denn als Direktor eines Geldinstituts habe er oft Gelegenheit, Kreditgesuche abzuweisen.

In der Provinz.

Liptóhencimillős. Geheimrath Michael Jsilinffy traf, wie uns aus Liptóhencimillős geschrieben wird, gestern Nachmittags aus Budapest dort ein und wurde am Abend in herzlicher Weise begrüßt.

Recskemet. Julius Juszt hielt gestern hier eine Rede, in der er den Kandidaten seiner Partei Stephan Szappanos den Wählern empfahl.

Sunavece. Franz Kossuth sprach gestern in Dunavece im Interesse der Kandidatur des Grafen Alexander Benyovszky.

Sperjes. Andor Szobozay (P.) ist von der Kandidatur zurückgetreten.

Sperjes. Andor Szobozay (P.) ist von der Kandidatur zurückgetreten.

er dem Flüchtling nachsehen konnte. Aber da raffelten schon sieben Autobusse in Schnellzugstempo vor ihm her, und der Mentor mußte nicht mehr, welchen Wagen er verfolgen sollte.

D Paris, du Stadt der Träume, wie bist du schön, besonders, wenn man jung ist! Und mancher König, der zuhause mit Kronen, Szepter und Hermelinmantel herumspazieren oder wenigstens so herumspazieren muß, als trüge er wirklich diese Insignien seiner Königswürde, mag auf seinen Promenaden im Stillen seufzen: „Ach, wäre ich nur noch Prinz und nichts weiter, und in Paris!“

Hugo Klein.

Facset. Friedrich Hajdu (F. P.) ist zurückgetreten, dagegen wurde Dragutin Milkovics (P.) kandidirt.

Gyulafehérvár. Gegen Dr. Michael László (N. A. P.) trat hier der Advokat Dr. Heinrich Demény auf.

Sőberezvárfélség. Zur Unterstützung des Kandidaten Joseph Papp (N. A. P.) ist gestern der Staatssekretär Joseph Rázy hier eingetroffen und hielt eine allgemeinen Beifall erweckende Rede.

Mád. Der Sekretär der Budapester Gewerkschaft der Männer Schneider Ivan Farkas ist hier mit dem Programm der Gewerkschaft aufgetreten.

Margitta. Graf Albert Apponyi erschien am Samstag in Margitta zur Unterstützung der Kandidatur Moriz Szatmári's und richtete eine Ansprache an die Wähler.

Nemesócsa. Paul Lázár (F. P.) ist von der Kandidatur zurückgetreten.

Olaflyka. Barnabas Nagy (F. P.) ist zurückgetreten, doch wurde sofort der reformirte Senior Desider Valent (F. P.) kandidirt.

Párdány. Gegen Paul Dániel (N. A. P.) sind gestern Baron Julius Csávosffy (N. A. P.) und Koloman Balla (F. P.) aufgetreten.

Rozvány. Graf Géza Andrássy (P.) hat gestern in mehreren Gemeinden unter großem Beifall gesprochen.

Alvincz. Gegen Julius Maniu (N.) ist hier Eduard Mayer (N. A. P.) aufgetreten, der gestern unter großem Beifall seine Programmrede hielt.

Sátoralfajhely. Der Präsident des Landesverbandes ungarischer Kaufleute Paul Sándor traf gestern in Sátoralfajhely ein, um an einer Versammlung der dortigen Kaufleute theilzunehmen.

Ternöcs. Milan Szobozay (N.) ist zurückgetreten.

Vághely. Gegen Adár Markóti (N. A. P.) ist nun der Direktor der Volksbank Julius Markovics (N.) aufgetreten.

Vissó. Auf Ersuchen des Obergespanns Baron Sigmund Perényi ist heute Karl Freudiger (N. A. P.) von der Kandidatur zurückgetreten, um eine Spaltung in der Partei zu verhüten.

Szolnok. Dr. Ludwig Nagályi beendete gestern seine Rundreise im Bezirk, wobei er erfährt, daß sich zahlreiche Wähler, die bisher der Unabhängigkeitspartei angehört hatten, sich seiner Fahne angeschlossen.

Ezékesszérvár. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy trifft morgen, Dienstag, hier ein und wird der Wählerversammlung der Nationalen Arbeitspartei beiwohnen.

Raffa. Die Partei des Kandidaten Anton Cser (Justiz) entfaltet eine überaus rege Thätigkeit. Nachdem das Gerücht verbreitet war, daß die Schank- und Traktlizenz-Inhaber mit Entziehung der Lizenzen bedroht worden seien für den Fall, als sie nicht für den Regierungskandidaten stimmen sollten, hatten sich die Führer der Justiz-Partei mit einer Beschwerde an den Finanzminister gewendet.

Handelsminister Karl Hieronymi hat an das Präsidium der Nationalen Arbeitspartei ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinem Bedauern darüber Ausdruck gibt, daß er der ihm gemachten Einladung, nach Raffa zu kommen und dort eine Rede zu halten, nicht entsprechn konnte.

Zala-Baksa. Franz Darányi (F. P.) ist zurückgetreten.

Zibefalu. Soltán Bráza (N. A. P.) ist zurückgetreten. Georg Székely (N. A. P.) steht nunmehr ohne Gegenkandidaten da.

Mihelyháza. Julius Szávay (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede. In der Versammlung erschien auch Paul Sándor, der in beifällig aufgenommenener Rede für den Kandidaten eintrat.

Ercsejváros. Paul Kovács (F. P.) ist zurückgetreten; Graf Joseph Teleki (N. A. P.) steht nunmehr ohne Gegenkandidaten da.

Sürgö. Johann Burgly (F. P.) ist zurückgetreten.

Sztrégom. Die Partei des Staatssekretärs Gustav Salán (N. A. P.) hielt gestern eine Versamm-

lung, in welcher bekannt wurde, daß sich die ganze Bauernschaft der Partei angeschlossen hat.

**Arad.** Am Sonntag Nachmittag hat hier Béla Barabás seine Programmrede gehalten. Er betonte in seiner Rede die Vorteile des demokratischen Fortschrittes, welcher den Kardinalpunkt des Programms der Unabhängigkeitspartei bilde.

**Miskolcz.** Ackerbauminister Graf Béla Serényi ist heute hier eingetroffen und wurde festlich empfangen. Zu Ehren des Ministers wurde im Volksgarten ein glänzendes Banket veranstaltet.

**Nagyhegyes.** Die Rumänen des Szabener Komitats beschließen die vollständige Wahlenthaltung.

**Keczel.** Gegen Nikolaus Pósgaay (R.-P.) ist Karl Grekly als offizieller Kandidat der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten.

**Wahlrezesse.**

Aus Dobóvár wird berichtet: Zur Unterstützung der Kandidatur Paul Szilvási (R.-P.) traf Graf Albert Apponyi gestern Abends in Dobóvár ein. Als Graf Apponyi seine Rede begann, entstand ein fürchterlicher Lärm und ertönten fortwährende Aßgrufe und Pfiffe, so daß Graf Apponyi längere Zeit nicht zu Worte kommen konnte. Fast wäre es zu einem Zusammenstoß zwischen den Parteien gekommen, doch gelang es dem taktvollen Eingreifen der Gendarmerie, die Ruhe einigermaßen herzustellen. Graf Apponyi konnte seine Rede beenden, die aber auch dann noch wiederholt durch Pfeifen und Abzuggrufe unterbrochen wurde. Graf Apponyi kritisierte im Uebrigen hauptsächlich die Politik der Justiz-Partei. — Abends fand zu Ehren des Grafen Apponyi ein Banket statt. Graf Apponyi verurteilte in einer längeren Tischrede das Vorgehen der Regierung, welche die Beamten in der freien Ausübung ihrer bürgerlichen Rechte hindern wolle. Die Regierung, welcher er angehörte, habe die Freiheit ernst genommen und in erster Reihe die Freiheit Jener respektiert, die mit ihr im Dienstverhältnis standen. — Heute sprach Graf Apponyi in Dárda im Interesse der Kandidatur Marcell Janóvics. Nachmittags reiste Graf Apponyi nach Szigetvár.

Aus Székely wird berichtet: Der Kandidat der Justiz-Partei im Székelyer Bezirk Ernst Csérmák wollte gestern in der Gemeinde Felsőbadás eine Programmrede halten. Die Anhänger Béla Darvas (N.-P.) ließen ihn jedoch nicht sprechen, und mußte Csérmák die Ortschaft verlassen.

Aus Jgló wird telegraphiert: Die Anhänger der Konstitution-Partei angehörenden Kandidaten Máriaffy griffen gestern Abends in Márkusfalva die Anhänger des Handelsministers Hieronymian und bewarfen sie mit Steinen. Dem Advokaten Dr. Samuel Pósviz wurden durch einen Steinwurf drei Zähne herausgeschlagen. Bankdirektor Edmund Széll zog seinen Revolver und gab zwei Schüsse ab, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. Auch in Szepesdelény wurden die Korteische der Hieronymian-Partei durchgeprügelt. Zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen wurde nach Jglo und den benachbarten Gemeinden Militär beordert.

In Liptó-Bichoda wurde, wie uns von dort berichtet wird, Sonntag, am 29. d., der Liptóer Textilfabrikant Laczkó, der gegen Jfilinkty Korteskabine wollte, durchgeprügelt. Laczkó mußte aus dem Orte flüchten.

Wie aus Szatmár telegraphiert wird, sind dort zur Verhütung von Ausschreitungen in den einzelnen Wahlbezirken des Komitats aus Galizien eine Eskadron Ulanen und zwei Bataillonen Infanterie eingetroffen. Insgesamt wurden 2000 Mann in die einzelnen Orte vertheilt.

Aus Resicza wird berichtet: Samstag Abends traf hier eine Kompanie Infanterie aus Temesvár, Sonntag Mittags eine Eskadron des 5. Husaren-Regiments ein. Die Infanterie bleibt hier bis nach der Wahl, während die Husaren die Landstraße zwischen Resicza und Nagyorolencz besetzt halten werden, um die Anhänger der Nationalen Arbeitspartei gegen die eventuellen Angriffe der Nationalisten zu schützen.

Aus Ujbánya wird gemeldet: Im Ujbányaner Wahlbezirk wird die Agitation schon seit Wochen in so heftiger Weise betrieben, daß blutige Ausschreitungen zu befürchten stehen. Um diese möglichst hintanzuhalten, wurde Militär requirirt. In diesem Bezirk stehen die von den Geistlichen fanatisirten Anhänger der Volkspartei und die Nationale Arbeitspartei einander gegenüber.

Aus Székely meldet die Korrespondenz der Justiz-Partei: Obergespan und Vizegespan unterstützen mit allen Mitteln die Wahl des Pseudo-Unabhängigen Karl Szabó. Alle Ortschaften des Wahlbezirks sind von Militär und Gendarmerie besetzt, um die Wähler des Grafen Theodor Batthyány im Zaume zu halten. Schon am Sonntag Abend wurde der Wagen des Grafen Batthyány mit Steinwürfen bombardirt. Die Aufregung unter der Bevölkerung des Wahlbezirks ist eine riesige.

Im Wahlbezirk Mátészalka ist es in mehreren Ortschaften zu Zusammenstößen gekommen. Ein Wähler wurde schwer, mehrere leicht verwundet. Es wurde Militär und Gendarmerie requirirt.

Aus Nagytapolcsány wird gemeldet: Ein Korte der Volkspartei, der Pfarrer Gramantik, wurde in der Gemeinde Praficz wegen Aufregung verhaftet. Eine Abtheilung Militär ist nach dem Wahlbezirk abgegangen.

Im Wahlbezirk Rézdivásárhely mehrten sich die Gewaltthatigkeiten. Einem Wähler der Nationalen Arbeitspartei wurde die Umzäumung seines Hofes niedergeworfen und eine Scheune in die Luft gesprengt; ein anderer Bürger, der ein Hoch auf die Nationale Arbeitspartei ausgebracht hatte, wurde blutig geschlagen. In der Stadt Rézdivásárhely wurde der Korte der Nationalen Arbeitspartei Martin Csizsár halbtodt geprügelt, so daß er in bewußtlosem Zustande ins Spital gebracht werden mußte.

Im Wahlbezirk Privigye ist in Folge der Agitationen der Volkspartei die persönliche Sicherheit gefährdet. Ueber Requisition des Oberstufrichters gehen morgen drei Kompagnien Honvéd von Nyitra nach Privigye ab.

Aus Draviczá wird gemeldet, daß die Nationalitäten unerhörten Terrorismus ausüben. Mehreren Wählern der Nationalen Arbeitspartei wurden die Häuser angezündet und die Obstgärten verwüstet; auf einen Wähler wurden Schüsse durch das Fenster abgegeben. Die Gendarmerie erweist sich als zu schwach zum Schutze der Sicherheit der Person und des Eigentums.

Aus Makó wird gemeldet: Von den Theilnehmern an den blutigen Erzeissen der Justiz-Partei am 22. d. wurden bereits mehrere verhaftet. Die Untersuchung wird fortgesetzt, da es sich immer deutlicher zeigt, daß der Angriff von langer Hand vorbereitet war. Die Militärpatrouillen durchziehen die Gassen, und für den Wahltag, den 1. Juni, sind umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Aus Alsókhin wird telegraphiert: Der Kandidat der Volkspartei Georg Bulla bereift in Gesellschaft des Besterczébányner Gerichtshofrichters Anton Bulla und des Hälökubiner Kreisanzwältigen Georg Bulla und 20—30 bewaffneten Leuten alle Ortschaften des Bezirks und haranguirten überall die Anhänger der Nationalen Arbeitspartei. Besonders bunt trieben sie es in der Ortschaft Jázriva, wo sie die Anhänger angriffen und vor den Augen des Pfarrers mit Steinen bewarfen. Ja Gerichtshofrichter Anton Bulla schoss sogar auf die Anhänger der Arbeitspartei, die Kugel traf und verletzte mehrere Personen. Aus Alsókhin wurden sofort fünf Gendarmen nach Jázriva entsendet.

Wie aus Torba gemeldet wird, ist heute dort ein Regiment Infanterie eingetroffen, um die gefährdete öffentliche Sicherheit zu wahren.

Aus Ódmezővásárhely wird berichtet: Julius Endrey (J.-P.) hielt gestern seine Programmrede. Derselben wohnten zahlreiche Anhänger der Nationalen Arbeitspartei bei, welche bei einzelnen Ausführungen des Redners ihr Mißfallen durch Abzuggrufe zu erkennen gaben. Die Polizei war diesmal von einem auffälligen, sonst nicht gewohnten Eifer erfüllt, denn sie verhaftete jeden Zwischenrufer, so daß ungefähr dreißig Personen zur Polizei gestellt gemacht und erst nach erfolgter Legitimierung entlassen wurden. Der Fall rief in der Stadt große Entrüstung hervor.

Aus Nagyberek wird gemeldet: In Folge der nationalistischen Agitationen wurde für sämtliche Wahlbezirke des Torontáler Komitats Militär requirirt.

Aus Nyiregyháza wird berichtet: Graf Gabriel Bay (J.-P.) wollte gestern in Demecker seine Programmrede halten. Die Anhänger Joseph Horváth's (R.-P.) bewarfen ihn jedoch mit Steinen und faulen Eiern, so daß er sich unverrichteter Dinge zurückziehen mußte.

Aus Bözön wird gemeldet: Für sämtliche acht Wahlbezirke des Bözöner Komitats wurde

außer dem bereits requirirten Militär noch Kavallerie als Wahlassistenz verlangt.

Wie aus Köröczbánya telegraphirt wird, verlangte Wahlpräsident Schindler für den Tag der Wahl Militärassistenz.

**Budapest, 30. Mai.**

\* Gestern Vormittags 11 Uhr hat in Karlócza die Eröffnung des serbischen Kongresses durch den königlichen Kommissär Staatssekretär Julius Honny stattgefunden. Nach Verlesung des königlichen Einberufungsreskripts forderte der königliche Kommissär die Mitglieder des Kongresses auf, ihre Mandate zu übergeben, und ersuchte des Weiteren den Kongreß, sich je eher regelmäßig zu konstituiren und von der erfolgten Konstituierung Meldung zu erstatten. Nach dieser Rede verließ der königliche Kommissär sammt seinem Gefolge den Berathungssaal, vom Patriarchen und den Bischöfen bis zum Thore begleitet. Im Berathungssaale wurde hierauf die Sitzung vom Patriarchen wieder eröffnet. Nach Uebergabe der Mandate seitens der Delegirten wurde hierauf der Verifikationsauschuß gewählt. Mit Rücksicht darauf, daß die Arbeiten des Ausschusses mehrere Tage in Anspruch nehmen dürften, wurde der Kongreß durch den Patriarchen auf unbestimmte Zeit vertagt.

\* Aus Ugram wird telegraphirt: Das kroatische Amtsblatt veröffentlicht heute die Entscheidung des Königs vom 28. d., womit dem vom kroatischen Landtag angenommenen Gesetze über die kroatische Wahlordnung für den Landtag Kroatiens, Slavoniens und Dalmatiens die allerhöchste Sanction erteilt wurde.

**Königstage in Bosnien.**

Der König befindet sich in Bosnien; auf allen Stationen, die er passirte, und besonders in der Landeshauptstadt Sarajevo ist ihm ein enthusiastischer Empfang bereitet worden. Ein gleichzeitig von Prag und Sarajevo aus lancirtes Gerücht, wonach der König beim Empfang der Deputationen in der Landeshauptstadt Bosnien und die Herzegowina zu einem einheltigen Königreiche proklamiren werde, wird von offiziöser Seite als unbegründet bezeichnet. Sämtliche Berichte, die aus Bosnien einlangen, konstatiren die bewundernswerthe Frische und Rüstigkeit des Monarchen, der, an der Schwelle der Achtzig stehend, die Strapazen der anstrengenden Reise ohne jede Ermüdung überstanden hat.

Die heutigen Meldungen über die bosnische Reise Sr. Majestät geben wir im Folgenden:

**Die Abreise.**

Nach fast dreiwöchentlichem Aufenthalte in der ungarischen Hauptstadt hat der König gestern Abends um 6 Uhr 40 Minuten die Reise nach Bosnien angetreten. Ein Theil der Suite und der Dienerschaft waren mit einem Sonderzuge bereits um 6 Uhr abgereist. Die von der Diner Burg zum Ostbahnhof führenden Strazenzüge waren von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge besetzt, welche den König begeistert akklamirte.

Kurz nach der Abfahrt des ersten Sonderzuges begannen sich auf dem Bahnhofe die Mitglieder der Regierung und die Suite zu versammeln. Als erster traf Ministerpräsident Graf Khevenhildervary auf dem Ostbahnhofe ein. Kurz darauf kamen Minister des Aeußern Graf Aehrenthal, der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Wienert, der gemeinsame Finanzminister Baron Burian und der Kriegsminister v. Schönai. Einige Minuten vor 6 1/2 Uhr trafen Generaladjutant Baron Wolfraz, Leibarzt Dr. Kerz, der Chef der Kabinetkanzlei v. Schießl und die Flügeladjutanten Oberstleutnant Margutti und Major Graf Hoss auf dem Bahnhofe ein. In Vertretung der Hauptstadt waren Oberbürgermeister Koloman Füllapp, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, von den ungarischen Staatsbahnen Direktionspräsident Johann v. Mary, Betriebsleiter Joseph Dfner und Stationschef Karl Lachnit erschienen.

Der auf 38 Achsen ruhende, aus dem Hofsalonwagen, zwei Salonwagen für die Suite, fünf Personenwaggons und drei Gepäckswagen bestehende Hofparatzug war schon um 6 1/4 Uhr in die Halle vor den auf der Aufkunftsseite befindlichen Hofwarte-

Rehn Minuten vor der Abfahrt des Zuges fuhr

**Se. Majestät in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar bei der Kampe des Ostbahnhofes vor.** Im Hofwartesalon zeichnete der König den Minister des Äußern Grafen Aehrenthal, die Ministerpräsidenten Grafen Auen-Héderváry und Freiherrn v. Bienerth, ferner den Oberbürgermeister und den Oberstadthauptmann durch kurze Ansprachen aus. Zu letzterem gewendet, sagte der König: Es freut mich sehr, daß mich das auf den Straßen versammelte Publikum so liebevoll begrüßt hat.

Der König betrat sodann den Perron, wo ihm Direktionspräsident Marx meldete, daß Alles zur Abfahrt bereit sei. Der König bestieg nun den Hofsalonwagen und blieb einige Augenblicke lang beim geöffneten Fenster stehen.

Inzwischen bestiegen auch die Minister und die übrigen Mitglieder der Suite die Salonwagen und präzis um 6 Uhr 40 Minuten setzte sich der Zug in Bewegung.

Den Hofseparatzug begleiteten bis Bosna-Brod Direktionspräsident Marx, Betriebsleiter Dfner, Verkehrschef Hollósy, Oberinspektor Bende und die Inspektoren Kun, Kaner und Winkler.

**Die Vorbereitungen zum Empfange des Königs.**

**Sarajevo, 30. Mai.** Die Landesbehörden von Bosnien und der Herzegovina haben im löblichen Bestreben, die vollständige Parität zu wahren, alle öffentlichen Gebäude gleichmäßig mit ungarischen wie mit österreichischen Farben geschmückt. Selbstverständlich haben die Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten mit ihren spezifischen Farben dekoriert. So wendeten die Kroaten Roth-Weiß-Blau, die Serben dieselben Farben, jedoch in anderer Reihenfolge, nämlich Roth-Blau-Weiß an. Sehr häufig sieht man Gelb-Roth, welche Farben des ehemaligen Königreiches Rama gewesen sind und als eigentlich autonome bosnische Landesfarben gelten. Sogar die Spaniole haben eine eigene Fahne mit blau-weißen Farben, welche bei ihrer Einwanderung aus Spanien als Farbe ihrer Nationalität anerkannt wurde. Die ungarischen Staatsbürger haben ihren Stolz darin gesetzt, durch reiche, geschmackvolle Dekoration in Farben der ungarischen Trifloro ihr Bestes zu leisten und ihren homagialen Gefühlen glänzenden Ausdruck zu verleihen. Selbstverständlich ist in der überschwänglichen Feststimmung auch der Phantastie freier Spielraum gewährt; so wird von ein oder zwei Gebäuden dem kroatischen König Willkommen geboten.

**Die Ankunft in Bosnisch-Brod.**

**Bosnisch-Brod, 30. Mai.** (Privat-Telegramm.) Der Hofseparatzug ist fahrplanmäßig um 5 Uhr Morgens hier eingetroffen. Am Perron hatten sich ungefähr 1000 Personen aller Konfessionen und Berufsstände eingefunden, welche den König mit brausenden Ziviorufen begrüßten. Se. Majestät stand in Marschall-Campagne-Uniform und Hut an der offenen Thüre des Salonwagens und winkte und dankte unablässig für die Ovationen. Nachdem der Monarch, der sich eines vorzüglichen Aussehens erfreut, dem Wagen entstieg, nahm er zunächst die Meldungen des Armeinspektors und Landeschefs für Bosnien und die Herzegovina G. d. J. Barajan von Vares, des Civilablatas Freiherrn v. Benkó und des Kommandanten des 15. Korps G. d. J. Ritter v. Auffenberg entgegen. Der König reichte den genannten Funktionären die Hand und richtete an jeden einige Worte huldvollster Begrüßung. Hierauf nahm der König die Meldungen des Kreisvorstehers von Banjaluka v. Jakubowski, des Bezirksvorstehers von Derwent Kellner und des Expositurleiters von Bosnisch-Brod Freiherrn v. Schweiger-Lerchenfeld allergnädigst entgegen. Während der Erstattung der Meldungen hatten der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo, die gemeinsamen Minister Graf Aehrenthal, Baron Burian und Freiherr v. Schönauich, sowie die beiden Ministerpräsidenten den Hofzug verlassen.

Nachdem der König, gefolgt von den militärischen Würdenträgern, unter den Klängen der Volkshymne die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, kehrte er nach der anderen Seite des Bahnsteiges zurück, wo ihn die Ministerpräsidenten, die Minister und das übrige Gefolge erwarteten.

Nunmehr trat Bürgermeister Mehmeh Hafiz Hodzics vor und richtete an den König eine Begrüßungsansprache, auf welche der König erwiderte:

Ich danke Ihnen für den treuen und ergebenen Willkommgruß an der Grenze dieses schönen Landes und erinnere mich gern an Meinen ersten

Aufenthalt in dieser Stadt. Es war Mir ein Herzensbedürfnis, Bosnien und die Herzegovina aufzusuchen, um inmitten der Bevölkerung dieser schönen Länder einige Tage verbringen zu können.

Brausende, nicht endenwollende Ziviorufe folgten den Worten des Königs, der hierauf in einer im Programm nicht vorgesehenen Weise viele der Anwesenden spontan ansprach. Von begeistertem Jubel umringt begab sich der König durch das Vestibule, den Hofwartesalon und die Restauration, den mit Teppichen belegten Weg nicht beachtend, wieder auf den Perron, mitten unter die begeistertsten Unterthanen, ging abermals zur Ehrenkompagnie, belobte dieselbe und zeichnete deren Kommandanten durch eine Ansprache aus.

Der König betrat hierauf das neugeschotterte Geleisebett und überschritt das schmalspurige Geleise mit einem Schritte. Er interessierte sich lebhaft mit Blicken und Worten für den einfahrenden Hofzug der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen und nahm die Erklärungen des Direktors Hofrathes Schneck huldvoll entgegen.

Unter enthusiastischen Ziviorufen verließ der Hofzug fahrplanmäßig um 5 Uhr 30 Minuten die Station.

Allgemein bewundert wurde die Rüstigkeit und das brillante Aussehen Sr. Majestät. Seine gute Laune, sein liebes Auge gewannen ihm alle Herzen im Sturm. Der Eindruck wird unvergänglich bleiben. Das Volk, welches zu Tausenden den Bahnhof umgab, ist begeistert.

**Die Ankunft in Doboj.**

Um 8 Uhr 12 Minuten langte der Hofzug in Doboj an. Die in Doboj garnisonirenden zwei Kompagnien des ersten Bataillons des Infanterieregiments Nr. 75 unter dem Kommando des Bataillonskommandanten Major Johann Hostasch waren in Marschadjustirung im Bahnhof aufgestellt. Ferner fanden sich zur Aufwartung die Geistlichkeit, die Landesbeamten, die Gemeindevvertretungen und die Vereine ein. Auch die Schulkinder Doboj's waren im Festkleide gekommen, um dem Monarchen zu huldigen. Die schmunzigen Festtagsstrahlen der in großer Zahl herbeigejagten Bevölkerung von Doboj und Umgebung boten ein farbenfrohes Bild.

Der König verließ den Hofsalonwagen und nahm die Meldung des Kommandanten der 11. Gebirgsbrigade G.M. Gregor Mijcsévics, des Kreisvorstehers von Tuzla Friedrich Foglár, des Bezirksvorstehers von Tesanj Jeliz Vardajch und des Expositurleiters von Doboj Leopold Schreiber entgegen.

Hierauf trat der Bürgermeister Vego Hadzsi Mujagics hervor und hielt an den Monarchen eine Huldigungsansprache.

Der König erwiderte:

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Begrüßung und erbitte den Bewohnern dieser Stadt und ihrer Umgebung meinen landesväterlichen Gruß.

Namens der Schulkinder überreichte ein Mädchen dem Monarchen ein Blumengewinde, das der König huldvollst entgegennahm. Der König sprach nun die zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten an und bestieg nach einem Aufenthalt von 20 Minuten, umrauscht von den brausenden Ziviorufen der Menge, den Hofzug zur Fortsetzung der Fahrt. Noch am Fenster dankte Se. Majestät mit militärischem Gruß für die Ovationen.

**Die Ankunft in Sarajevo.**

**Sarajevo, 30. Mai.**

(Tel. unseres Spezial-Korrespondenten.)

Der König ist mit gewohnter Pünktlichkeit eingetroffen. Der Hofzug, der lautlos einfuhr, hielt am Platz vor der Tabakfabrik, fast im Stadtzentrum, wo ein prächtiges Königszelt und viele dichtbesetzte Tribünen errichtet wurden. Das Königszelt ist mit Prachtstücken aus der ararischen Teppichfabrik dekoriert und belegt. Eine halbe Stunde vor dem König traf der Vortrain unter strömendem Regen ein. Der Regen hörte auf, als der König dem Salonwagen entstieg. Brausende Ziviorufe erschütterten die Luft, Salutschüsse wurden von den umliegenden Festungen und Bastionen abgefeuert. Se. Majestät überraschte durch sein blühendes Aussehen und seinen auffallend heiteren Gesichtsausdruck. Der ganze Empfang mit dem malerischen landschaftlichen Rahmen machte erschichtlich angenehmen Eindruck auf ihn. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie sprach der Monarch, in dessen Begleitung sich der gemeinsame Finanzminister Burian und Ministerpräsident Graf Auen-Héderváry in ungarischer Gala befanden, auch das zum Empfang erschienene kirchliche

Oberhaupt der Muselmanen, Reis el Ulema, Sulejman Efendi Sarac an. Der König sagte: „Ich freue mich, mit eigenen Augen zu sehen, Herr Reis el Ulema, daß Sie mich in dieser Ihrer hohen Würde hier begrüßen, und es es freut mich ganz besonders, daß ich Ihre Eidesleistung hier entgegennehmen kann.“ Der kirchliche Würdenträger antwortete hierauf: „Ich danke Ew. Majestät vom ganzen Herzen für die besondere Guld und Gnade, und es erfüllt mich mit hoher Freude, daß Ew. Majestät sich so blühenden Aussehens erfreuen. Das Erscheinen Ew. Majestät wird bei allen Bekennern des Korans in Bosnien und der Herzegovina das Gefühl der Freude und des Glückes hervorrufen. Ich werde mich bestreben, nach bestem Können und nach meinen Kräften meines neuen Amtes zu walten.“

Zum Erzbischof Stadler sagte der König: „Sie waren vor Kurzem in Rom?“ Der Erzbischof erwiderte: „Jawohl, Majestät. Se. Heiligkeit der Papst sendet Ihnen seinen besonderen Segen mit dem Wunsche, Ew. Majestät mögen vorerst das Alter des Prinzregenten von Bayern und dann noch hundert Jahre darüber erreichen.“ Der Monarch lächelte freundlich und sagte: „Zu viel des Guten. Se. Heiligkeit war mir immer gewogen.“

Zum serbisch-orthodoxen Metropoliteten Petica sprach der König: Es freut mich, daß ich unterwegs bei der Bevölkerung eine solche Begeisterung wahrnehmen konnte. Es war überall sehr schön, und ich war von dem Empfang freudig berührt. Besondere Freude bereitete mir in Bischof der Gesang des serbischen Jünglingsvereins und die Ziviorufe der Seminaristen in Maljevo.“

Der Metropolit stellte hierauf dem Monarchen den sechsunneunzigjährigen Archimandriten Benjamin Nikolic vor, an den der König die Frage richtete, wie er sich bei seinem hohen Alter befinde.

Der Führer der muslimanischen Oppositionspartei Vakufdirektor Scherif Anautovic fragte der Monarch: „Sind Sie in den Landtag gewählt?“ Anautovic erwiderte: „Nein, Majestät, ich habe als Vakufdirektor eine Virilstimme.“

Der König: Welche Fortschritte sind in der kirchlichen Autonomie der Muselmanen zu verzeichnen? — Anautovic antwortete: Jeder Anfang, Majestät, ist schwer. Wir hoffen jedoch, mit der Zeit Erfolge zu erzielen.

Der König: Sind die Landtagswahlen in Ordnung verlaufen?

Anautovic: Jawohl, Majestät, ohne jede Erzeffe.

Se. Majestät verabschiedete sich hierauf mit dem Wunsche, es möge die kirchliche Autonomie der Muselmanen den Ländern zum Segen gereichen. Anautovic, der bekanntlich eine rege oppositionelle Agitation entfaltet, erklärte Ihrem Bericht erstatter, daß er von der Persönlichkeit des greisen Monarchen einen tiefen Eindruck gewonnen habe. Es war dem König anzusehen, daß er sich freue, nach Bosnien gekommen zu sein.

Den Bürgermeister von Sarajevo Effad Efendi Kulovic sprach der König folgendermaßen an: „Die Stadt hat sich, wie ich höre und jetzt auch sehe, außerordentlich entwickelt. Dies freut mich ganz besonders.“

Der Bürgermeister antwortete: Der Gemeinderath thut auch Alles, um die Entwicklung zu fördern.

Zum Präsidenten der hiesigen Handelskammer Direktor Nikolaus Berkovic sprach der König: Erst unlängst hatten Sie den Besuch der österreichischen Handelskammer, welche, wie ich höre, von ihrem Aufenthalte in diesen Ländern sehr befriedigt war.

Präsident Berkovic erwiderte darauf: Jawohl, Majestät. Kürzlich waren die österreichischen und vorher die ungarischen und kroatischen Kammern hier, und wir hatten die Genugthuung, von allen drei Seiten sehr zufriedenstellende Nachrichten zu erhalten.

Der König: Es freut mich, das zu hören. Es ist sehr vortheilhaft für die gegenseitigen Verbindungen.

Den Präsidenten der Advokatenkammer Dr. Joseph Fischer fragte der König, wieviel Advokaten in Bosnien sind, worauf Dr. Fischer antwortete: Sechszwanzig Advokaten und dreißig Konzipienten. „Ist das nicht zuviel für Bosnien?“ fragte Se. Majestät lächelnd. „Nein, Majestät“, antwortete Dr. Fischer, „wir könnten noch Advokaten brauchen, um namentlich die Handelsangelegenheiten rascher erledigen zu können.“

**Sarajevo, 30. Mai.** (Privat-Telegramm.)

In allen Kreisen der Bevölkerung und der Behörden

herrsch die gehobene Stimmung über den glänzenden Verlauf der Reise und des Empfanges Sr. Majestät, von dessen Liebendwürdigkeit und Leutseligkeit Hoch und Nieder entzückt sind. Der König drückte vor der Fahrt in den Konak dem gemeinsamen Finanzminister Burián seine höchste Zufriedenheit über Alles, was er gesehen, aus. Die Illumination übertrifft alle Erwartungen. Auf den Höhen rings um Sarajevo brennen mächtige Höhenfeuer; das Flussbett der Miljacka mit den Brücken sind von unzähligen Flämmchen und Lampenguirlanden begrenzt; die Stadt gleicht einem Meer aus Licht und Blumen, wie ein orientalisches Märchen. Es sind sehr viele ungarische Fahnen zu sehen, namentlich bei arabischen Gebäuden. Die Fahnenparität ist strengstens eingehalten. Die Nachricht von einer angeblichen schwarzgelben Demonstration der Landesbank ist eine böswillige Erfindung, da auch hier zahlreiche ungarische Fahnen seit Tagen zu sehen sind. In allen Straßen herrscht ein unheimliches Menschengewühl.

Dem Provinzial des Franziskaner-Ordens Peter Alois Misić gegenüber machte Se. Majestät eine aufsehenerregende Bemerkung, die umso bedeutender ist, als der König in Brod und Bischof den dort erschienenen Franziskanern ähnliche Bemerkungen machte. „Es hat mich sehr gereut“ — sagte Se. Majestät — „die Herren Franziskaner anwesend zu sehen. Sie sind mir sehr bekannt. Sie haben sich um mein Haus und um die Bevölkerung in Bosnien und der Herzegovina sehr verdient gemacht. Ich danke Ihnen.“ Zu Bligor Jević sagte Se. Majestät: „Wird es im Landtag gehen?“ — Jevič, der Führer der Serben, antwortete: „Ich hoffe, gut, sehr gut.“ — Der König: „Seien Sie mäßig, verlangen Sie nicht zu viel, dann wird Alles in Ordnung gehen.“

Sarajevo, 30. Mai. Bürgermeister Kulović richtete an den Monarchen folgende Ansprache: „Den heutigen Tag vergehen unsere gemeinsame Bevölkerung als den glücklichsten je erlebten Tag, da sie inmitten ihres schönen Heimatlandes Ew. Majestät huldigen und ihren Gefühlen aufrichtiger Treue und fester Ergebenheit zu allerhöchster Ew. Person und der glorreichen Habsburger Dynastie Ausdruck geben kann. Insbesondere ist unser Sarajevo und die Stadtvertretung von Freude erfüllt, daß uns Ew. Majestät durch den allerhöchsten Besuch ausgezeichnet habe. Gott erhalte und beschütze Ew. Majestät in fester Gesundheit viele Jahre auf dem allerhöchsten Throne. Herzlich willkommen! Hoch! Hoch! Hoch!“

Se. Majestät erwiderte hierauf Folgendes: „Freudig bewegten Herzens bin ich gekommen, um das erste Mal meine Landeshauptstadt Sarajevo zu besuchen und für einige Tage in der Mitte der Bewohner dieser aufstrebenden Stadt und der Angehörigen dieses schönen Landes zu verweilen. Jahrzehnte lange Kulturarbeit hat zwischen den jüngsten Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie und ihren übrigen Theilen feste Bande geschaffen und die Mir gegenüber zum Ausdruck gebrachten Gefühle sind Mir ein werthvoller Beweis, daß auch die Treue für das Herrscherhaus hier feste Wurzel gefaßt hat. Ich danke Ihnen für die herzliche Begrüßung und entbiete den Bewohner dieser Stadt Meinen landesväterlichen Gruß.“

Der Einzug in den Konak.

Der Monarch begab sich in den Pavillon, wo die fremdländischen Konsula, sowie der Rittmeister Baczay, Kommandant des Weißen Kreuz-Korps, einzeln ins Gespräch gezogen wurden. Inzwischen ist der à la Daumont mit vier Schimmel bespannte Leibwagen auf den Wink des Hofkommissärs Martiny, der die ganze Aufstellung leitet, vorgefahren. Oberstallmeister Graf Kinsky ist an den Leibwagen herangetreten, den der Monarch unter erneuten jubelnden Zurufen des Publikums bestieg, während FML. v. Appel, der die ausgerückten Truppen befehligt, an den Wagen heransprengte und die Meldung erstattete. Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Denselben eröffnete ein Piquet Dragoner. Der Bürgermeister Kulović mit dem Regierungskommissär fuhr in einem Wagen. Der Civiladlatus mit dem Sektionschef Pittner in einem zweiten Wagen begab sich hierauf dem Leibwagen voraus. Dann folgt ein Vorreiter und der Leibwagen, der von kaiserlichen Garde mit zwei Gardeoffizieren eskortiert wird, in Hofwagen Generaladjutant Graf Paar mit Baron Burián, Fürst Montenuovo mit dem Grafen Lehenthal, Freiherr v. Bienerth mit dem Grafen Karl Khuen-Hédervary, Graf Kinsky mit Freiherrn v. Schönau, Freiherr v. Dolfras mit Freiherrn v. Schiehl,

dann das übrige Gefolge. Vor und hinter den mächtigen böhmischen Stadthoren wurde der Monarch von dem massenhaft angeammelten Publikum mit begeistertsten Jubelrufen begrüßt, die sich wie ein Lauffeuer fortpflanzten. Von den dichtbesetzten Fenstern jubeln zumeist Damen, die Tücher schwenkend, dem Monarchen zu, welcher unausgesetzt salutirt, um für die wahrhaft erhebenden Ovationen zu danken.

Noch waren die letzten Wagen des imposanten Zuges am Anfang des Quais, als der Leibwagen des Monarchen bereits über die Konakbrücke fuhr Wenige Minuten später hielt Se. Majestät unter dröhnendem Geschützsalut in den Konak seinen Einzug.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Mai.

\* Der Kampf um die Verkaufsbude am Calvinplatz. In Folge unserer wiederholten Mittheilungen über den Kampf, der um die Verkaufsbude am Calvinplatz geführt wird, hat sich die Behörde nun veranlaßt gefühlt, Schritte einzuleiten, die vorläufig einen Waffenstillstand bezwecken, im Grunde genommen, dem Anscheine nach, darauf abzielen, die gekündigten Kaufleute auszuspielen. Heute erschienen nämlich der Bezirksvorsteher-Stellvertreter des IX. Bezirks mit dem Bezirksoberingenieur bei den Kaufleuten und machten ihnen den Vorschlag, daß, falls sie einen Revers unterschreiben, demzufolge sie statt einer sechsmonatlichen eine dreimonatliche Kündigung acceptiren, die Hauptstadt geneigt ist, die bereits erfolgte Kündigung ihrer Lokale zurückzugeben. Die Kaufleute konnten den Grund dieses Vorschlags nicht recht begreifen und wandten sich, ehe sie den Revers unterschrieben, an einige Stadtpräsidenten, die ihnen den Rath gaben, den Revers unter keinen Umständen zu unterschreiben, weil es hier nur darauf abgesehen sei, die Gemüther zu beschwichtigen. Die Hauptstadt hat die Häuser zu Demolirungszwecken angekauft und die Demolirung wird noch in diesem Jahre erfolgen. Die Kündigung, die jetzt zurückgezogen werden soll, wird sich am 1. August wiederholen und die Kaufleute werden dort sein, wo sie jetzt sind, d. h. sie werden am 1. November ihre Lokale dennoch räumen müssen. Die Stadtpräsidenten gaben den Kaufleuten übrigens die Zusicherung, daß in der nächsten Generalversammlung in dieser Angelegenheit eine Interpellation eingereicht wird.

\* Beurlaubung des Militärs zur Erntearbeit. Der Honvédminister hat die Hauptstadt verständigt, daß er Soldaten aus ackerbaureibenden Gegenden für die Erntezeit und die Dauer der notwendigen Feldarbeiten nach Thunlichkeit auf die Dauer von drei Wochen beurlauben werde.

\* Der Wiener Wohnungskongreß. Heute wurde in Wien der internationale Wohnungskongreß eröffnet. Die Hauptstadt ist auf dem Kongreß durch den Bürgermeister Stephan Baczay und den Vaudirektor Franz Devecis vertreten. Außerdem nehmen an dem Kongreß zehn Ingenieure und die mit den Wohnungsangelegenheiten sich befassenden Beamten theil.

\* Ausstellung von Arbeiten der Kinderbewahranstalten. Morgen Vormittag um 9 Uhr wird die vom „Budapesti Övökör“ veranstaltete Ausstellung von Arbeiten der Kinder in den Kinderbewahranstalten im Landes-Kunstgewerbemuseum eröffnet. An der Ausstellung theilnehmen sich stehzig Budapestiner Kinderbewahranstalten mit den Arbeiten, die für die Böcker Landesausstellung hergestellt wurden. In Vertretung der Hauptstadt wird zur Eröffnung Magistratsrath Graf Géza Festetics erscheinen.

\* Neue Matrikelführer-Stellvertreter. Der Minister des Innern hat den Kanzeleffizial Jakob Géza Sugár zum Matrikelführer-Stellvertreter beim Matrikelamt des VI. Bezirks ernannt.

\* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsnotärs Dr. Árpád Schmellegger folgende Baulizenzen ertheilt: Frau Koloman Balogh, I., Logódygasse Nr. 1937, dreistöckiges Haus; Gustav Emich, IV., Franz Josephsplatz Nr. 33, vierstöckiges Haus; Budapest Bau-Aktiengesellschaft, V., Soltdgasse Nr. 907, fünfstöckiges Haus; Marton u. Szalka, IX., Sónyagasse Nr. 36, fünfstöckiges Haus; Ferdinand Holbóner, VI., Hajógyásze Nr. 3716, dreistöckiges Haus; Gräfin Emerich Szayeg, Gabrielle Bárdy, I., Magyaráderstraße Nr. 13860, zweistöckiges Haus; Witwe Johann Göb, II., Margarethenring Nr. 3229, vierstöckiges Haus; Dr. Józ Höni, V., Arany Jánosgasse Nr. 833, vierstöckiges Haus;

Karl Freudiger, IX., Telepgasse Nr. 6, dreistöckiges Haus; Margit Kilián, I., Budapesterstraße Nr. 16, einstöckiges Haus; Schwärzler Sanatorium-A.G., I., Birógasse Nr. 1494, einstöckiges Haus; Géza Weiß, I., Soltdgasse Nr. 13, einstöckiges Haus; Ludwig Zupka, IX., Bokrétagasse Nr. 8982, einstöckiges Haus; Alexander Cserepky, VI., Délibággasse Nr. 28, einstöckiges Haus; Hausbauverein der öffentlichen und Privatbeamten, I., Soltdgasse Nr. 1332, neun Parterrehäuser; Ludwig Weigel, VII., Hajtsárstraße Nr. 2004, Parterrehaus; Alexander Józsa, VII., Telepgasse 96, Parterrehaus; Frau Heinrich Hirschler, IX., Cserefgasse Nr. 8, Parterrehaus; Joseph Havas, I., Bárosmajorgasse Nr. 9780, Villa; Madár Bodaneczky, II., Bildmalerstraße Nr. 5816, Villa; Stephan Janotyik, VII., Gyarmatgasse Nr. 22, Parterrehaus.

\* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 48, und zwar: an Typhus — Typhus exanthemat — Blattern — Malaria 29, Scharlach 11, Keuchhusten 4, Diphtheritis und Group 2, Influenza — Cholera asiatica — Ruhreralfieber — Scharblattern — Mumps 2, Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma — Syphilis — Anthrax — Mollus huminus — Kranke in den Hospitälern 2497 und im St. Johanneshospital 1241. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 52, und zwar: 1. Bezirk 8, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 9, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 6, wohnungslos 3.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezuziehenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Koloman Mikszáth †.

In imponirender Weise äußert sich die Theilnahme anlässlich des jähren Ablebens Koloman Mikszáth's; in erster Reihe beeilte sich der König, der Witwe des großen Schriftstellers zu kondoliren. Mikszáth wird in einem von der Hauptstadt beigestellten Ehrengrabe beigelegt werden; das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, Nachmittags statt. Der Budapestener Journalistenverein hat eine Aktion eingeleitet, damit Mikszáth ein seiner würdiges Grabmal und ein Denkmal erhält.

Das Beileid des Königs.

Aus der Kabinetskanzlei ist das folgende Telegramm an Frau Koloman Mikszáth gelangt:

Se. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät, von tiefem Bedauern erfüllt ob des Schicksals, der durch den betäubenden Tod Koloman Mikszáth's die Nation und Ew. Hochwohlgeboren getroffen hat, geruhen, Ew. Hochwohlgeboren Seine vom Herzen kommende Theilnahme auszudrücken. Im allerhöchsten Auftrage:

Daruváry.

Grabdenkmal und Denkmal für Mikszáth.

Der Ausschuß des Budapestener Journalistenvereins hielt gestern Nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Franz Herczeg eine außerordentliche Sitzung ab, um seiner Trauer über das Ableben des Ehrenmitglieds und einstigen Präsidenten des Vereins Ausdruck zu leisten und die Art der Theilnahme an der Leichenfeier zu besprechen. Der Präsident kennzeichnete in seiner Eröffnungssrede den traurigen Anlaß der Sitzung, den unermeßlichen Verlust, den das Vaterland durch das Hinscheiden seines größten und ungarischsten Schriftstellers erlitten. Am schmerzlichsten trifft aber der Tod Mikszáth's den Budapestener Journalistenverein, der in ihm sein Ehrenmitglied und seinen ersten Präsidenten beweint. Dann meldete Herczeg, daß der Verein die Trauerfahne hissen ließ, eine Trauer-

vnzeige versendete und die Bahre Miksath's mit einem Kranz schmückte. Auf Antrag des Präsidenten beschloß der Ausschuß, sein Beileid im Protokoll auszudrücken und den hierüber lautenden Auszug der Familie Miksath's einzusenden. An dem Leichenbegängniß nimmt der Verein korporativ theil; ein Mitglied des Vereins wird am Grabe sprechen. In der nächsten Generalversammlung des Vereins wird den unverweifelichen Verdiensten Miksath's eine Gedenkrede gewidmet werden.

Dr. Béla Agai stellte den Antrag, der Verein möge eine auf das ganze Land sich erstreckende Aktion einleiten, damit Miksath ein sehr würdiges Grabdenkmal erhalte und ferner damit das Gedächtniß des größten ungarischen Schriftstellers in Budapest durch ein Denkmal verewigt werde. In die Bewegung sollen alle Faktoren des Landes einbezogen werden, sie muß aber vom Verein ausgehen; denn auch auf diesem Wege muß dokumentiert werden, daß Miksath in erster Reihe ein Todter der Journalisten sei. Nachdem noch Johann Sziklay, Dr. Hugo Csergö, Paul Hoitsy, Sigmund Singer und Franz Herczeg zur Sache gesprochen hatten, wurde die Einleitung der Aktion beschlossen. Das Aktionskomité wird sich in den nächsten Tagen konstituieren und an die Bevölkerung Ungarns einen Aufruf ergehen lassen.

**Beileidskundgebungen.**

Der hauptstädtische Magistrat hielt Sonntag Nachmittags unter dem Präsidium des Bürgermeisters Dr. Stepan Várczy eine außerordentliche Sitzung, zu welcher der Bürgermeister die Mitglieder telegraphisch geladen hatte.

Der Bürgermeister widmete Koloman Miksath einen tiefempfundnen Nachruf. Er gedachte des großen Verlustes, welchen die Literatur und das öffentliche Leben durch den Tod Koloman Miksath's erlitten. Auf Antrag des Bürgermeisters beschloß der Magistrat, die Verdienste Miksath's protokollarisch zu verewigen, dem Schmerz über sein Ableben Ausdruck zu verleihen, an seine Witwe ein Beileidschreiben zu richten und an sämtliche städtischen Gebäuden Trauerschmuck zu hängen. In Anhoffung nachträglicher Zustimmung der Generalversammlung widmete der Magistrat ein ewiges Ehrengrab auf dem Kerepeser Friedhof als Miksath's letzte Ruhestätte. In diesem Grab wird auch die zu erhumende Leiche des Söhnchens Miksath's, Jánoska, beigesetzt werden. Damit wünscht die Hauptstadt dem Wunsch zu entsprechen, den Miksath wiederholt vor seinen Freunden kundgab: daß er gemeinsam mit seinem frühverstorbenen Sohne Jánoska begraben werde. Der Magistrat wird über seine Verfügungen der Generalversammlung Bericht erstatten, die über die würdige Verewigung des Andenkens Koloman Miksath's endgiltig beschließen wird.

Die Nachricht über das Ableben Koloman Miksath's hat im ganzen Lande tiefe Trauer hervorgerufen, die in Tausenden von Beileidsdepeschen an die Familie des großen Schriftstellers Ausdruck fand. Im Laufe des gestrigen Tages haben zahlreiche Notabilitäten in der Wohnung Miksath's vorgespochen, um den hinterbliebenen Trost zuzusprechen. Der erste, der erschien, war Handelsminister Karl Hieronymi, einer der intimsten Freunde Miksath's; nach ihm kamen Géza Lónyay, Michael Árkidy, Géza Vernáth, Dr. Albert Berzeviczy, Desider Berzezy, Franz Herczeg, Ludwig Horányi, Graf Géza Zichy, Alexius R. Lippich etc.

Die Minister Graf Adárf Zichy, Ladislaus Lukács und Samuel Hazai haben an die Witwe Miksath's tiefempfundene Kondolenzschreiben gerichtet. Unter den zahlreichen Kondolenzen, welche der Witwe Miksath's zugekommen sind, befindet sich auch die des Gegenkandidaten Miksath's im Maramarosger Wahlbezirk Alföldi Rózsásy.

Die Zahl der bereits eingelangten Kränze ist sehr groß; es befinden sich darunter solche des Budapest Journalistenvereins, Julius Benczur's, Victor Concha's, des Landes-Frauenbildungsvereins, der ungarischen Frauen, Géza Lampert's etc.

Die Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Geheimraths Albert Berzeviczy eine Plenaritzung, in welcher der Präsident mit Worten der Pietät des Ablebens Koloman Miksath's, des Ehrenmitglieds der Akademie, gedachte.

„In unserer heutigen Plenaritzung“, sagte er, „hätten wir einen erfreulichen Bericht über die Theilnahme der Akademie am Jubiläum Miksath's erstatten sollen; anstatt dessen müssen wir nun sein Hinscheiden melden. Der türkische Tod hat ihn uns vom Zenith der allgemeinen Anerkennung und Liebe, des schriftstellerischen Ruhmes plötzlich entzogen. Er war unser bekanntester, populärster und fruchtbarster Belletrist, in jeder Faser Ungar und in jeder Faser Dichter. Was er uns geboten, werden auch spätere Nachkommen und die ganze gebildete Welt benützen und genießen.“ Ueber Antrag des Präsidenten beschloß die Akademie, ihren

Schmerz im Protokoll zum Ausdruck zu bringen, an die Witwe ein Kondolenzschreiben zu richten und auf die Bahre einen Kranz niederzulegen. Die I. Klasse wird über Miksath eine Gedenkrede halten. Die Akademie hat über das Ableben Miksath's eine besondere Parte herausgegeben.

Die Kisfaludy-Gesellschaft beschloß in ihrer heute unter Vorsitz Jolt Vethy's abgehaltenen Sitzung, das Andenken Miksath's im Protokoll zu verewigen, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen, an die Familie ein Beileidschreiben zu richten und die Büste oder das Porträt Miksath's für den Sitzungssaal der Gesellschaft zu beschaffen.

Die Petöfi-Gesellschaft hielt heute unter Vorsitz Franz Herczeg's eine Sitzung. Der Präsident widmete Miksath einen warmen Nachruf, worauf beschlossen wurde, das Andenken Miksath's im Protokoll zu verewigen und der Familie durch eine Deputation, bestehend aus dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten Joltán Ferenczy und Alexander Endrödi, das Beileid der Gesellschaft auszudrücken. Der Präsident meldete ferner, daß der Budapest Journalistenverein im Interesse der Errichtung eines Grabmals und eines Denkmals Miksath's eine Aktion eingeleitet hat. Die Gesellschaft beschloß, sich dieser Aktion anzuschließen.

Der Schriftsteller- und Journalistenklub „Othón“ beschloß in seiner heute unter Vorsitz Eugen Rákófi's abgehaltenen Ausschußitzung, an die Witwe ein Beileidschreiben zu richten und auf die Bahre einen Kranz niederzulegen. Gleichzeitig wurde zur Kenntniß genommen, daß an der Bahre Jolt Vethy im Namen sämtlicher literarischer Vereine und Klubs die Abschiedsrede halten wird.

**Der Vertreter des Königs bei der Leichenfeier.**

Se. Majestät hat mit seiner Vertretung bei der Leichenfeier Koloman Miksath's den Hofmarschall in Ungarn Fürsten Nikolaus Pálffy betraut.

**Das Beileid der österreichischen Regierung.**

Der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth stattete gestern Vormittags im Palais des Ministerpräsidiums dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhéderváry einen Besuch ab und gab hiebei der tiefen Theilnahme der österreichischen Regierung über das Ableben Koloman Miksath's Ausdruck.

**Die Leichenfeier.**

Für die Bestattung des großen Todten trägt der Staat Sorge. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy hat den Ministerialrath Alexius R. Lipich mit dem Arrangement der Leichenfeier betraut. Das Leichenbegängniß wird mit dem größten Pomp vor sich gehen und ganz jenem beim Begräbniß Jókai's gleichen, mit dem einzigen Unterschiede, daß die Aufbahrung nicht in der Vorhalle des Nationalmuseums, die in Umgestaltung begriffen ist, sondern im Vestibül des Palais der Akademie der Wissenschaften erfolgen wird.

Die Leiche Miksath's wurde einbalsamirt und in einen Doppelsarg von künstlerischer Ausführung gebettet. Die Vorhalle des Akademiepalaiss wurde mit großem Trauerpomp ausgestattet. Die Wände, die Marmorsäulen wurden mit schwarzem Tuch ausgeschlagen, über den Fußboden ein schwarzer Teppich gespannt. Dem Hauptthor gegenüber erhebt sich ein hoher Katafalk, auf welchem der Sarg, der heute früh aus der Wohnung in das Akademiepalaiss überführt wurde, ruht. Der Sarg ist mit dem Jókai-Bahrtuch bedeckt, von Palmen, tropischen Gewächsen, brennenden Kerzen und Flambeaux umgeben. Zu den Füßen des Todten liegen Hunderte von Kränzen und Blumensträußen, im düsteren Raume einen lieblichen Geruch verbreitend. Die Bahre Miksath's kann morgen bis 12 Uhr Mittags vom großen Publikum besichtigt werden.

In einer heute Mittags unter Vorsitz des Geheimraths Albert Berzeviczy und unter Theilnahme des Regierungsvertreters Ministerialraths Alexius R. Lippich abgehaltenen Konferenz wurde folgendes Programm der Leichenfeier festgestellt:

Nachmittags 3 1/2 Uhr kirchliche Ceremonie mit Gesang und Rede des Bischofs Gustav Schölk; Vortrag des Trauermarsches von Beethoven durch das Opernorchester; Rede des Staatssekretärs Victor v. Molnár; Rede des Vertreters der Akademie der Wissenschaften, der Kisfaludy- und der Petöfi-Gesellschaft, des „Othón“-Klubs, des Budapest Journalistenvereins und des Pensionsinstituts ungarischer Journalisten: Jolt Vethy. Während der Sarg auf den Leichenwagen gehoben wird, trägt das Landes-Symphonieorchester den Trauermarsch aus „Hunyadi László“ vor. Auf dem Wege des Leichenzuges, der sich durch die Badgasse, Karlstr. und Kákóczstr. nach dem Kerepeser Friedhof begibt, bilden Zöglinge der Mittelschulen Spalter. Am Grabe singt der Universitätschor den „Himnusz“, worauf nach neuerlicher Einsegnung des Sarges die Beisetzung erfolgt.

Ihre Theilnahme an der Leichenfeier haben noch die Landesgesellschaft für bildende Künste, die Verlags-Aktiengesellschaft Brüder Révai, die in Miksath ein Direktionsmitglied verloren und eine besondere Traueranzeige herausgegeben hat, das Municipium des Komitats Máramaros und zahlreiche Körperschaften und Vereine angemeldet.

Die Einsegnung der Leiche Koloman Miksath's wird der evangelische Bischof Gustav Schölk unter Assistenz der gesamten hauptstädtischen evangelischen Geistlichkeit vollziehen. Am Grabe wird Pfarrer Alexander Raffay ein Gebet sprechen und die Leiche einsegnen.

Budapest, 30. Mai.

\* **Wetterbericht.** Gestern und heute blieb das Wetter schön und recht angenehm. Die Temperatur betrug heute früh 7 Uhr + 16.6 Gr. C., Mittags + 23.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 23.1 Gr. C. Es ist warmes Wetter, stellenweise Gewitterregen vorausichtlich.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Ein berühmter Abenteuerer, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), den Theaters- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Infanzate.

\* **Die Krankheit des Kaisers Wilhelm.** Aus Berlin telegraphirt man: Der Furunkel, an dem der Kaiser leidet, mußte Samstag geöffnet werden. Der Einschnitt wurde von Professor Bier vollzogen. Der Verlauf des Heilungsprozesses wird als normal bezeichnet. Das Allgemeinbefinden des Kaisers war im Laufe des gestrigen Tages zufriedenstellend, doch mußte sich der Kaiser einige Schonung auferlegen. Der Kaiser empfing gestern die chinesische Militärkommission nicht, sondern übertrug die Begrüßung des chinesischen Prinzen Tsai-Tao dem Kronprinzen. Dagegen wurde der italienische Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano vom Kaiser empfangen. In Hoffkreisen verlautet, daß der Kronprinz die Truppenchau in Potsdam abnehmen werde. — Wie man sich in Potsdam erzählt, hatte der Kaiser vor ungefähr acht oder zehn Tagen einen Aut om o b i l u n f a l l erlitten, bei dem er sich dieselbe Hand verletzete, an der er jetzt wegen des Furunkels operirt wurde. — Uns wird aus Berlin telegraphirt: Nach zuverlässigen Informationen ist das Leiden des Kaisers wirklich nur unbedeutend und es liegt kein Grund zur Besorgniß vor. Die bisherigen offiziellen Mittheilungen entsprechen vollkommen der Wahrheit, ohne daß sie etwas abschwächen oder beschönigen. Die in Potsdam verbreiteten Gerüchte, daß der Kaiser vor etwa zwei Wochen einen Automobilunfall erlitten und sich hiebei die Hand verletzt habe, entbehrt jeder Begründung. Vermuthlich ist das Furunkel des rechten Handgelenkes thatsächlich durch einen Insektenstich hervorgerufen worden, doch ist eine genaue Feststellung in dieser Richtung nicht erfolgt. So unbedeutend das Leiden ist, ist es doch schmerzhaft. Die vollkommene Wiederherstellung wird vierzehn Tage in Anspruch nehmen. In der Umgebung des Kaisers hegt man keinerlei Befürchtung. Allerdings ist der Monarch sehr behindert, namentlich beim Speisen und Ankleiden. Er kann keine Uniform anziehen und mußte deshalb den Empfang des belgischen Königsaares dem Kronprinzen überlassen und wird auch dem Diner und der Potsdamer Parade fernbleiben. Wie es heißt, wird der Kaiser vielleicht der Parade vom Fenster des Schlosses aus zusehen. Eine Fahrt nach Berlin gestatten die Aerzte nicht. Die Angabe, daß heute ein neuerlicher Eingriff von Seiten der Aerzte erfolgt ist, wird bestritten. Auch wenn dies zutreffen sollte, kann darin kein bedenkliches Symptom erblickt werden. Der Kronprinz äußerte sich heute bei der Einweihung der Berliner Handels- und Gewerbekammer, daß die Erkrankung seines Vaters nichts auf sich habe und daß man sich keine Besorgnisse zu machen brauche. Die behandelnden Aerzte haben heute früh einen Verbandswechsel vorgenommen und konstatiert, daß die Heilung der Wunde einen normalen Verlauf nimmt. Die Aerzte befürchten keine Komplikation.

\* **Magnatenhausmitglied Julius v. Chernel** ist nach einer Kaposváter Depesche in der Drischast Göttös (Komitat Somogy) gestorben. Chernel, einer der reichsten Großgrundbesitzer Ungarns, entstammt einer uralten Gentryfamilie; er war 63 Jahre alt. Er wurde im Jahre 1892 mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei zum Abgeordneten des Magnatader Bezirks gewählt; derselbe Bezirk entsandte ihn auch 1901 und 1905 in das Abgeordnetenhaus. Das Koalitionskabinet ließ ihn zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses ernennen.

**\* Die Budapester Universitäts-Gesangshöre in Finnland.** In Terijoki (Finnland) findet demnächst ein Landes-Gesangs- und Musikfest statt, zu welchem das Arrangierungskomitee mehrere Einladungen nach Ungarn geschickt hat, unter Anderem an die Budapester Universitäts-Gesangshöre. Diese möchten nun, schon um den Besuch der finnischen Sänger in Budapest zu erwidern, gerne an den Festlichkeiten der stammesverwandten finnischen Nation teilnehmen, aber eine solche Expedition kostet Geld, viel Geld. Die Führer der Jugend haben sich daher an hochmögliche und mit Gütern reichgezeichnete Persönlichkeiten, unter Anderen an die Mitglieder des Episkopats, um die materielle Unterstützung ihres Ausflugs nach Finnland gewendet — aber mit einem sehr kläglichen Resultat. Im Ganzen hat man der Hochschuljugend, der Hoffnung und dem Stolz der Nation, zu dem erwähnten Zweck 150, sage hundertfünfzig Kronen zukommen lassen! Natürlich reicht dieser winzige Betrag nicht aus, und wenn sich nicht noch im letzten Momente einige patriotische Menschenfreunde finden, die der ungarischen Studentenschaft ihren Beutel öffnen, so wird sie den finnischen Brüdern die Mittheilung machen müssen, daß der ungarische Gesang auf dem Terijokier Feste nicht vertreten sein könne, weil in Ungarn die Kosten für die Reise nach Finnland nicht aufzubringen sind. . . . Es wäre das ein Armuthszeugniß für unser Vaterland, wie es trauriger nicht gedacht werden kann. Darum wenden sich die studentischen Gesangsvereine im letzten Augenblick an das große Publikum, durch Spenden die Expedition denn doch zu ermöglichen und so die drohende Schmach von uns abzuwenden.

**\* Der Papst gegen den Modernismus.** Aus Rom telegraphirt man: Aus Anlaß des dreihundertsten Gedenktages der Heiligpreisung des Karl Borromäus erließ der Papst eine Encyklika, in der er den Heiligen als den großen Vorkämpfer der katholischen Wahrheit gegen die protestantische Reform in dem durch das Tridentinische Konzil gekennzeichneten Zeitpunkt preist.

Der Heilige Vater erklärt, die modernistische Bewegung der Gegenwart sei analog der Bewegung, welche der heilige Karl Borromäus bekämpfte, da sie den Versuch unternimmt, einen allgemeinen Abfall vom Glauben und von der kirchlichen Lehre herbeizuführen. Einen Abfall, der umso gefährlicher ist, als diese Bewegung im Innern der Kirche selbst verborgen ist. Der Heilige Vater ermahnt die Bischöfe in ihrem Wirken, indem sie den Herrschenden Treue und Achtung bewahren, wenn diese Gerechtes anordnen, und sich gegen deren Befehle sträuben, wenn sie ungerecht sind. Der Heilige Vater erwähnt gewisse Nationen, wo unter dem falschen Namen Freiheit die härteste Tyrannei auferlegt wird und kennzeichnet die heutigen unheilvollen Verschwörungen, die den Zweck verfolgen, die christlichen Völker dem Schoße der Kirche zu entreißen, was eine viel gefährlichere Kampfmethode darstellt als jede andere.

**\* Einen pikanten Epilog zur letzten Telefontakuruz.** bot heute in der Plenarsitzung der ungarischen Akademie der Wissenschaften der Referent der Jury Zoltán Ferenczi. Bei dieser Konkurrenz — aus der Joseph Prém als Sieger hervorging — bewarb sich auch ein Lustspiel in Versen unter dem Titel „A társaszerzök“ um den Preis; dieses Werk erregte das Gefallen der Jurymitglieder, deren eines es sogar für preiswürdig fand. Ein Rechtsakademieprofessor nun, der den Bericht der Jury gelesen hatte, verständigte den Referenten, daß das Stück „Társaszerzök“ eine wörtliche Uebersetzung der „Dramatischen Novelle“ Karl Eduard Klopfer's sei, die im 5. Bande des 3. Jahrgangs von Prochaska's „Illustrirten Monatsbänden“ erschienen ist. Auf dem deutschen Werke steht der Vermerk: „Dramatisierung verboten“. Der Referent hat sich davon überzeugt, daß das Konkurrenzwerk die einfache verifizirte Uebersetzung des deutschen Werkes ist. Er veröffentlichte — sagte der Referent — dieses Vorgehen des Bewerbers nur deshalb, damit er sich mit seinem Lustspiel nicht wieder an einer Konkurrenz beteilige.

**\* Der ungarische Chirurgenkongress** wurde gestern geschlossen. Die Professoren Herczel und Dollinger referirten über chirurgische Eingriffe an der Niere, Eugen Bölyá über Bruchoperationen. Dr. May Rosenak bespricht Indikationen und Operationsmethoden der Blinddarmentzündung. Vortragender befragt die Frühoperationen in progredienten Fällen, hingegen sei bei den im Stadium der Besserung befindlichen der Ruhestand abzuwarten, um dieselben kroid zu operieren. An der unter Leitung Professor Hüttl's stehenden Abtheilung wurden viele Hunderte von Operationen nach diesem System operirt und die Resultate waren die möglichsten besten. Zum Schluß verdolmetschte Dozent Dr. Heinrich Ulay dem Präsidenten Ludwig Makara den Dank des Kongresses. Der Präsident wies auf die

hervorragenden wissenschaftlichen Resultate des Kongresses hin. Insgesamt wurden 54 Vorträge gehalten; an den Diskussionen nahmen 86 Mitglieder theil. Sodann wurde die Sitzung unter Ehrenrufen auf den Präsidenten geschlossen.

**\* Zur Affaire Hofrichter** wird aus Wien offiziell gemeldet: Das Kriegrecht gegen Oberleutnant Hofrichter hat Samstag, den 28. d., nach fünfjähriger Verhandlung seinen Abschluß gefunden. Gemäß den Bestimmungen der Militärstrafprozessordnung wurde das geschöpfste Urtheil sammt allen Akten dem Kommandanten des II. Korps und kommandirenden General in Wien General der Infanterie Ritter Versbach von Hadamar vorgelegt.

**\* Unwetter.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Ueber Zeltöpetérfa, Rabold und Szentmárton entlud sich ein furchtbares Unwetter; in Szentmárton steckte der Blitz mehrere Objekte in Brand und tödtete eine Kuh.

**\* Kinderanatorium.** Ein vom Sophie-Hohenberg-Kinderanatoriumverein ermittltes Sachkomitee hielt heute unter Vorsitz des Staatssekretärs Victor Bezerédj eine Sitzung. Es kam die Frage zur Erörterung, wo das Kinderanatorium errichtet werden soll. Man beschloß, hierüber erst nach Einlangung der Aeußerung des Bürgermeisters definitive Anträge zu unterbreiten. Begeisterung erregte die Anmeldung des präsidirenden Staatssekretärs, daß der Minister des Innern im Interesse der Errichtung eines Central-Kinderanatoriums einen staatlichen Beitrag von 400,000 Kronen leisten werde. Der Váczer Bischof Graf Karl Csáky hat anläßlich seines 10jährigen Bischofsjubiläums für den Sophie-Hohenberg-Landes-Kinderanatoriumverein eine Stiftung mit 2000 Kronen errichtet. Der Fürstbischöflicher Bischof Graf Julius Zichy hat in einem Hirtenbrief auf diese wohlthätige Institution aufmerksam gemacht und dem Diözesanklerus ans Herz gelegt, die Institution zu propagiren.

**\* Ein isr. Gotteshaus in der Josephstadt.** Zahlreiche Josephstädter Bürger israelitischer Konfession versammelten sich gestern im Brunksaal der Bezirksvorstehung zu einer Konferenz, in welcher Rabbiner Dr. Simon Hevesi, Dr. Wilhelm Grauer und Dr. Ludwig Fischer den Vorsitz führten. Die Konferenz beschloß die Errichtung eines monumentalen Tempels in der Josephstadt. Es wurde eine Tempelbaukommission gewählt und beschloßen, den Generaldirektor Hofrath Joseph v. Hüvösz zur Uebernahme des Patronats zu ersuchen.

**\* Duell.** Aus Turóczenmártón wird berichtet: Ein heißes Wort machte dem Kandidaten der Partei der nationalen Arbeit Julius Bösch, der auch von der slowakischen Nationalitätenpartei unterstützt wird, den Vorwurf, er fördere die Nationalitätenaspirationen der Slowaken. Auf Grund dieses Artikels wurde Bösch am Samstag, als er im Komitathause weilte, vom Verwaltungspraktikanten Julius Beniczky zur Rede gestellt und beleidigt. Bösch verlangte Genugthuung. Das Duell wurde Samstag Nachmittag mit schweren Kavalleriefäbeln ausgetragen, wobei Bösch vier leichte Verletzungen erlitt.

**\* Blumenkorso in Wien.** Aus Wien telegraphirt man uns: Der heutige Blumenkorso wickelte sich unter lebhafter Theilnahme des Publikums in der Hauptallee des Praters ab. Man sah prächtig geschmückte Wagen mit elegant toiletirten Damen. Das Hauptinteresse wendete sich den Gruppenwagen zu, die in stattlicher Anzahl vertreten waren. Besonders Beifall fand ein als Aeroplan decorirter Wagen. An dem Corso nahmen zahlreiche Herren und Damen der hohen Aristokratie theil. Die Anzahl der Wagen, die die Allee passirten, dürfte etwa siebenhundert betragen haben.

**\* Spitalverein der Universitäten.** Der gestrigen Direktionsitzung des Vereins verließ die Anwesenheit des Erzherzogs Joseph, den der König, der Oberprotektor des Vereins, mit seiner Vertretung betraut hatte, besondere Bedeutung.

Die Sitzung fand im Spital statt, vor deren Eingang den hohen Gast die Direktion, mit den Referenten Julius Sággy und Edmund Rónás an der Spitze, empfing. Die Sitzung wurde von Dr. Stephan Jsembery eröffnet, der die Thätigkeit des Vereins kurz skizzirte; dann legten Dr. Zoltán Hidy, Direktor Primarius Dr. Karl Kéty, Primarius Dr. Emil Bradáč, Dr. Stephan Frecht Berichte vor, aus denen die erfolgreiche Thätigkeit des Vereins hervorgeht. Die Referenten Sággy und Rónás begrüßten nun den Erzherzog Joseph, der in seiner Erwiderung die Verdienste würdigte, die der Verein sich dadurch erwirbt, daß er der Jugend im Krankheitsfalle hilfreich beisteht. Es werde ihm — fuhr der Erzherzog fort — eine hohe Freude sein, dem allerhöchsten Protektor. Sr. Majestät.

das erfolgreich Wirken des Vereins melden zu können. Der Erzherzog gab der Hoffnung Ausdruck, der zu Gunsten des Spitals einzuleitenden Sammlung werde ein glänzendes Ergebnis beschieden sein; zum Schluß dankte er allen Menschenfreunden, die dem Verein ihre Unterstützung angedeihen ließen. Die Rede des Erzherzogs wurde mit lauten Ehrenrufen aufgenommen. Mit den Dankworten Dr. Jsembery's und der Abjendung einer Guldigungsdepesche an den König schloß die Generalversammlung, nach welcher der Erzherzog das Spital besichtigte. Nach dem hohen Besuch schickten die Beamten des Spitals der erkrankten Erzherzogin Sophie ein prachtvolles Bouquet in das erzherzogliche Palais.

**\* Siamesische Zigeunerzwillinge.** Aus Brünn wird uns telegraphirt: Wie die Blätter aus Ungarn-Brod melden, hat die Gattin des Zigeuners Joseph Horak in Havrics männliche Zwillinge geboren, welche in der Lendengegend zusammengewachsen sind. Das Eigentümliche ist hierbei, daß einer der neugeborenen Knaben eine weiße Hautfarbe hat, während der andere entsprechend der Zigeunerart braun ist. Die Neugeborenen sind, bis auf die Füße gut entwickelt.

**\* Arbeit — entadelt.** Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Dem Grafen Max v. Taufschelken, der seine Frau und seine sieben Kinder von dem Ertrage einer kleinen Pachtwirthschaft ernährt, wurde die Führung des Grafentitels unter sagt, da nach dem bairischen Adelsgesetz die Ausübung eines Gewerbes bei offenem Labengeschäfte sich nicht mit dem Adel vertrage und deshalb die Suspension mit dem Adel zur Folge haben müsse.

**\* Albert v. Schober.** Gestern fand unter imposanter Theilnahme das Leichenbegängniß des pensionirten Direktionspräsidenten-Stellvertreters der ungarischen Staatsbahnen Albert v. Schober statt.

Im Trauerhause erschienen: Handelsminister Karl Hieronymi, Staatssekretär Joseph Stetina, Geheimrath Julius v. Ludwig, die Hofräthe Joseph v. Lufács, Generaldirektor Emil Kuranda, Samuel v. Hoffmann und Sigmund v. Horvát. Korporativ waren vertreten die Direktion und die Beamten der Staatsbahnen durch den Direktionspräsidenten Johann v. Marx, Präsident-Stellvertreter Dr. Ludwig v. Heggeshalmi, Ministerialrath Dr. Alexander v. Hollán und die Direktoren Hofrath Sigmund Kotányi, Ministerialrath Julius Geduly, Hofrath Koloman Szághely und Ministerialrath Victor Neugebauer; die Ungarische Agrar- und Rentenbank durch den Geheimen Rath Joseph Szterényi, Generaldirektor Hofrath Arnold Baria und die Direktoren Benjamin v. Enyedi und Samuel v. Jány; die Danubius-Schiffswerfte und Maschinenfabriks-A.-G. durch den Vizepräsidenten Adolf v. Ullmann, den Generaldirektor Heinrich Baumgarten und Direktor Emerich v. Bekár; die Budapester Sparkasse- und Pfandleih-A.-G. durch den Präsidenten Ministerialrath Ludwig v. Tolnay, Generaldirektor Armin Stein, Direktionsmitglied Stephan Popper; die Ungarische Gasglühlicht-A.-G. durch den Generaldirektor Wilhelm Gallia, die Ungarische Eisenbahnverkehrs-A.-G. durch Generaldirektor kön. Rath Adolf Urban, und die Allgemeine Kohlenbergbau-A.-G. durch den Vizepräsidenten Dr. Theodor Löw und Generaldirektor Ludwig Szende. Die Einsegnung vollzog mit großer geistlicher Affinenz Abtpfarer Vinzenz Stieber. Nach der Einsegnung wurde der Sarg von Dienern der Staatsbahnen auf den Leichenwagen gehoben und nach dem Kerepeser Friedhofe überführt.

**\* Stierkampf auf einem Bahnhofe.** Der Josephstädter Frachtenbahnhof war gestern Nachmittag der Schauplatz eines aufregenden Zwischenfalls. Aus einem unbegreiflicherweise offen gelassenen Wagon waren zwei Stiere frei geworden, die, durch das Husten und Pfeifen der Lokomotiven scheu geworden, auf dem Bahnkörper umhergaloppirten. Die Bahnbediensteten ließen erschrocken ihre Arbeit im Stiche und beeilten sich, einen sicheren Ort zu erreichen. Glücklicherweise kam der Besitzer der Stiere bald zum Vorschein und mit Hilfe einiger Bremser gelang es ihm, die Stiere einzufangen und wieder in den Wagon zu bringen.

**\* Todesfälle.** Aus Satoraljaújely meldet man uns: Der Ungarische gr.-kath. Domherr Alexander Mikita reinigte sich mit einem hölzernen Zahnstocher die Nägel, wobei er sich in den Finger stach. Dieser schwoll bald an und es zeigten sich Symptome einer Blutvergiftung. Er wurde in das hiesige allgemeine Krankenhaus gebracht. Hier wurde an ihm eine Operation vollzogen; es war aber zu spät, denn gestern Abends starb er an den Folgen der Blutvergiftung. — Aus Trieste wird gemeldet, daß gestern das Herrenhausmitglied Georg R. v. Hüttnerott, Präsident des Stabilimento Tecnico Triestino, nach kurzer Krankheit verschieden ist.

**\* Opfer des Automobils.** Die zwölfjährige Schülerin Elisabeth Thumola ist gestern auf der Höfölystraße von einem Automobil überfahren und schwer verletzt worden. Da die Nummer des Automobils

nicht festgestellt werden konnte, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

\* **Anarchistische Umtriebe in Spanien.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Nach Meldungen aus Madrid wurden in der San Pablo-Straße in Barcelona neuerdings zwei Bomben gefunden, die in einem Panzerwagen nach dem Schiffsplage befördert wurden. Wahrscheinlich in Folge der Erschütterung während des Transportes explodierten beide Bomben unter furchtbarer Detonation. Der Panzerwagen wurde vollkommen zerstört. Wäre die Explosion der Bomben vor deren Auffindung erfolgt, so wäre eine unabsehbare Katastrophe eingetreten. Mehrere verdächtige Individuen wurden verhaftet. Im Laufe des Tages fand die Polizei bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung eines Andalusiers, der sich Jordan nennt, 25 Dynamitpatronen, sowie anarchistische Zeitungen und zahlreiche kompromittierende Dokumente. Jordan wurde verhaftet, weigerte sich jedoch hartnäckig, über Herkunft und Zweck des bei ihm gefundenen Dynamits Auskunft zu geben. In amtlichen Kreisen wird diesem Funde große Bedeutung beigelegt. — Aus Mailand wird uns telegraphiert: Die „Perfeveranza“ veröffentlicht eine bemerkenswerte Tatsache, die mit dem gegen König Alphonso geplanten Attentat im Zusammenhang steht. Wenige Tage vor der Aufdeckung dieses anarchischen Planes soll der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val an den König von Spanien und an den König von Portugal Briefe gerichtet haben, in denen er diese auf eine internationale Anarchistenvereinigung aufmerksam macht. Ihren Sitz habe diese Vereinigung in Paris und ihre Mitglieder streben die Gründung einer großen panlatinischen Republik an. In einer jüngst in einer französischen Stadt abgehaltenen Versammlung sei ein furchtbares Agitationsprogramm entworfen worden.

\* **Panik in einem Berliner Theater.** Aus Berlin telegraphiert man: Während der Vorstellung von „Papstentwurf“ im Charlottenburger Schiller-Theater entstand am Samstag Abends eine Panik. In einem der oberen Ränge glaubte das Publikum Brandgeruch zu verspüren und wurde deshalb unruhig. Mit großer Schnelligkeit theilte sich diese Unruhe dem übrigen Publikum mit, und schon wurden vereinzelt Stimmen laut, die einen Abbruch der Vorstellung forderten. Der stellvertretende Direktor Pategg eilte von seinem Sitz in der ersten Reihe auf die Bühne und mahnte das Publikum zur Ruhe und Besonnenheit, da keine Gefahr vorliege. Trotzdem schlug er vor, mitten im Akt eine Pause eintreten zu lassen, damit sich die Zuschauer beruhigten. Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt worden, die aber feststellte, daß nirgends eine Brandgefahr vorhanden sei. Der brenzliche Geruch war von außen her durch ein Fenster in den Zuschauerraum gedrungen. Das Publikum, das sich nach der Erklärung Pategg's bald beruhigte, nahm seine Plätze wieder ein und hörte das Stück bis zu Ende an.

\* **Kollegentag.** Diejenigen, die im Juni des Jahres 1880 an der Poszoner Oberrealschule maturirt, werden ersucht, am 26. Juni unbedingt in Poszony zu erscheinen, da die Mehrzahl der Kollegen diesen Tag bereits bestimmten und zum Schriftführer Herrn Johann v. Schwarz, Oberkontrolor der kön. ung. Staatsbahnen, Budapest, IX., Donaufrachtenbahnhof, wählten. Die Kollegen werden ersucht, ihr Erscheinen beim Schriftführer ehestens anzumelden.

\* **Ein Eisenbahnzug unter Flammen.** Die Passagiere des von Kolozsvár nach Nagypárad verkehrenden Personenzuges waren Freitag Mittags die Zeugen einer aufregenden Szene. Als der Zug in die Station Mezöteleg einfuhr, stand der ganze Bahnhof in Flammen. Die auf der Strecke aufgestapelte große Menge von Schwellen war in Brand gerathen und bei der großen Hitze und dem starken Winde war der Feuerherd unnahbar. Die Flammen schlugen über das Geleise, weshalb der Zug vor dem Bahnhofe halten und eine Stunde warten mußte, bis die Flammen vom Winde in eine andere Richtung getrieben wurden. Der Lokomotivführer gab nun Dampf und der Zug fuhr zwischen den noch immer hoch emporlodenden Flammen hindurch. Das Feuer konnte erst um 4 Uhr Nachmittags unterdrückt werden. Es verbrannten 2000 Schwellen im Werthe von 12,000 Kronen.

\* **Verhaftung eines Wechselfälschers.** Aus Arad wird gemeldet: Die Polizei verhaftete heute den Grundbesitzer Nikolaus Kovér, der auf den Namen seiner Verwandten Wechsel im Betrage von 11,000 Kronen gefälscht hatte.

\* **Der idr. Landes-Patrouillerverein** hat dieser Tage sein erstes Asyl für Mädchen in Szatmár eröffnet, demnächst wird auch in Balassagyarmat ein größeres Asyl errichtet werden. Das provisorische Asyl in Budapest dürfte schon am 1. August eröffnet werden.

\* **Der neue Hafeninspektor von Newyork.** Die Regierung der Vereinigten Staaten hat den gewesenen Einwanderungskommissär Markus Braun zum Oberinspektor des Newyorker Hafens ernannt.

\* **Der Seherstrife** hat sich auf die meisten Provinzstädte ausgebreitet, so daß ein großer Theil der Zeitungen nicht erscheinen kann.

\* **Ein venitenter Obernotär.** Aus Marosvásárhely wird gemeldet: Obergespan Erőssdy hat den Oberstuhlrichter Madár Reichert wegen nachlässiger Amtsführung und Unregelmäßigkeiten in der Geldgebarung suspendirt. Der Komitats-Obernotär Madár Balla lehnte es ab, dem mit der Stellvertretung Reichert's betrauten gewesenen Stuhlrichter Elemér Nagy, sowie dem Obergespannssekretär Waldemar Lehá den Amtseid abzunehmen. Der Obergespan hat vom Vorfalle dem Minister des Innern Bericht erstattet.

\* **Tragischer Tod.** Die 29jährige Gattin des Postspartassens-Oberkontrolors Paul Semsey, die an einem qualvollen Magenübel litt, wurde gestern, Sonntag, Vormittags von einem Krampfanfall befallen. Ihr Gatte gab ihr eine Morphiuminjektion und, da die Schmerzen sie trotzdem noch immer quälten, nahm sie eine weitere Dosis Morphium. Hierauf verfiel die Frau in einen schlafähnlichen Zustand, von welchem sie trotz der sofortigen ärztlichen Hilfe nicht mehr erwachte. Semsey erstattete bei der Polizei die Anzeige. Die Leiche der Frau wird morgen obduzirt werden.

\* **Wohltätigkeitsvorstellung.** Der Direktor des Volkscircus in Stadtwalden Joseph Barokaldi hat das Journalisten-Pensionsinstitut brieflich davon verständigt, daß er eine eintägige Einnahme seines Unternehmens dem Pensionsinstitut anbiete. Im Namen des Pensionsinstituts richtete Sekretär Joseph Kelen an Barokaldi ein Dankschreiben, in welchem mitgetheilt wird, daß die Direktion den Journalisten Joltán Viró mit der Kontrolle der Einnahmen betraut habe. Die Wohltätigkeitsvorstellung findet im Laufe der nächsten Woche statt.

\* **Bei dem jüngsten Besuche des Königs von Schweden** im ungarischen Jagdpavillon der Wiener Jagdausstellung hat Se. Majestät für sein Jagdschloß Drottningholm die von der hiesigen Firma Karl und Joseph Kraus, Andrássy-ut, dortselbst ausgestellten Schiffs-Korbmöbel angekauft.

\* **Lebensmüde.** Die 37jährige Frau Géza Steinerin geb. Margarethe Surányi jagte sich in ihrer Wohnung, Franzgasse 18, während ihr Gatte, der Beamte der hauptstädtischen Brodfabrik, schlief, eine Kugel in den Kopf. Sie starb auf der Stelle. Die lebensüberdrüssige Frau theilte in einem zurückgelassenen Schreiben mit, daß sie in Folge materieller Sorgen freiwillig aus dem Leben scheide. — In der Nähe des Kalfarientplatzes hat sich gestern Nacht ein unbekannter Mann vergiftet. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus überführt. Seine Identität konnte nicht festgestellt werden. In seinem Besitze fand man ein auf den Namen Béla Rohon ausgestelltes Krankenfaßbuch. — Der zwanzigjährige Kutcher Joseph Ferenczi jagte sich gestern in einem Gasthause der Pratergasse eine Kugel in die Brust. Er wird auf der chirurgischen Klinik gepflegt. — Der 22jährige Goldarbeitergehilfe Joltán Nagy vergiftete sich in seiner Pratergasse 45 befindlichen Wohnung mit Sublimat-Pastillen. In einem an seine Eltern gerichteten Schreiben theilt er mit, daß ihm das Leben mehr keine Freude bereite — Frau Emil Kaniš geb. Sidonie Schön wollte sich in Folge Familienzwistes mit Sublimat vergiften. Die Retter nahmen eine Magenwaschung vor und ließen die Frau in häuslicher Pflege. — Die 22jährige Frau Desider Schön geb. Erzene Schiffer kam gestern aus Nagytörös nach Budapest und wollte sich in der Nähe der Marktgasse in die Donau stürzen. Ein Konstabler bemerkte jedoch ihr Vorhaben, hielt sie zurück und brachte sie zur Oberstadt-hauptmannschaft. Die Schiffer gab an, daß sie wegen eines Streites mit ihrem Vater, der in Nagytörös Produktenhändler ist, einen Selbstmord verüben wollte.

\* **Famose Zurechtweisung.** In einer Gesellschaft erzählte ein älterer Herr eine Anzahl lustiger Anekdoten, die große Heiterkeit hervorriefen. Nur ein junger Mann suchte den alten Herrn aus der Fassung zu bringen, indem er in übertriebener Weise in das Gelächter der Anderen einstimmt. Plötzlich, als der Jüngling bei einer Anekdote wieder in ein geradezu brüllendes Gekohle ausbrach, wobei zwei lächerhafte Reihlen brauner und häßlicher Zähne zum Vorschein kamen, klopfte ihm der alte Herr auf die Schulter und jagte wohlmeinend: „Nieber Freund, brauchen Sie erst Dof, dann können Sie mitlachen.“

\* **Alle Sorten** neueste Handschuhe, schönste und billigste bei Köster, V., Harminczad-u. ös József-tör sarkán. Telefon.

\* **Politik und Lotterie.** In interessanter Weise bietet das Bankhaus Szilay (Budapest, VIII., Baross-tör 2) im gleichnamigen Inzerat jenen, die sich auf Politik verstehen, Gelegenheit, ihre Hoffnungen in Kombination mit den Wahlen zu verwerthen. Nach Einzahlung von 10 Kronen Angabe erwirbt der Besteller nicht nur volles Recht auf ein erstklassiges Los, sondern auch darauf, daß er durch seine politische Sachkenntniß zu einem 4 bis 252 Kronen werthen Los umsonst gelangen kann.

\* **Gegen Sommerprossen und Wimmerln** erweisen sich die Diana-Creme und Diana-Seife als beste Hautpflege- und Verschönerungsmittel. Preis 1 Kr. 50 H. Ausschließlicher Fabrikant: Apotheker Béla Erényi, Karlsring 5.

Matrosencibchen und Kinderböckchen in neuesten Dessins bei Josef Schneider, IV., Doák Ferencz-utca 3.

### Emerich v. Josipovich ✱ 1834—1910.

Der ehemalige kroatische Minister Emerich v. Josipovich weilte seit einigen Tagen in Wien. Er logirte im „Hotel Klomser“ in der Herrngasse. Heute Nachmittags unternahm er — wie uns telegraphisch gemeldet wird — in Gesellschaft eines Ehepaars einen Besuch in die Jagdausstellung und kehrte dann mit der Straßenbahn über den Ring zurück. Auf dem Kärntnerring verließ er den Wagen, um sich zu Fuß nach dem Hotel zu begeben. Er war kaum einige Schritte gegangen, als er plötzlich wankte und bewußtlos zusammensank. Es sammelte sich um ihn sofort eine beträchtliche Menge an und einer der Passanten verständigte die Rettungsgesellschaft. Ein zufällig anwesender Arzt bemühte sich um den Ohnmächtigen, doch zeigte es sich, daß alle Wiederbelebungsversuche erfolglos waren. Der Arzt der Rettungsgesellschaft konstatierte den bereits eingetretenen Tod. Ein Herzschlag hatte den Mann dahingerafft.

Mit Josipovich verschwindet eine der sympathischsten Gestalten des politischen Lebens aus den Reihen der Lebenden. Ein überzeugter und entragirter Unionist, vertrat er stets die Politik der Verbrüderung zwischen Ungarn und Kroaten, und da er nahezu ein Jahrzehnt als Minister für Kroaten wirkte, hatte er reichlich Gelegenheit, für diese Politik in erfolgreicher Weise thätig zu sein.

Unter überaus interessanten Umständen erfolgte seine Demission als kroatischer Minister. Es war im Dezember 1898. Die Opposition führte einen verzweifelten Kampf gegen den damaligen Ministerpräsidenten Baron Desider Bánffy. Im Abgeordnetenhaus wüthete eine sehr scharfe Obstruktion. Die liberale Partei machte kolossale Anstrengungen, um die Folgen des Exlex-Zustandes zu verhüten. Koloman Tisza stellte damals den Antrag, die liberale Partei möge trotz des Exlex-Zustandes durch einen Parteibeschluß die Regierung zur Führung des Staatshaushaltes autorisiren. (Lex Tisza.) In der Partei selbst wurden dagegen Bedenken laut; namentlich die aristokratischen Mitglieder unter Führung des Grafen Stephan Karolyi und des Baron Bela Nagy verurteilten die Regierung Unannehmlichkeiten. Es war dies die „Buros“-Bewegung. Da traf am 10. Dezember aus Ugram die Meldung ein, die kroatischen Abgeordneten des ungarischen Abgeordnetenhauses verweigern dem Kabinete ihre Unterstützung, falls der Exlex-Zustand eintreten sollte. Minister Josipovich wurde vom Schreiber dieser Zeilen über die Richtigkeit dieser Nachricht befragt, und derselbe erklärte sehr bestimmt, er und die kroatischen Abgeordneten werden dem Ministerpräsidenten Bánffy thatsächlich nicht in den Exlex-Zustand folgen.

Als diese Erklärung erschien und man dem Baron Bánffy von derselben Mittheilung machte, suchte er Minister Josipovich im liberalen Klub auf. Josipovich spielte gerade eine Partie Tarok. Bánffy richtete erregt an Josipovich die Frage, ob er wirklich gesagt habe, was in dem erwähnten Interview behauptet wird. Josipovich legte die Karten nieder, überflog den erwähnten Artikel und antwortete gelassen: — Da habe ich ein Wort zu viel gesagt. „Ja! — replizierte Baron Bánffy — dann habe die Güte und schreibe Dein Demissionsgesuch.“

Josipovich begab sich unverzüglich zu einem Schreibtisch, schrieb sein Demissionsgesuch und begab sich, als ob nichts geschehen wäre, zu seiner Tarokpartie zurück. Die Demission wurde noch am selben Tage dem Monarchen unterbreitet. Die Abdankung Josipovich's aber gab den Anstoß zur Krise, die dann Baron Bánffy zum Sturze brachte, denn tags darauf gab auch Desider Szilagyi als Präsident des Abgeordnetenhauses seine Demission. Emerich Josipovich führte seither ein sehr zurückgezogenes Leben. Erst die Koalitionsregierung erinnerte sich wieder des alten Herrn, als sie ihn zum Mitglied des Magnatenhauses ernannte.

Emerich Josipovich wurde am 1. September 1834 in Kurilovicz geboren. Seine Erziehung erhielt er in Ungarn. Erst in den Siebziger Jahren begann er sich am öffentlichen Leben zu betheiligen; er wurde zum kroatischen Abgeordneten gewählt und in das ungarische Abgeordnetenhaus delegirt. Am 23. August 1889 wurde er zum Minister für Kroaten ernannt; seine Abdankung erfolgte am 10. Dezember 1898. 1892 wurde er Geheimrath, vor etwa zwei Jahren wurde er zum Magnatenhausmitglied ernannt.

Aus Wien telegraphiert man uns noch: Emerich v. Josipovich ist gestern Abends in Wien eingetroffen und nahm heute an der Generalversammlung der Südbahn, deren Verwaltungsrath er war, theil. Sein Tod erfolgte Abends 1/2 Uhr unter dem Thore des Hauses Kärntnerstraße 2. Der Inspektionsarzt der Rettungsgesellschaft Dr. Kraus gab dem Bewußtlosen Kampherinjektionen und bemühte sich durch Anwendung anderer Mittel, ihn wieder ins Leben zurückzurufen, doch blieb Alles erfolglos. Die Leiche wurde in die Polizeiwachstube Friedrichstraße gebracht. Vom Polizeikommissariat innere Stadt fand sich eine Kommission ein, um den Thatsachbestand aufzunehmen. Nachdem diese Formalität erledigt war, trug man die Leiche in die städtische Leichkammer. Die Dispositionen für das Leichenbegängniß werden morgen von der Familie, die telegraphisch von dem Ableben verständigt worden ist, getroffen werden.

**Wohltätigkeits-Gardenparty.**  
Eine Reunion der Erzherzogin Isabella.

Im Pavillon Gerbeaud im Stadtwaldchen versammelte sich heute in den späten Nachmittagsstunden ein den vornehmsten Gesellschaftskreisen angehörendes Publikum, um einer Gardenparty beizuwohnen, die von Gemahlin des Erzherzogs Friedrich, Erzherzogin Isabella, zu wohltätigem Zweck veranstaltet wurde. Es wäre ein müßiges Beginnen, wollte man die Träger und Trägerinnen all der vornehmen Namen nennen, die sich für heute Nachmittags bei Gerbeaud Rendezvous gegeben hatten. Aus der Liste der Erschienenen seien auf gut Glück die Folgenden herausgegriffen: die Gräfinen Johann Zichy, Paul Szapary, Karl Khuen-Hedervary, Ludwig Batthyany, Stephan Karolyi, Emil Deseffy, Charlotte Zichy, Julius Széchenyi, Katharine Pejaczevich, Baronin Ernst Daniel, Frau Desider Boda, Frau Paul Hoitsy, Frau Alexander Löngay, Frau Zoltán Jekelsalussy, Frau Berthold Fürst de Maróth, Frau Jidor Straffer, Frau Arthur Carob, Frau Paul Clef, Frau Leo Lancyz und noch viele Andere. Anwesend waren ferner: Sektionschef a. D. Baron Ludwig Dóczy, Ministerialrath Eugen Radisch, der französische Generalkonsul Vicomte de Fontenay sammt Gemahlin, Graf Paul Szapary, Graf Géza Zichy, Baron Wilhelm Guttmann de Gelse, sowie viele Mitglieder der Generalität. Es war ein farbenprächtiges Bild, das sich den Augen des Beschauers entrollte. Die Damen waren durchwegs in kostbaren hellen Sommertoiletten erschienen, die eine jede ein kleines Vermögen repräsentirte. Und erst diese großen modernen Hüte, wahre Meisterwerke raffinirter Mode!

Bis zur Ankunft des Hofes hat man Muße, im Pavillon einen kurzen Rundgang zu unternehmen. Das Publikum strömt dem linksseitigen großen Saale zu, wo die von der Erzherzogin Isabella unter Mitwirkung des Sekretärs des Hausindustrieverbandes Hugo Palotai veranstalteten Ausstellung untergebracht ist. Hier bietet sich reiche Gelegenheit, die düstigen Erzeugnisse der Hausindustrie bewundern zu können. Vor Allem sind es kostbare, mit erlesenem Geschmack hergestellte Jacken, welche insbesondere die Aufmerksamkeit der sachverständigen Damenwelt erregen. Die meisten der ausgestellten Objekte sind Eigenthum der Erzherzogin Isabella und selbst für theures Geld nicht käuflich. Wir sehen auf den Tischen prachtvolle Decken, Teppiche, Vorhänge und andere Gegenstände ausgebreitet, welche der ungarischen Hausindustrie das schönste Zeugniß ausstellen. Was Wunder, wenn die Kauflust der Damen beim Anblick all dieser Herrlichkeiten, die ein Frauenherz höher schlagen machen, eine immer regere wird! Und es fällt den Damen gar nicht ein, der Kauflust Zwang aufzuerlegen, so daß die vielen florirten Diener alle Hände voll zu thun haben, um die Herrlichkeiten fortzuschaffen.

Um 6 Uhr intonirte die Zigeunerkapelle Radics den Rákóczi-Marsch und wenige Augenblicke später erscheinen Erzherzogin Auguste und ihr Sohn, der jugendliche Erzherzog Franz Joseph. Ein Laut der Bewunderung geht durch das Publikum, welcher der wahrhaft prachtvollen Toilette der hohen Frau gilt. Sie trägt eine silbergraue, mit echten Spitzen durchwirkte Seidenrobe und einen großen, mit langen weißen Straußfedern geschmückten Hut. Die Erzherzogin, die von den Mitgliedern des Damenkomitès, an deren Spitze die Gräfin Ludwig Dathyan steht, empfangen und begrüßt wird, zieht zunächst die Gräfin Stephan Karolyi ins Gespräch. Dann konversirt die Erz-

herzogin mit den anderen Damen und hält etwa eine Viertelstunde lang Cercle. Um 7 Uhr trifft Erzherzogin Isabella in Begleitung ihrer Töchter, der Erzherzogin Gabrielle und Henriette, ein, die einfache weiße Seidenkleider tragen. Erzherzogin Isabella trägt ein dunkelgraues Seidenkleid, einen weißseidenen Ueberwurf und einen federengeschmückten Hut. Nach der Begrüßung der Komitèdamen schreitet die hohe Frau auf die Erzherzogin Auguste zu, begrüßt sie herzlich und meint dann: „Wo hast Du denn diese prachtvolle Toilette her? Vielleicht aus Paris?“ Sodann werden die übrigen Damen ins Gespräch gezogen, während der kleine Erzherzog inzwischen seinen beiden Cousinen den Hof macht. Nachdem die Erzherzogin mit der Fürstin Johann Bálfy, den Gräfinen Fontenay, Emil Deseffy und Michael Esterházy einige Worte gewechselt hatte, nahm sie in dem für sie reservirten Raume Platz und das Konzert begann.

Als Erste produzirte sich Annuska Fényes vom Königstheater; die kleine Künstlerin trug mehrere Lieder aus den Operetten „Walzertraum“ und „Janoska“ vor und erntete stürmischen Beifall. Die beiden Erzherzoginnen gaben wiederholt das Zeichen zum Beifall. Nachdem Herr Joseph Banek einige gelungene Karikaturen zum Besten gegeben hatte, deklamirte Herr Alexander Göth vom Ungarischen Theater das Petöfische Gedicht „Falu végen korta kocsma“. Stürmischer Applaus lohnte die künstlerische Leistung. Dann folgten Tanz- und Gesangsproduktionen des Fräuleins Jy Bárady vom Nationaltheater und ein humoristischer Monolog der Frau Alexander Göth. Nach Schluß des Konzertes begaben sich die Erzherzoginnen in Begleitung ihrer Suite in den Ausstellungsraum, wo sie etwa eine halbe Stunde lang verblieben. Unter den Klängen des Publikums verließen die Erzherzoginnen gegen 8 Uhr den Pavillon.

**Mietherrevolte in der Leventegasse.**

Das Beispiel der Bewohner der auf der äußeren Waijnerstraße befindlichen sieben Häuser, die sich geweigert hatten, den Hauszins zu bezahlen und deshalb behördlich delogirt werden sollten, hat auf viele Parteien, die in den Arbeitervierteln wohnen, anstößend gewirkt. So haben die im Hause Leventegasse 10, Szabolcsgasse 5 und 7, Gömbgasse 20 und hauptsächlich die im Extraviellan der Bezirke VI und VII wohnenden Arbeiterfamilien auf eigenthümliche Art den Kampf gegen die Hausherren aufgenommen. Sie haben einfach am 1. Mai den Hauszins nicht bezahlt, mit der Motivirung, daß sie seit Jahren ausgewuchert wurden, und sie weigerten sich auch, die Wohnungen verlassen. Sie veranstalteten überdies alltäglich Erzeffe, welchen gegenüber sich die Polizei fast ohnmächtig erwies. Die Hausherren waren genöthigt, gegen die renitenten Parteien die Delogirungsflage anzustrengen, und das in diesen Angelegenheiten kompetente Bezirksgericht hat vollauf zu thun, um die Massenklagen zu erledigen.

So beschäftigte sich das Bezirksgericht am Samstag mit der Klage der Frau Samuel Mutsch, welche die Besitzerin des Hauses Leventegasse 10 ist. Dieses drei Stock hohe Gebäude ist eine typische Zinshäuserne, dort wohnen zumeist kleine Leute, Arbeiter, 81 Parteien mit insgesamt 871 Personen. Zum Maitermin hatten mehr als 40 Parteien den Zins nicht bezahlt; als es indeß zur Klage kam, waren es bloß 21 Parteien, welche bis auf den heutigen Tag den Zins schuldig geblieben waren. Das Bezirksgericht ordnete an, daß diese 21 Parteien bis morgen Vormittags 10 Uhr behördlich delogirt werden sollen. Die renitenten Bewohner beschloßen in einer heute abgehaltenen Versammlung, nicht einmal der Gewalt zu weichen und die behördlichen Verfügungen nicht zu beachten. Sie werden morgen Früh ihre Wohnungen absperrern, die Schlüssel mit sich nehmen, und da glauben sie, daß die Behörde in ihrer Abwesenheit ihr Mobilien nicht auf die Straße setzen werde.

Einen Vorgeschmack der morgigen Ereignisse bekam man schon heute zu verspüren. Die Bewohner trieben allerlei Unfl. Sie schmückten sowohl die Fagaden als auch das Innere des Hauses mit Lampions, improvisirten eine Illumination und beklebten die Wände mit Plakaten, welche die Aufschriften trugen: „Nieder mit den Hauszinswuchern!“ „Hoch die Brüderlichkeit, Freiheit und Gleichheit!“ „Nieder mit der Gewalt!“ „Wir verlassen nicht unsere Wohnungen!“

Gegen 8 Uhr Abends versammelten sich acht-hundert bis tausend Personen, welche eine so turbulente Rabenmusik veranstalteten, daß die Pflöge des Garnisonsspital Nr. 16, das sich in der unmittelbaren Nähe befindet, stark beunruhigt wurden. Der Hausbesorger wurde fast gelyncht und nur durch die Besonnenheit einzelner Parteien gelang es, ihn zu retten. Indessen wurde an die Polizei telephonirt, welche bald in großer Anzahl ausrückte. Die Polizei entfernte zu-

nächst die Dekoration, und nach einer kurzen Mittagspause gelang es ihr, die Erzedenten auseinanderzutreiben. Mehrere Polizisten postirten sich vor dem Hausthor und gestatteten nur Denjenigen, die sich als die Bewohner des Hauses legitimirten, den Eintritt. Da anlässlich der morgigen Delogirung Erzeffe befürchtet werden, sind vierzig Polizisten zu Fuß und zwölf zu Pferde kommandirt, um bei der Delogirung zu interveniren. Das Delogirungsverfahren gegen die Bewohner des Hauses Szabolcsgasse 5-7 und Gömbgasse 20 wird übermorgen beim Bezirksgericht erledigt werden.

Auf der Hungariastraße kam es auch zu einem Erzeff. Die Bewohner des Hauses Hungariastraße Nr. 91 hatten in einem Kollektivkontrakt mit dem Hauseigentümer ein Abkommen getroffen, wonach der Zins nicht erhöht wird, die Mieter aber die Bedingungen streng einhalten müssen. Zwei Bewohner hatten jedoch diesen Kontrakt verlegt. Der Polizeiwachmeister Schulz und ein Polizeikontrolor, welche interveniren wollten, wurden im Gasthause Hungariastraße 101 von mehreren Personen attackirt, und nur rascher Polizeihilfe konnte die beiden Konstabler vor Insulten schützen.

**Aviatic.**

**Ausländische Aviaticer in Budapest.**

Die meisten der an dem Budapest Flugmeeting theilnehmenden Aviaticer sind bereits auf dem Wege nach Budapest. Heute Früh traf hier Amérigo ein, ein athletisch gebauter, äußerst sympathischer Italiener. Mit ihm kam der Dresdener Aviaticer Jarry, der einen selbstkonstruirten Monoplan mitgebracht hat. Gleichfalls heute sind Hauptmann Bóoms und Bartha Lovski hier eingetroffen. Die Aviaticer erschienen auf dem Flugfelde und äußerten ihre uneingeschränkte Anerkennung über die Einrichtung desselben. Jene Aviaticer, die an dem Meeting in Verona theilnahmen, haben ihre Apparate heute aufgegeben und die Südbahndirektion hat versüßt, daß die Apparate von Mailand mittels Schnellzuges befördert werden. Die interessanteste der heute hier eingetroffenen Flugmaschinen ist diejenige Latham's.

**Eine kleine Statistik.**

Das Meeting-Arrangirkomite hat insgesamt zwei Millionen Eintrittskarten drucken lassen. Im Fahrkartenbureau arbeiten 60 Personen an der Klassifikation derselben. Diese Karten gelangen zum Theile in die Verkaufsstellen, zum Theile auf den Flugplatz, wo sie wieder von 80 Personen in ebenso viel Buden verkauft werden. Ebenso interessant ist die Statistik der Billeteure, Kontroloren, Arbeiter usw., zusammen 970 Mann. Die 54 Aviaticer haben zahlreiche Mechaniker und Piloten mit sich, die Polizei hält ständig durch 1200 Berittene und Polizisten zu Fuß die Ordnung aufrecht, das Militär wird durch 1500 bis 2000 Mann Spalier halten. Rechnet man noch die Retter, Feuerwehrlente, Journalisten, die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen und sonstigen Funktionäre hinzu, so gibt dies ein Heer von 8-10,000 Mann.

**Das offizielle Programm des Meetings.**

Heute Nachmittags erschien das offizielle Programm des Budapest Flugmeetings. Dasselbe enthält alles Wissenwerthe und ist um 1 Krone von morgen an erhältlich. Ueberdies wird ein Tagesprogramm ausgegeben werden, welches das Programm und die Resultate des betreffenden Flugtages enthalten wird. Dieses Tagesprogramm wird 24 Heller kosten.

**Warnung für das Publikum.**

Die Leitung des Flugmeetings macht das Publikum aufmerksam, anderswo als in Geschäftslokalen keine Eintrittskarten zu kaufen, da zum Kartenverkauf auf der Straße Niemand ein Recht erhalten hat und die derart zur Veräußerung gelangenden Karten nur gefälscht sein können.

**Ein mißlungener Preisflug Jélski's.**

Auf dem Rákóser Flugfelde gab es heute Nachmittags überaus reges Leben. Schon in den frühen Nachmittagsstunden rollten zahlreiche Automobile und unzählige Equipagen nach dem Flugfelde; es schien sich etwas Besonderes vorzubereiten. In einer geschlossenen langen Reihe von Automobilen kamen zahlreiche Offiziere der gemeinsamen Armee und der Honvéd, sowie viele Herren vom Civil dahergefahren und versammelten sich vor der großen Zwanzig-Kronen-Tribüne auf dem Flugfelde zu einer Gruppe. Der Sekretär des Ungarischen Aeroklubs Béla Pivny besetzt die Tribüne und beginnt den versammelten Herren — es sind dies etwa achtzig Sportkommissäre des Meetings — über ihre bevorstehenden Pflichten einen Vortrag zu halten.

Inzwischen erscheint Direktor Tolnay mit dem Feuerwehr-Oberkommandanten Szecserbovsky, dem Vorsteher des X. Bezirks Toperczer, dem

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 30. Mai. Wie immer am Sonntag, hatte die Traberbahn gestern außerordentlich viel Besucher, denen die sportlichen Vorkommnisse genug Anregung boten. Gleich in der ersten reich besetzten Konkurrenz kam Wanda zu Siegeszwehnen. Sie erhielt einen guten Start und konnte den damit erlangten Vorteil bis zum Ziel behalten. Es war ein Dufsfieber, der beim Totalisateure mit achtzehnfachen Quoten honoriert wurde. Ein ziemlich kleines Fehlbefrist den Nationalpreis, welcher für den Bankof'schen Pierrot eine ziemlich sichere Sache war. Der einzige beachtenswerthe Gegner wäre Lucza gewesen, die Stute war aber nervös und verscherzte sich durch häufiges Galoppieren auch den zweiten Platz. In dem Terzett, das sich im Vereinspreis beim Start einfand, befanden sich die diesjährige Derby-Siegerin Flieg davon und Indiana; die Favoritin des vorjährigen Traberbahns Flieg davon nahm gleich die Fete und ließ nicht locker, trotzdem Indiana ihr mehrmals an den Gurten lag. Die Hauser'sche Stute landete in schönem Stil ihr Rennen, wobei sie auch ihren Rekord (1.25 1/4) zu verbessern wußte. Das Zweispännige Herrenfahren brachte eine große Ueberraschung. Die Gespanne Baba-Spüllerin und Duli-Bityu konnten von der ihnen auferlegten Distanz zulage blutwenig einholen, und so siegte das Baron Solymossy'sche Gespann Sugar-Valahara, das vom Start in flotten Tempo fortgekommen war und dann bis zum Ziel kommandierte. Hier die Resultate:

- 1. Maidenrennen. 1700 Kronen, 1700 Meter. Valentin Girff's Wanda (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.3 Sek., Gerda Walbe Zwaites, Leander Drittes. Unplacirt: Gioconda, Garmann, Fatyol, Thetis, Bederemo, Sm Sm, Hilda, Grom. Totalisateur: 10: 47, Platzwetten: 20: 27, 31.
2. Veregahäher Preis. 2700 Kronen, 2200 Meter. Wolaer Gestüts Ella (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.3 Sek., Heckenrose Zwaites, Ulyria Drittes. Unplacirt: Magas, Darabant, Borromann, Hugo. Totalisateur: 10: 51, Platzwetten: 20: 31, 32, 24.
3. Kiralytelker Preis. 2400 Kronen, 2060 Meter. Wolaer Gestüts Gladiator (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 22 Sek., Hullam Zwaites, Grininger Drittes. Unplacirt: Magicsa. Totalisateur: 10: 48, Platzwetten: 20: 75, 39.
4. Nationalpreis. 20,000 Kronen, 2540 Meter. Bankof's Pierrot (Müller) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.3 Sek., Aufwieglerin Zwaites, Lizzie Drittes. Unplacirt: Danilo, Lucza. Totalisateur: 10: 17, Platzwetten: 20: 34, 38.
5. Valatoner Preis. 2000 Kronen. J. Bernvieder's Wanda (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Felkemi Zwaites, Abi Drittes. Unplacirt: Karneval, Galambom, Wunderbua. Totalisateur: 10: 18, Platzwetten: 20: 30, 107.
6. Vereinspreis. 3600 Kronen, 2200 Meter. J. Hauser's Flieg davon (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.6 Sek., Dylla R. Zwaites, Indiana Drittes. Totalisateur 10: 18.
7. Zweispänniges Herrenfahren. 4000 Kronen, 5500 Meter. Baron J. Solymossy's Sugar-Valahara (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 44.3 Sek., Baba-Spüllerin Zwaites, Duli-Bityu Dritte. Unplacirt: Labyrnith-Dunzi, Fatiniga-Princek Harry, Szalmas-Gjimer P. und Rüdös B.-Pardon. Totalisateur 10: 113, Platzwetten 20: 38, 23, 28.
8. Zweispänniges Fiakerfahren. 600 Kronen. Gespann Feiser Erstes, Gespann Beer Zwaites, Gespann Schmidt Drittes. Es starteten noch sieben Gespanne. Totalisateur 10: 35, Platzwetten 20: 32, 44, 62.

Wiener Rennen.

— Vierter Tag. —

Wien, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Benzinger Preis. 3000 Kronen, 2000 Meter. Baron Gustav Springer's Dorigny (Carzlake) Erstes, Graf J. Wendheim's Blad Girl (Bivian) Zwaites, C. Wood's Volga (Jones) Drittes. Unplacirt: Ninos. Sehr leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, mit einer Länge zurück Drittes. Totalisateur: 10: 11; Platzwetten: 20: 21, 25. Buchwetten: 5 auf Dorigny, 8 Blad Girl und Volga, 25 Ninos.
2. Maidenrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Marasfer Gestüts Eva (Hewitt) Erstes, Fürst L. Lubomirski's Lubowla (Winkfield) Zwaites, Anton Dreher's Sogós (Niklin) Drittes. Unplacirt: Quartus, Dinna Forgive, Verta, Javasaßony, Garázda, Ninus und Sas. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, mit drei Längen zurück Drittes. Totalisateur 10: 18; Platzwetten 20: 26, 48, 51. Buchwetten: 1 1/2 auf Eva, 3/2 Dinna Forgive, 4 Quartus, 7 Sas, 8 Sogós, 10 Lubowla und Verta, 16 die Uebrigen.
3. Oesterreichischer Stutenpreis. 30,000 Kronen, 2400 Meter. Graf P. Esterházy's Lady Love (Janek) Erstes, L. Gyepedi's Friponne (Miles) Zwaites, Graf E. Batthyány's Roß pény (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Gouvernante, Integrität, Lockung, Kalina. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur: 10: 52, Platzwetten: 20: 33, 28, 25. Buchwetten: 2 1/2 auf Friponne, Lockung, 2 Roß pény, 5 Lady Love, 8 Kalina, 14 Gouvernante, 12 Integrität.
4. Bonamie-Rennen. 6000 Kronen, 900 Meter. A. Baltazzi's Furry (Korb) Erstes,

Polizeiinspektor Král und zwei Mitgliedern des hauptstädtischen Ingenieuramtes, und die feuerpolizeiliche Untersuchung der auf dem Flugplatz bisher fertiggestellten Bauten wird vorgenommen.

Nachdem diese Funktion beendet war, wird dem Direktor Tolnay die Meldung erstattet, daß Madár Jsefy um den 5000 Kronen-Preis des Grafen Emerich Karolyi zu fliegen beabsichtige. Das zahlreiche Publikum, darunter viele elegante Damen der Klubmitglieder, eilt an die Barriere, um Zeuge des Fluges Jsefy's zu sein. Die Sportkommissäre mit Dr. Ernst Massányi, dem Assistenten der kön. ung. meteorologischen Anstalt, an der Spitze, begeben sich in die Mitte des Flugfeldes, um mit einem Theodolit-Apparat die Höhe des Fluges zu messen. Madár Jsefy erscheint mit seiner Flugmaschine und wird mit einer Applausfalve empfangen. Er nimmt am Volant Platz, erklärt aber sofort, daß er es mit einem Proberollen versuchen will, da er gestern an dem Höhensteuer eine kleine Aenderung vorgenommen und diese erst ausprobieren wolle. Er rollt aber bloß etwa 15 Meter und erhebt sich sofort in die Luft. Er fliegt etwa die halbe Bahnrunde und muß dann landen. Nach wenigen Minuten schon sieht man ihn wieder in der Luft, dem Aufstiegsorte zu fliegen. Hier stellt er den Motor ab und kommt im Gleitflug zu Boden, stößt jedoch mit zu großer Vehemenz auf dem Boden auf, so daß er den Landungsschlitten des Apparates bricht. Er gibt für heute die weiteren Versuche auf. Die abgeänderte Steuerung hat sich nicht bewährt. Jsefy wird morgen mit der ursprünglichen Steuerung den Preisflug neuerdings versuchen.

Absturz des Grafen Montigny.

Szeged, 30. Mai. Gestern Abends 6 Uhr ist der französische Aviatiker Graf Montigny auf dem hiesigen Weizenplatz aufgestiegen. Während des Fluges, der sehr schön begonnen hatte, versagte plötzlich der Motor und die Maschine stürzte in die Tiefe. Der Zuschauer, die zu vielen Tausenden den Flugplatz umlagert hatten, bemächtigte sich große Panik. Es trat jedoch alsbald allgemeine Beruhigung ein, da sich Graf Montigny unverletzt und lächelnd vom Boden erhob. Er unternahm sogar nach einer halben Stunde einen neuerlichen Aufstieg mit einer Croquet-Maschine, leider mit dem gleichen Mißerfolg. Nach einer Runde stürzte Montigny wieder ab, zum Glück erlitt er auch diesmal keinerlei Verletzung.

Unfall eines Aviatikers.

Verona, 29. Mai. Bei den heutigen Flugversuchen stürzte der Aviatiker Dura mit seinem Aeroplan zu Boden und erlitt eine starke Quetschung des Brustkorbes und der linken Bauchgegend. Die Verletzungen sind erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich. In Folge dieses Zwischenfalles wurden die Flüge unterbrochen. Nur Paulhan und Essimoff versuchten den Höhenrekord zu schlagen, mußten aber wegen des heftigen Windes, nachdem sie eine Höhe von 700 bis 800 Metern erreicht hatten, die Fahrt aufgeben.

Flug über den Hudson.

Newyork, 30. Mai. Der Aviatiker Curtis stieg gestern auf, überflog den Hudson machte eine Zwischenlandung. Bei der Landung in Cervernos wurde er lebhaft begrüßt.

Die Photographie auf dem Flugplatz.

Für das aviatische Meeting gibt sich auch in Photographenreisen lebhaftes Interesse kund. Die Redaktion des „Az Amatör“ hat für die Dauer des Meetings an Ort und Stelle eine Dunkelkammer, ein Laboratorium und ein Atelier eingerichtet, die unter Leitung Dr. Arthur Rohmann's und Madár Székely's stehen. Auskünfte erteilt die Redaktion des genannten Blattes (Barosplatz 15).

Wien, 30. Mai. (Privat-Telegramm.)

Der für die österreichisch-ungarische Armeeverwaltung bestimmte Militärballon nach dem System Lebaudy hat heute in Fischamend den ersten Probeaufstieg unternommen. Der Ballon verblieb etwa eine halbe Stunde in der Luft. Er vollführte einige Evolutionen, die gut gelangen. Auch die Landung ging glatt vor sich. An der Fahrt nahmen mehrere Offiziere theil. Der Ballon hat einen Fassungsraum von etwa 4800 Kubikmeter, ist somit bedeutend größer als die französischen Militärballons gleichen Systems.

Wiener-Neustadt, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Aviatiker Etlich hat seine Flügel auf dem Steinfeld eingestellt. In den nächsten Tagen wird „Etlich III“ fertiggestellt sein, worauf der Aviatiker mit seinen Apparaten „Etlich II“ und „Etlich III“ sich nach Budapest begibt, um daselbst während der ungarischen Flugwoche sich an den Flugkonkurrenzen zu betheiligen.

Baron S. Uechtrich's Bea Pardon (Janek) Zwaites, Baron G. Springer's Rajmoló (Berguffon) und Fürst M. E. Taxis' Wilbah in todtm Rennen Dritte. Unplacirt: Jugeborg, Lefvár, Theodora II., Grettelein. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10: 73, Platzwetten: 20: 32, 25, 28, 35. Buchwetten: 1 1/4 auf Beg Pardon, 3 Jugeborg, 4 Rajmoló, 5 Furry, 6 Wilbah, 10 Theodora II., 20 Lefvár, 25 Grettelein.

5. Con amore-Handicap. 5000 Kronen, 1000 Meter. A. Baltazzi's Nemesis (Seiler) Erstes, A. Ganedi's Tábornok (Miles) Zwaites, B. Mautner's Mony (Korb) Drittes. Unplacirt: Livitu, Francesco, Mailart, Rag im Sad, Jurgis, Hanna, Mindenkém, Bityi Balfó, Bonaccident, Barsay, Doper. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 118, Platzwetten 20: 96, 53, 57. Buchwetten: 2 Bonaccident, 3 Mony, 4 Livitu, 5 Francesco, 6 Mindenkém, Barsay, 7 Tábornok, 8 Hanna, Bityi Balfó, Doper, 10 Jurgis, 12 Nemesis, 16 Mailart, 20 Rag im Sad.

6. Große Wiener Sommer-Steeplechase. (Handicap). 10,000 Kronen, 7400 Meter. Baron J. Rothschild's Rithdale (Dillon) Erstes, Marasfer Gestüts El Biar (Hafsl) Zwaites, G. Fáy Baláh, Venus (Fries) Drittes. Unplacirt: Kengeteg, Magon, Le Bréart. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach sieben Längen Drittes. Totalisateur 10: 24, Platzwetten 20: 32, 62. Buchwetten: 2 Rithdale, 3 Kengeteg, 4 El Biar, 5 Venus, Magon, Le Bréart.

7. Handicap der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1300 Meter. Graf D. Wendheim's Cornette (Frenzer) Erstes, Graf J. Fettes's Volero (Hewitt) Zwaites, A. Baltazzi's Schiffel (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Come in front, Jybus, Wendome, Hajmáster, Ordonka, Rátos, 1000. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10: 131, Platzwetten: 20: 69, 31, 43. Buchwetten: 2 Volero, 2 1/2 Jybus, 4 Schiffel, 7 Hajmáster, Ordonka, 8 Rátos, 1000, 10 Cornette, Come in front, 12 Wendome.

Debreczener Rennen.

— Zweiter Tag. —

Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. Maidenrennen. 1200 Kronen, 1400 Meter. J. Kállai's Goutte (Kraus) Erstes, Márvány (Sibrit) Zwaites, Blonde (Fotis) Drittes. Unplacirt: Sogor, Szotykelánya, Hochquelle. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 43, Platzwetten: 20: 149.
2. Ballaer Handicap. 1500 Kronen, 1800 Meter. E. Bartosch's Dash (Kraus) Erstes, Dalia (Fotis) Zwaites, Forester (Graf A. Teleki) Drittes. Unplacirt: Megállj. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 37, Platzwetten: 20: 28, 25.
3. Totalisateur-Rennen. 1900 Kronen, 2400 Meter. Baron B. Baich's Vengeance (Eigentümer) Erstes, Hauptmann von Köpenice (Sibrit) Zwaites, Suffragette (Fotis) Drittes. Unplacirt: Eva, Rebus, Hiu, Kienzi, Korhely. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge zurück das Dritte. Totalisateur 10: 81; Platzwetten 20: 40, 36, 32.
4. Armee-Steeplechase. 1000 Kronen, 3600 Meter. Baron Schwaben-Durneß's Stiles (Sibrit) Erstes, Dacozs (Fetus) Zwaites, Marasquin (Istvanovits) Drittes. Unplacirt: Dunois, Tancred. Leicht mit zehn Längen gewonnen, zehn Längen zurück das Dritte. Totalisateur 10: 35, Platzwetten 1. 20: 33, 43.
5. Raggerböer Steeplechase. 2000 Kronen, 4000 Meter. Julius Hefkus' „Oly“ (Sibrit) Erstes, Udáz (Istvanovits) Zwaites, Pengó (Bach) Drittes. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen zurück das Dritte. Totalisateur 10: 20.
6. Trost-Rennen. 1300 Kronen, 2000 Meter. Graf A. Pejachevich's Lante Agnes (Faban) Erstes, Lady Cornelia (Fitega) Zwaites, Dsidás (Hujber) Drittes. Unplacirt: Merion, Dollaprinces. Leicht mit fünf Längen gewonnen, zwei Längen zurück das Dritte. Totalisateur 10: 20, Platzwetten 20: 29, 120.

Das Turnfest der Schüler.

Auf der Millenniums-Turnerbahn fand gestern Nachmittags das Turnfest der Schüler der hauptstädtischen Bürgerschulen statt, welches einen imposanten Verlauf nahm. In Reih und Glied waren beiläufig 2300 junge Burschen ausgerückt, die das in großen Massen erschienene Publikum mit ihren eckig ausgeführten Marsch- und Turnübungen erfreuten. Die mit ihren Fahnen ausgerückten Schüler der Bürgerschulen trugen schmutze Turnkostüme. Auf der Ehrenstraße befanden sich Bürgermeister Dr. Stephan Barczy mit seiner Gattin, der Staatssekretär im Honvedministerium Ludwig Korátszony, Vizbürgermeister Julius Rózsavölgyi, die Magistratsräthe Graf Géza Fettes, Dr. Franz Déri, Ludwig Fokuzházy, Ministerialrath Emil Morlin, kön. Tafelrichter Koloman Balonny und zahlreiche Schulmänner.

Nach dem malerischen Aufmarsch der Schüler wurde der „Himnusz“ gesungen. Beim Gesangsvortrag dirigierte Kapellmeister Eugen Sztojannovics und die Musikkapelle der Postások akkompagnirte. Sodann bekränzte Bürgermeister Dr. Barczy die Turnfahnen vierzehn hauptstädtischer Bürgerschulen, worauf er die Rákóczi-Ehrenfahne übernahm, welche im vergangenen Jahre durch ihre besten Leistungen die Schüler der Bürgerschule am Fehérfasplatz errungen hatten. Und nun folgten unter Leitung des Turninspektors Michael Bely und des Turnprofessors Rudolf Aabel

die Turnübungen, das Gerath- und Musterriegeln, das Keulenschwingen — lauter Produktionen, die, mit großer Präzision ausgeführt, den Beifall der Zuschauer erregten. Die Resultate waren:

Flachlaufen über sechzig Meter. Gruppenieger: Franz Merzel (Krommeggasse), Joseph Frank (Bären-gasse), Franz Weymoda (Wesselenyigasse), Karl Stokmár (Homoigasse), Georg Koch (Wesselenyigasse). — Stangen-klettern. Gruppenieger: Ludwig Bultán (Große Nußbaumgasse), Franz Rijs (Kleine Kronengasse), Heinrich Kovanda (Legnósgasse), Bartholomäus Sialó (Bären-gasse), Joseph Reus (Große Feldgasse). — Weitsprung. Sieger: Franz Rajz 4.91 Meter, Ludwig Raffai 4.65 Meter. — Stafettenlaufen über 5x50 Meter. Sieger die Bürgerfchulen in der Kneiszigasse, Deutschegasse, Wesselenyigasse und Legnósgasse. — Tauschen für Zehnermannschaften. Sieger die Schulen auf dem Weissen Adler-platz, Bären-gasse, Bratergasse, Kneiszigasse, Wesselenyigasse, Deutschegasse und Große Nußbaumgasse.

Die Hauptkonkurrenz und damit die Rákóczi-Chrensfahne (Wettturnen und Hochsprung) gewann die Bürgerfchule in der Wesselenyigasse mit 122.5 Punkte Zweite wurde die Bürgerfchule in der Großen Feldgasse mit 108.5 Punkten, Dritte die Bürgerfchule auf dem Weissen Adlerplatz, Vierte die Bürgerfchule in der Deutschegasse.

Die Gattin des Bürgermeisters Dr. Bárczy überreichte jedem Mitglied der siegreichen Truppe eine silberne Medaille. Mit einem Aufmarsch der Turner und dem Abhängen des „Szózat“ schloß das gelungene Turnfest.

Football. Gestern wurden die letzten Meisterschafts-spiele ausgetragen. In der ersten Klasse spielte Nemezeti Sport Club gegen den mit mehreren Reservisten auftretenden Magyar Athletikai Club. Die erstere Mannschaft diktierte ein flottes Tempo und siegte in der ersten Halbzeit mit 5:2, in der zweiten mit 3:0 Goals. Endresultat 8:2 für Nemezeti Sport-Club. Die Meistermannschaft des Ferencvárosi Torna-Club erzielte einen schönen Sieg über den gleichfalls gut spielenden Budapesti Athletikai Club. Resultat der ersten Halbzeit 2:0. Endresultat 4:1.

Schwimmen. Der Budapesti Athletikai Club veranstaltete gestern, Sonntag, im Bruchbassin ein Wettschwimmen. Die hauptsächlichsten Resultate sind die folgenden: 1. Preis der Stadt Budapest. Junioren - Stafettenschwimmen über 4x35 Meter. Műgyetemi AFC (Gisner, Erdős, Donath, Ebner) 1:38.4 Erster. — 2. Plumping. S. Onody (MUE) 18:30 Meter, Erster. — 3. Rükenschwimmen. Vértessző (BAK) 1:21.2 Landesrekord, Erster, Bois (MAC) Zweiter. — 4. Hauptschwimmen über 140 Meter. Beleznyay (MAFC) 1:51.8, Erster. — 5. Stafettenschwimmen über 3x35 Meter. Magyar Athletikai Club 1:20.2, Erster. — 6. Brust-Hauptschwimmen über 100 Meter. F. Elek (MTK) 1:25.2, Erster. — 7. Schnellschwimmen über 70 Meter. Rimánóczy (MAFC) 0:43.6, Erster.

Siegreiche ungarische Athleten in Prag. Der Prager Deutsch-Fußballklub veranstaltete gestern ein internationales athletisches Meeting, das die hervorragendsten Athleten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns beim Start vereinigte. Die Resultate waren glänzende, über alle erhob sich der Ungar Koloman Szathmáry mit einem Rekordresultat von 7.04 Metern im Weitsprung und 3.50 Metern im Stabhochsprung. Im Kugelstoßen war Ráczy aus Szeged (12.45 Meter) Erster.

Versammlungen.

Der Pester is. Frauenverein hielt gestern seine 44. ord. Generalversammlung unter Vorsitz der Frau Marie Herzl. Der Jahresbericht hebt hervor, daß das von Manfred v. Weiß auf den Namen seiner verewigten Gattin errichtete Wöchnerinnenheim vollendet und am 4. April in Gegenwart des Ministerpräsidenten, des Handelsministers etc. seiner Bestimmung übergeben wurde. Die von Herrn Manfred v. Weiß zur Deckung der Bau- und Einrichtungskosten gespendete Summe betrug 327,737 Kronen 35 Heller. Im abgelaufenen Verwaltungsjahr wurden an Unterstützungen insgesamt 87,642 Kronen 95 Heller vertheilt. Im Mädchen-Waisenhaus wurden 94 gänzlich verwaiste und im Halbweisenansta 60 Mädchen erzogen. In der Volksschule speisten vom 1. April v. J. bis 31. März d. J. 164,893 Personen ohne Unterschied der Konfession. Die Gesamtausgaben betragen 238,423 Kronen, welchen nur Einnahmen im Betrage von 208,840 Kronen 21 Heller gegenüberstehen. Das Vereinsvermögen hat sich um 168,710 Kronen 12 Heller erhöht. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen.

Die Elisabeth-Akademie hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Stephan Hegedűs eine Sitzung. Nach der Eröffnungssrede des Präsidenten, der in pietätvollen Worten des Ablebens Koloman Mikóth's gedachte, wurde der vom Vizepäsidenten Alexander Pálvi vorgelegte Jahresbericht zur Kenntniß genommen und der Vereinsleitung das Absolutorium erteilt. Nach der Wiederwahl der Funktionäre brachte Sekretär Franz Bórosváry den mit projektierten Bildern illustrierten Vortrag Eugen Kalmár's über Südtamerun zur Verlesung.

Der Landes-Pensionsverein der Privatbeamten hielt Sonntag unter Vorsitz des Präsidenten Anton Székács seine Generalversammlung. Die vorgelegten Berichte und Schlußrechnungen dienten zur Kenntniß und der Vereinsleitung wurde das Absolutorium erteilt. Schließlich wurden einige Wahlen vorgenommen.

Das Heim Krüppelhafter Kinder gestern unter Vorsitz der Baronin Ernst Daniel Generalversammlung. Die Meldung des geschäfts-

führenden Präsidenten Dr. Simon Messinger, daß die Hauptstadt dem Verein eine Bauvention von 52,000 Kronen votirt habe, wurde dankend zur Kenntniß genommen. Nach Annahme der Berichte und Schlußrechnungen wurden die Neuwahlen durchgeführt.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Die Landesgesellschaft für bildende Künste hat beschlossen, in Zukunft für Ausstellungen im Künstlerhause von je einem Maler höchstens zehn Werke zu acceptiren; Kollektivausstellungen werden nicht zugelassen. Von dieser Regel soll nur in ganz exceptionellen Fällen abgewichen werden.

\* Die erste Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz Janos Goldszier's eine Sitzung, in welcher Elemér Csáky über den Naturismus Vessényi's einen interessanten Vortrag hielt. Dann folgte eine Plenarsitzung, in welcher Nikolaus Konkoly-Hege eine Gedenkrede auf den Astronomen Eugen Gotthard hielt. Hierauf berichtete Alexander Magócsy-Dieß über den Brüsseler internationalen botanischen Kongreß und Generalsekretär Gustav Heinrich referirte über laufende Angelegenheiten.

\* Der Unterrichtsminister hat die Pöszonyer Stadtbehörde mittels Verordnung davon unterrichtet, daß er dem deutschen Theaterdirektor eine bloß auf 4 1/2 Monate (statt der bisherigen 6) sich erstreckende Spiellizenz erteile und die sechsmonatliche Spiellizenz des ungarischen Theaterdirektors um einen halben Monat verlängere. Gegen diese Verordnung hat die Stadtbehörde in einer Unterbreitung Verwahrung eingelegt.

Gerichtshalle.

Venedig, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) (Appellation im Tarnowka-Prozeß.) Die Verurtheilten im Nordprozeß Komarowski haben sämtlich Rekurs beim Kassationshof ergriffen. Die Motive sind die folgenden: Naumoff recurirt im Allgemeinen gegen das Urtheil; Prilukoff recurirt gegen das Urtheil und wegen Unterbleibens der Verlesung der Akten des Vorgewski-Prozesses, sowie der Briefe Tolstoi's und Abweisung der Zeugen; Tarnowka recurirt wegen Abweisung der Zeugen, Verlesung des Verhörs der geschiedenen Frau Prilukoff und gegen das Urtheil selbst. Alle Angeklagten recurirten schließlich gegen die Nichtanwendung des Artikels VI des italienischen Strafgesetzbuches.

Offener Sprechsaal. \*)

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. ÉDESKUTY.

SARG, WIEN. 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME Hellet

ÓTÁTRAFÜRED 1020 Meter. Klimatischer Höhenkurort mit Wasserheilanstalt im Centrum d. Höhen Tátra. Vom Norden geschützte, prachtvolle Lage.

Vorzügliche Küche und Kaffeehaus. Mehrere Restaurateure. Electr. Bahn von Poprád-Tepla. Drahtseilbahn ins Kolbachtal. Prospekt sendet die Vabedirektion.

Eladó telkek Gyárhelyiségaladás Boráros-tér közelében, Dunap. pályaudv. közelében. Bővöbhat: dr. Fenyvessy Richard ügyvéd úrnál, V. Kádár-utca 5, délután 3-5-ig.

Raktárnoknövszaküzletben azonnal felvétetik. Irodai munkára való képzettség nem szükséges. Írásbeli ajánlatot kérünk az eddigi foglalkozás és fizetési igény megjelölésével e lap kiadóhivatalába „Zsák 408” jelige alatt.

Tátraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane. Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirig Arzt: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des „Königin Elisabeth“-Sanatoriums. Prospekt. \*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A Terézváros tisztelt választóíhoz!

Mint hogy a szerdai képviselőválasztáson éretlen és komolytalan csinytevés meg akarja zavarni kerületünk ünnepélyes együttérzését, a törvény értelmében feltétlenül szavazásra kerül a sor. Felkérjük tehát pártunk tagjait, hogy az Ersek-utcai választási helyiségben reggel 9 órakor megjelenni és leszavazni sziveskedjenek. Előzetes gyülekezés 1/8 órakor a Központi Demokrata Körben, VI., Liszt Ferenc-tér 4.

Hazaifias üdvözléttel a VI. kerületi Vázsonyi-párt elnöksége.

Repülőgép-kiállítás.

A meeting területén az összes versenyzőgépek és a próbagyakorlatok megtekinthetők:

junius hó 2., 3. és 4-én

reggel 8 órától esti 8 óráig. Belépti díj egy korona. Jegyek a versenypályán kaphatók.

Es ist ein Markeneingriff, wenn ein Engländer oder Detailverfeiner Jemand anstatt der echten über 40 Jahre eingetragenen Berger's Theerseife, Berger's Theerschweife oder Glycerin-Theerseife andere Seifen unterzeichnet Alle echten Berger'schen Seifen tragen diese Schutzmarke:



und den Namenszug Hellstang

En gros G. Hell & Comp.

Troppau u. Wien, I., Biberstrasse 8.

Detail in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

PERFEKT német-magyar levelezőt keres vezető állásba azonnali belépésre újpesti gyárvállalat. Ajánlatok „Török 3784” jelige alatt Haasonstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 9 alá.

SEMPERING Wasserheilanstalt kais. Rath Dr. Vecsei Alle modernen Heilbehelfe. Diät- und Radiumkuren. Ausgedehnte Luft- und Sonnenbäder. Prospekt frei.

Telegramme.

Minister di San Giuliano in Berlin. Berlin, 29. Mai. Der italienische Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano und sein Cabinetchef Graf Sforza wurden Mittags im Neuen Palais vom Kaiser empfangen. Hernach hatte der Kaiser mit dem Minister allein eine Unterredung. Marchese di San Giuliano und Graf Sforza wurden nebst dem italienischen Botschafter Pansa, dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Schoen zur Frühstückstafel bei den Majestäten geladen. Der Kaiser verlieh dem Minister und dem Botschafter Pansa das Großkreuz des Rothten Adlerrdens.

Das Programm des französischen Cabinets. Paris, 30. Mai. Der Ministerrath hat beschlossen, in der Kammer sofort nach der endgiltigen Konstituierung des Bureaus eine Erklärung abzugeben, in der das Programm der Regierung dargelegt wird.

Eine Sturmscene in der Duma. Petersburg, 30. Mai. Die Reichsduma hat mit 182 gegen 165 Stimmen den Artikel III der Gesetzesvorlage auf Einführung von Semstwo für die sechs westlichen Gouvernements angenommen, wodurch das Ueberwiegen der Deputirten russischer Herkunft in den Semstwo gesichert ist. Während der Debatte warf der Deputirte Purischke-witsch gegen den Führer der Radeien Miljukoff ein Wasserglas. Das Glas fiel vor der Bank, in der Miljukoff saß, nieder und zerbrach. Es entstand ein großer Lärm. Der Präsident schlug vor, Purischkewitsch für fünfzehn Tage auszuschießen. Dieser behauptete, er sei durch Miljukoff herausgefordert worden, der sich in der Duma nicht zu betragen verstehe. (Gelächter links.) Er bedauere, daß das Glas sein Ziel verfehlt habe. In Anbetracht der bevorstehenden Debatte über Finnland bat Purischkewitsch um Entschuldigung und ersuchte, die Strafe auf die Hälfte herabzusetzen. Die Duma beschloß, Purischkewitsch von sieben Sitzungen auszuschießen.

**Der Kapitalist.**

B u d a p e s t, 30. Mai.

**\* (Börse und Geldmarkt.)** Nach den Depressionsen der letzten Tage ist das Börsebarometer heute wieder etwas gestiegen. Die Gemüther haben sich beruhigt, die Situation wurde besser beurtheilt und das Geschäft lenkte wieder in freundlichere Bahnen ein. Hierzu trugen nicht nur die befriedigenden Berichte von den ausländischen Märkten und der sehr günstige ungarische Saatensstandsbericht, sondern auch der Umstand bei, daß sich für verschiedene Aktienkategorien wieder seriöse Käufer fanden. So waren ungarische Kreditaktien gesucht und im Kurse höher auf die von uns bereits registrierte Meldung, daß das Institut im Vereine mit der Dresdener Bank die Option auf das Schaumburg-Bippe'sche Domänengeschäft ausgeübt habe und daß die Kreditbank in einigen Wochen schon eine Erhöhung ihres Aktienkapitals vornehmen werde; rege Nachfrage zeigte sich für Adria-Aktien, deren Kurs eine Steigerung von 5 Kronen erfuhr; bei erhöhten Kursen lebhaft gehandelt wurden Eskomptebank- und Hypothekbankaktien, ferner Eisenbahnverkehrsaktien; vernachlässigt blieben dagegen heute Handelsaktien und die beiden Straßenbahnaktien, doch machte sich auch bei diesen Werthen die feste Tendenz in einer geringen Kursaufbesserung geltend. Bemerkenswerth ist, daß auch die ungarische Kronenrente eine Erholung von einigen Hellern aufweisen konnte. — Die Situation des internationalen Geldmarktes hat keine wesentliche Veränderung erfahren und ist auch auf dem hiesigen Plage die Situation eine unveränderte. Der Ulimo geht ziemlich ruhig vor sich. Die Einreichungen bei der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank betragen heute 21 Millionen Kronen gegen 3 Millionen Kronen Fälligkeiten. In Wien liegen die Verhältnisse etwas knapp, der Privatdiskont notirte heute 3 1/16 Prozent; diese geringe Versteigerung ist auf den Ulimo zurückzuführen, ohne daß ihr eine tiefere Bedeutung beigegeben werden könnte. — Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Der Geldmarkt war leicht, tägliches Geld 3 Prozent, Ulimogeld für Nachzügler war zu 4 1/8 Prozent gesucht. Die Seehandlung gab Geld per 26. Juni zu 3/8 Prozent und in großen Beträgen zu 3/2 Prozent. Privatdiskont blieb unverändert 3 1/4 Prozent. Die Devisen gaben durchwegs nach. Check-London 20.49 1/2, Check-Paris 81.10. London meldete tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont ebenfalls 3 1/2 Prozent. Trotz großer Metallzuflüsse wird es doch als zweifelhaft angesehen, ob die Bank von England am Donnerstag den Diskont ermäßigen wird.

**\* (Ausstreuen der Peronospora.)** Laut Meldung des ampelologischen Instituts ist in der Vorwoche das Auftreten der Peronospora in den Komitaten: Baranya, Somogy, Tolna, Zala in verstärktem Maße, ferner in den Komitaten: Bács, Temes (an vier Orten), Csurgád (an zwei Orten), Jász-Nagykun-Szolnok, Fehér, Heves, Komárom und Zemplén konstatiert worden. In Folge der seit 21. Mai eingetretenen Veränderung des Wetters, ferner durch die Regenfälle in Siebenbürgen und die allnächtliche Temperaturabnahme, sowie die Nebelbildung ist eine bedeutende Zunahme der Peronospora zu erwarten. Auch aus Tolcsa, Tisaföldvár und Bácsfeketehegy wird das Auftreten der Peronospora gemeldet.

**\* (Berliner Finanzbrief.)** Aus B e r l i n wird uns geschrieben: In der soeben abgehaltenen Sitzung des Rheinisch-westfälischen Kohlenyndikats wurde ein besseres Ergebnis festgestellt, da der Kohlenabfah wieder gestiegen ist. Die Nachricht jedoch, daß der Coakspreis um zwei Mark per Tonne erhöht werden soll, dürfte den Thatsachen kaum entsprechen, höchstens kann mit einer Erhöhung von einer halben Mark gerechnet werden. Auch die vom Eisenmarkt eingehenden Berichte entsprechen unseren bisherigen Darstellungen, indem die Entwicklung des Frühjahrgeschäftes die optimistischen Erwartungen in feiner Weise rechtfertigte. Die tatsächlichen Verhältnisse bei den Industrien in Deutschland liegen zwar nicht ungünstig, stehen aber doch in gewissem Gegensatz zu dem Optimismus der Börsenspekulation. An der Börse hat die Haufe die Oberhand, und Spekulation und Publikum halten zäh an ihrem Besitz fest, doch kann von einer eigentlichen Ueberspekulation nicht gesprochen werden, wenn auch die Summe der Engagements als eine sehr erhebliche bezeichnet werden muß. Die Tendenz der Börse charakterisirte sich während der ganzen Woche als fest bei verhältnismäßig geringfügigen Schwankungen. Günstige Stimmung bestand speziell für Canada auf glänzende Berichte über die Entwicklung des dortigen Wirtschaftslebens.

Deutsche Fonds waren unverändert, ausländische Renten eine Kleinigkeit abgeschwächt. Von Eisenbahnaktien waren außer Canada noch Prince Henri und Shantung favorisiert, von Bankaktien verzeichneten nur die russischen Werthe größere Umsätze. Am Montanaktienmarkt waren Phönix, Hohenlohe und Laurahütte bevorzugt, Elektrizitätsaktien hatten feste Tendenz, Dynamite Trust und Schiffahrtsaktien waren gut behauptet, Hansa vorübergehend recht lebhaft. Am Kassenindustriemarkt war das Geschäft still, die Tendenz aber überwiegend fest, und von Kolonialwerthen zeigten South West-Africa und Otaui lebhaften Verkehr.

**\* (Generalversammlung des Landes-Industrievereins.)** Der Landes-Industrieverein hielt gestern unter dem Präsidium Dr. Alexander von Matkovičs seine Generalversammlung, welcher als Vertreter des Handelsministers Staatssekretär Dr. Joseph Stetina beiwohnte.

Der Vorsitzende betonte, daß das Land leider gerade zu jener Zeit, als unsere Volkswirtschaft einen Aufschwung zu nehmen begann, die Landwirthe in Folge der hohen Getreidepreise solvent waren und die Vaulust sich wieder regte, in den Exlex-Zustand gerathen, so daß die Industrie die Bestellungen, auf welche sie gerechnet hat, nicht erhielt. Diefem Zustande muß abgeholfen werden. Am Schlusse seiner Rede begrüßte der Vorsitzende den Vizepräsidenten Sigmund Ritter v. Falk aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages und würdigte dessen hervorragende Verdienste um die Förderung unserer Industrie. Staatssekretär Dr. Joseph Stetina gibt ebenfalls dem Wunsche Ausdruck, daß diese Situation endlich aufhört. Nebner betont die Nothwendigkeit der Schaffung des Gewerbegesetzes und der starken Revision des Arbeiterversicherungsgesetzes. Hierauf unterbreitete Sekretär Dr. Adolf Soltké den Jahresbericht. Die Generalversammlung nahm sowohl diesen als die vom kön. Rath Julius Czettel vorgelegten Schlußrechnungen und die Berichte des Finanzausschusses und der Rechnungsrevisoren zur Kenntniß. Nach Annahme des Kostenvoranschlages für das laufende Jahr und Zurfestnahme des vom zweiten Sekretär Dr. Alexander Tonelli erstatteten Berichtes über die Gerbeand-Stiftung referirte Direktor Moriz Gelléri über das Ergebnis der Preisauschreibung zur Belohnung einer Arbeit über die Ursachen und Gegenmittel der Rheumung. Die Jury hat den von Baron Moriz Kornfeld gestifteten Preis von 2000 Kronen unter die drei besten der eingelaufenen vierzehn Preisarbeiten getheilt. Die Verfasser sind Alexander Komáromi, Dr. Karl Bihari, Julius Zachár und Dr. Béla Bálint. Die beiden Letzteren haben eine gemeinsame Arbeit geliefert. Gleichzeitig meldete Direktor Gelléri, daß Baron Moriz Kornfeld zwei neue Stiftungen gemacht hat. Die Generalversammlung votirte Baron Kornfeld Dank. Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Sigmund Ritter v. Falk wurde mit einhelliger Begeisterung zum Präsidenten neuerdings Alexander v. Matkovič gewählt. Mitglieder der Direktion wurden: Emil Asbóth (neu), Johann Bartolffy, Paul Elek, Dr. Ignaz Fekete, Emil Fischer, Kamill Fittler, Emil Gerbeaud, Friedrich Glück, Karl Hegedüs, Theodor Helvey (neu), Franz Hirman, Franz Jakabffy (neu), Franz Jungfer, Koloman Kanjser, Ludwig Kollerich, Alois Köhler, Anton Palóczy, Joseph B. Schunda, Anton Székács (neu), Georg Török, Demeter Koperly (neu), Alfred Pöchner und Ludwig Cserna. Zum Schlusse folgte die Vertheilung der Medaillen und Diplome. Die große goldene Medaille des Vereins erhielt heuer der Juwelier Karl v. Bachrach. Der Handelsminister hat den Fabrikanten Anton Haverland für seine auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung erworbenen Verdienste durch ein besonderes Anerkennungsdiplom ausgezeichnet. Unter den Ausgezeichneten befand sich auch eine Dame, Frau Richard Seichter geb. Margarethe Plamm, die 20 Jahre hindurch mit großem Erfolg in einem Modegeschäft thätig ist.

**\* (Versammlungen von Kaufleuten.)** Der Kreis für das Komitat Krasó-Szörény des Ungarischen kaufmännischen Landesverbandes hielt Sonntag unter großer Theilnahme seiner Mitglieder im Prunksaale des Lugojer Stadthauses seine Generalversammlung, welcher May Hirschl präsidirte. Der Jahresbericht wurde vom Sekretär May Glücksmann unterbreitet. In demselben betonte der Sekretär die beträchtliche Erstarkung der Organisation. Im verfloffenen Jahre sind aus dem Territorium des Kreises 150 neue Mitglieder dem kaufmännischen Landesverbande beigetreten. Der Generalsekretär-Stellvertreter des Landesverbandes Géza Bed referirte über die Wirksamkeit der Centrale in der jüngsten Vergangenheit und über das heurige Arbeitsprogramm. — Die Filiale des kaufmännischen Landesverbandes für das Komitat B a s hielt gestern unter reger Theilnahme ihre Rechenschaftsversammlung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Karl Weiner sprach der Sekretär der Centrale Dr. Koloman Balkányi über die vorjährige Wirksamkeit des Verbandes und über die Aktion bezüglich der Reichstagswahlen. Sodann unterbreitete Kreissekretär Julius Hoffmann den Bericht über die Kreisangelegenheiten. Martin Pinter warf die Frage der Senfsteuer auf. Das Präsidium begab sich Nachmittags nach R o r m e n d, um die dortigen Kaufleute zu organisiren.

**\* (Die Generalversammlung der Südbahngesellschaft)** fand heute in Wien unter schwächerer Theilnahme als im Vorjahre — es waren erschienen 394 Aktionäre mit 313,190 Aktien — statt. Den Vorsitz führte der Senior des Verwaltungsrathes Ludwig Wollheim.

Zu Beginn der Generalversammlung gab Generaldirektor Hofrath Eger im Namen des Verwaltungsrathes eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Beobachtung der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den letzten Jahren hat die Erkenntniß gereift, daß die Sanirung der Südbahn aus dem Betriebe allein und bei voller Berücksichtigung der mit 1. Januar 1910 eingetretenen Gürtarifierhöhung nicht zu erhoffen ist, sofern nicht ganz außerordentliche, heute nicht überblickbare Ereignisse eintreten. Diese Erkenntniß hat dazu geführt, daß wir uns an die Regierung, sowie an den gemeinsamen Kurator der Besitzer der dreiperzentigen Prioritäten um Mithilfe an dem Sanirungswerk gewendet haben. Nebner schließt: Wir haben zunächst die gesetzlichen, formellen Voraussetzungen der Verhandlungen mit allen Kategorien der Prioritäten durch Erwirkung der Bestellung von Kuratoren geschaffen. Ohne jetzt bereits sagen zu können, ob die Gläubiger geneigt sein werden, alle nothwendigen Zugeständnisse zu machen, gebe ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß das genannte Studium unserer Situation den Obligationenbesitzern unzweifelhaft dorthin wird, daß ein übereinstimmender guter Wille unerläßlich ist, und zwar nicht nur im Interesse unseres Unternehmens, sondern auch um ihre eigenen gefährdeten Interessen vor schweren Schädigungen zu bewahren, weil sonst alle unsere Anstrengungen verfallen würden. — Aktionär Luzian Branner kann sich der pessimistischen Auffassung des Verwaltungsrathes nicht anschließen. Aktionär Dr. Goldberg stellt eine Reihe von Anträgen. Aktionär Gibian tritt für den Rückkauf der Prioritäten ein. Nachdem noch die Aktionäre Schönmann, Kunváry und Leopold Nachlap gesprochen, wurden die von den Aktionären gestellten Anträge abgelehnt und der Geschäftsbericht, sowie der Rechnungsabluß genehmigt, ebenso die Statutenänderungen, in welchen die Zahl der Verwaltungsräthe um zwei erhöht wird. — Bei den Wahlen in den Verwaltungsrath wurden die ausscheidenden Verwaltungsräthe Ernst Meyer, Baron Alexius Ropcsa, Graf Theodor Székényi und vom Pariser Comité Marquis du Lau und Lord Rothschild wiedergewählt. An Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Chlumetzky, dessen unerlöschlichen Verdienste der Vorsitzende in warmen Worten hervorgehoben hatte, wurde Generaldirektor Hofrath v. Eger gewählt. Neugewählt wurden gemäß dem Uebereinkommen mit den deutschen Aktionären der Generalrath der Anglobank Professor Landesberger und der Direktor der Deutschen Bank Arthur v. Gwinner.

**\* (Eisenbahn Pozsony-Landesgrenze.)** Handelsminister Karl Hieronymi hat in der Frage: wie die Aktien der elektrischen Bahn Pozsony-Landesgrenze für den ungarischen Besitz gesichert werden, eine Verfügung getroffen. Diese ministerielle Entscheidung wurde gestern der Stadtgemeinde mitgetheilt. Laut derselben hat die Mehrheit der Aktien für zehn Jahre in dem Besitze der Gesellschaft Ganz u. Komp. zu verbleiben, und diese sichert im neunten Jahre ihres Bestandes dem Handelsministerium das Vorkaufsrecht für die Aktien zu.

**\* (Regen und Hagel.)** Während der letzten 24 Stunden gab es im Lande nur ganz vereinzelte Regenfälle, und zwar betrug die Niederschlagsmenge in Agram 3, Szatmár 4, Mad 7, Korpona 15, Lradna 4, Székelyudvarhely 47, Gyergyószentmiklós 6, Bráßó 5 Mm. — Aus Zombor wird telegraphirt: In der Gemarkung der Gemeinden Szond und Szilágyi hat Samstag ein Hagel großen Schaden angerichtet. — Aus Tisaföldvár wird ebenfalls Hagel gemeldet. Derselbe hat die Weinkulturen stark geschädigt.

**\* (Die Buzinalbahn Nagykiskinda—Nyerő)** wurde heute, wie aus Nagykiskinda gemeldet wird, in Anwesenheit des in Vertretung des Handelsministeriums erschienenen Ministerialrathes Emil Náray in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben.

**\* (Vereinigung der Schachtelabrikanten.)** Zur Vertretung ihrer Interessen haben sich die hauptstädtischen Schachtelabrikanten vereinigt und wurde gestern eine besondere Sektion derselben im Schoße des Landes-Industrievereins geschaffen, welche sich mit den Arbeiterfragen und allen die Karton- und Papierfabrikation betreffenden Angelegenheiten beschäftigen wird. Präsident der Sektion wurde Richard Merényi, Vizepräsident Otto Madványi, Kassier Ladislaus Tenk, Sekretär Dr. Samuel Dóczy.

**\* (Zinslorenz.)** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die Manufakturfirma Th. J. Dresden er in J a s s y ist in Zahlungsstodung gerathen. Die Passiven betragen 700,000 Francs. Beteiligt sind österreichische, ungarische, deutsche, Schweizer und italienische Firmen.

**\* (Salategport.)** Aus R a g y k ö r ö s wird telegraphirt: Am 25. d. wurde der Salategport beendet. Insgesamt wurden 1210 Waggons mit 20,570 Meterantnern exportirt. Jeder Waggon ent-

hielt etwa 10,000 Häuptel, so daß insgesamt zwölf Millionen Häuptel Salat nach Budapest und Wien transportiert wurden.

(Ausländische Saatensstandsberichte.) Die k. u. k. Konsulate melden über die Ernteaussichten im Auslande Folgendes: Bulgarien: Sophia: Die Winterfrüchte entwickeln sich seit Beginn des Frühjahrs günstig.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Leon Schwarzfeld, Kaufmann in Stanislau; Bauer Ede és társa, Rauchwarenfirma in Budapest.

Paris, 30. Mai. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute in lustloser und zeitweilig recht matter Haltung. Erhebliche Verluste erlitten speziell einige Teile von Industrieunternehmen.

London, 30. Mai. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute sehr ruhig mit Ausnahme von Kanadischen Bahnen, in denen Baifangriffe stattfanden.

Newyork, 30. Mai. (Fonds Börse. Kabeltelegramm.) Feiertag.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. Mai. An der Vorbörsen war das Geschäft bei gut behaupteter Tendenz ruhig. Von großem Einfluss waren die vorliegenden Saatensstandsberichte.

An der Vorbörsen wurden behandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 828.50 bis 827, Oesterreichische Kreditaktien zu 662.25 bis 663, Hypothekbankaktien zu 482 bis 484.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 639, Danubius-Aktien zu 420 bis 430, Drasche-Aktien zu 609 bis 606.

480.50, Hermes-Aktien 1910er zu 365, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2393 bis 2395, Steinbrucher Sparkasseaktien zu 241.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekbankaktien zu 485 bis 484.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.25, Ungarische Handelsbankaktien zu 744 bis 744.50.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 663.25.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 R. bis 3 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo Juni von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale und Wiener Verkäufe fest. Ungarische Kreditbank und Oesterreichische Bankaktien haben sich bei lebhafter Nachfrage um 2 bis 3 R. gehoben.

Wiener Effektenbörse. 30. Mai. Angeregt durch weitere Rückkäufe des Budapester Platzes hat sich die freundliche Tendenz, die bereits am Schlusse der letzten Woche wieder die Oberhand gewonnen hatte.

Table with 2 columns: Name of stock/financial instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Table with 2 columns: Name of stock/financial instrument and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse liebten: Oesterreichische Kreditaktien 663.25, Ungarische Kreditbankaktien 830, Anglobankaktien 312.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. Mai. (Börse.) Nach Erledigung der Ultimoregulierung nahm die Spekulation heute in der Hoffnung auf eine weitere Besserung in der Eisen- und Kohlenindustrie in den marktgängigen Wertpapieren ziemlich belangreiche Rückkäufe und Deckungen vor.

Aktien der Laurahütte gewannen 2 Prozent. Auch Elektrizitätswerte unter Führung von Siemens und Halske-Aktien erzielten wesentliche Besserungen.

Berlin, 30. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.20, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.40.

Berlin, 30. Mai. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 207.50, Südbahn 19.90, Oester.-ungar. Staatsbahn 161.60.

Dauernburg, 30. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.80, Oesterreichische Kreditaktien 207.90, 1860er Lose —.

London, 30. Mai. (Schluß.) Englische Consols 82 1/16, 4 Prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 96, Spanier 94 1/2.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. Mai. Effektiver Weizen tendierte heute bei dringlichem Offert und beschränkter Kaufkraft flau.

Advertisement for Odol toothpaste. Includes an illustration of a hand holding a tube of Odol and a glass of water. Text: 'Die Mundpflege mit Odol ist geradezu eine Wohlthat. Die Fäulnisvorgänge im Munde, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische.'

Auf dem Terminmarkt war man heute gründlich flau. Der erschienenen günstige amtliche Bericht, sowie das vollbefriedigende Wetter regten zu umfangreichen Abgaben und Realisationen an, welche zeitweise forciert betrieben, die Kurslage des Oktober-Weizens bis 9 h. 35 h. und jene des Roggens bis 7 h. 13 h. herabdrückten. Auch Futtermittel haben sich stärker verflaut und weisen größere Rückgänge auf.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 300 Mstr. 78.5 zu 10.95, 300 Mstr. 78 zu 11, 200 Mstr. 78 zu 10.95, 100 Mstr. 76 zu 10.60. — Pester Boden: 100 Mstr. 78 zu 10.80, 200 Mstr. 78 zu 10.75, 200 Mstr. 77 zu 10.65, 150 Mstr. 77 zu 10.70. — Weisenburger: 100 Mstr. 77 zu 10.80. — Oberungarischer: 200 Mstr. 78 zu 10.70, 100 Mstr. 76.5 zu 10.40. — Bosnischer: 3000 Mstr. 73.5 zu 9.50. — Defterreicher: 1200 Mstr. 76 zu 10.40. — Magazinwaare: 1000 Mstr. 76 zu 10.35, 100 Mstr. 76 zu 10.35, 300 Mstr. 75 zu 10.05 (brandig). Alles per drei Monate.

Roggen: 250 Mstr. zu 7.35, 500 Mstr. zu 7.45, Weides per Kaffe, Parität.

Hafers: 100 Mstr. zu 7.10, 200 Mstr. zu 6.90, 200 Mstr. zu 7, 200 Mstr. zu 6.80, 200 Mstr. zu 6.85, Alles per Kaffe.

Mais: 100 Mstr. zu 5.30, 700 Mstr. zu 5.27 1/2, Weides per Kaffe, 100 Mstr. zu 5.22, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.50, 9.51, 9.34; Roggen per Oktober zu 7.18, 7.19, 7.17, 7.23, 7.13; Mais per Juli zu 5.31, 5.15, 5.25; Mais per August zu 5.41, 5.42, 5.17, 5.34; Hafers per Oktober zu 6.57, 6.58, 6.53, 6.63, 6.59; Weizenkleie, feine, auf prompte Lieferung zu 4.05, grobe zu 4.50. — Mittags um halb zwei Uhr schlossen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.35 Geld, 9.36 Waare; Roggen per Oktober zu 7.14 Geld, 7.15 Waare; Hafers per Oktober zu 6.60 Geld, 6.61 Waare; Mais per Juli zu 5.24 Geld, 5.25 Waare, Mais per Mai 1911 zu 5.55 Geld, 5.57 Waare; Kohlraps per August zu 12.45 Geld, 12.55 Waare.

Weizenkleie, feine, auf prompte Lieferung zu 4.05 G., 4.10 W.; grobe zu 4.50 G., 4.60 W.; feine pro September-Dezember zu 4 G., 4.10 W.; grobe zu 4.45 G., 4.50 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß' and 'Banater' prices for various grain types like Weizen, Roggen, and Hafer.

Table for 'Weisenburger' grain prices.

Table for 'Roggen, Ia.' and other grain types with prices.

Table for 'Termin' prices for Weizen, Roggen, Hafer, and other grains.

Schiffbrucht am Grund der vom 24. Mai bis 25. Mai vorgelassenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59-62, Uvidék 53-56, Bezdán 45-48, Kalocsa 37-40, Dunasólyvár 37-40, Sentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybecskerek 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Samstag zur Veröffentlichung gelangte ungarische Saatensstandsbericht lautet, wie erwartet wurde, sehr günstig, und nachdem auch das Ausland schwächere Notierungen sendet, bleibt hier die Stimmung unverändert flau. In Brodfrüchten herrscht nahezu vollständige Stagnation, weshalb ziffermäßige Preisveränderungen nicht festzustellen sind, jedenfalls sind aber Käufer zu weiteren Preiskonkessionen bereit. Auch Futtermittel sind sowohl in Tendenz wie in Preisen entschieden weiter nachgiebig. Nominell läßt sich für Weizen und Roggen ein Rückgang von etwa 10 bis 15 h., für Hafers von 5 bis 10 h. und für Mais ein solcher von 10 h. annehmen.

Berlin, 30. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 214.75, per Juli 194. —, Roggen per Mai —, per Juli 145.25, Hafers per Mai —, per Juli 145.50. Mais per Mai

per Juli —, Müßel per Mai 57.90, per Oktober 49.50, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —, — Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del sehr fest. — Wetter: Aufklärend.

Breslau, 30. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 19.20, neuer —, gelber Weizen loco, alter 19.20, neuer —, Roggen loco, neuer 13.40, Hafer loco 14.40, neuer —, Mehl loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 30. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 25.45, per Juni 24.80, per Juli-August 23.90, per September-Dezember 23.65. — Roggen per Mai 16.85, per Juni 16.85, per Juli-August 17. —, per September-Dezember 16.85. — Mehl per Mai 30.70, per Juni 31.10, per Juli-August 31.20, per September-Dezember 30.85. — Müßel per Mai 54.25, per Juni 54.50, per Juli-August 56.25, per September-Dezember 57.50. — Spiritus per Mai 54.75, per Juni 55.50, per Juli-August 55.75, per September-Dezember 46.50. — Rohzucker 80° bis 90° 29.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 40. — Weisser Zucker per Mai 44.50, per Juni 44 1/2, per Juli-August 45 1/2, per Oktober-Januar 34.50. — Raffinade 71.50 bis 72. — Weizen matt, Roggen und Mehl stetig, Müßel fest, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 27. Mai, Abends 6 Uhr, bis 29. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour traffic statistics with columns for 'Angekommen' and 'Versendet'.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirt per 100

Sanatorium für Zuckerkrankhe. Chefarzt: Dr. G. Mátrai. Budapest, Stephaniestrasse 55.

Dr. ROTH's Orthopädisches Sanatorium u. Wasserheilanstalt Budapest, Stephaniestr. 55.

MUSCHONG-BUZIASFURDO BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER. Bakterienreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Überall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös utca 44. Telefon: 86-35.

Large table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data including exchange rates, interest rates, and commodity prices.

Dienstag, 31. Mai 1910.

Kilogr.: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 188.— Geld, R. 189.— Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 165.— Geld, R. 166.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 170.— Geld, R. 171.— Waare — Pfannekuchen: bösnisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare. Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1908er R. — Geld, R. — Waare, Heiflock, Heinförniger 1909er R. — Geld, R. — Waare, mittelstücker 1908er R. — Geld, R. — Waare, grobkörniger 1909er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 30. Mai (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 30. Mai. (Spiritus.) Auch heute wurde seitens der Reflektanten vollständige Zurückhaltung beobachtet und blieb prompter Konningentspiritus zu 60 R. 80 S. vergebens offeriert.

Prag, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 34 R. 50 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 26 R. 60 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 85 Pf. bis 14 M. 87 Pf., per August 15 M. 2 Pf. bis 15 M. 15 Pf., per Oktober 11 M. 90 Pf. bis 11 M. 92 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Röln, 30. Mai. Rüböl loco Nm. 58.—

**Ziehmärkte.**

Budapest, 30. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1576 Stück Schweine,

47 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 974 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2550 Stück Schweine, 47 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1512 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 1038 Stück Schweine und 36 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 50 bis 1 R. 60 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 44 S. bis 1 R. 54 S., Auswurf von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 60 S. bis 1 R. 72 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 60 S. bis 1 R. 76 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 54 S. bis 1 R. 60 S., Frischlinge, inländ. von 1 R. 44 S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Böbánya, 30. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändler in Böbánya. Vorrath am 27. Mai 36,093 Stück. Am 28.—29. Mai wurden aufgetrieben 1023 Stück, abgetrieben 189 Stück, demnach verblieb am 30. Mai ein Stand von 36,927 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 50 S. bis 1 R. 54 S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 62 S. bis 1 R. 64 S., mittlere von 1 R. 63 S. bis 1 R. 65 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 69 S. bis 1 R. 72 S., leichte von 1 R. 69 S. bis 1 R. 72 S. — Der Markt war unverändert.

Wiener Schlachtwiehmärkte vom 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf

3216 Stück ungarisches, 705 Stück galizisches, 649 Stück deutsches, zusammen 4570 Stück Schlachtwie (3479 Ochsen, 393 Stiere, 483 Kühe, 215 Büffel), worunter sich 698 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 568 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 700 Stück, die direkten Bezüge waren um 289 Stück schwächer. Angeregt durch das reduzierte Angebot verkehrte der Markt in fester Tendenz und waren alle guten Qualitäten um 1 R. bis 2 R. theurer als in der Vorwoche. Mindere Ochsen bei regem Verkehr um 4 R. gestiegen. Auf dem Stiermarkt ist in Folge des total ungenügenden Angebots eine ungemein starke Preissteigerung eingetreten und waren alle Qualitäten um 8 R. theurer als in der Vorwoche. Weinvieh ist in Folge ungenügenden Angebots um 4—6 R. per Kilo gestiegen. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 74 R. bis 80 R., einzelne Stücke von 82 R. bis 86 R., Sekunda von 64 R. bis 72 R., Tertia von 56 R. bis 60 R., galizische Mastochsen Prima von 82 R. bis 88 R., einzelne Stücke 90 R. bis 94 R., Sekunda von 74 R. bis 80 R., deutsche Prima von 87 R. bis 91 R., einzelne Stücke von 92 R. bis 102 R., Sekunda von 74 R. bis 86 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 56 R. bis 66 R., Stiere von 74 R. bis 92 R., ausnahmsweise von 94 R. bis 96 R., Kühe von 64 R. bis 86 R., Büffel von 44 R. bis 62 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

London, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 56 1/2 per Kasse, 57 3/4 per drei Monate; Zinn 149 3/8 per Kasse, 150 1/2 per drei Monate; Blei 12 5/8, Zink 22 5/8.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in



**Eau de Cologne**  
No. 4711

für die Sportwelt unentbehrlich.

Erfrischt und belebt die angespannten Nerven und behebt jedes Müdigkeitsgefühl. — Beim Kauf achte man genau auf die ges. gesch. "4711" auf Blau-Goldener Etikette.

Ferd. Mülhens, "Glockengasse 4711", Köln a. Rh.

**Koestlin's**

immer resche Cakes in patentierter **Til-Packung.**

- Koestlin's Rido-Cakes
- Koestlin's Sire-Sire-Cakes
- Koestlin's Albert-Cakes
- Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

**Kaufe und verkaufe**

Alle Gattungen Lose, Gewinnsscheine (Prämien, Coupons), Pfandscheine, Depositscheine zum Tageskurse, anderswo auf Muten gekaufte oder verpöchte Lose löse ich selbst kostenfrei aus und bezahle den Ueberdruck baar aus. Ertheile ich Vorschüsse auf Lose, Aktien etc. Provinzaufträge werden promptest erledigt.  
**Bank- und Wechslerhaus Armin Schön jr.**  
Budapest, VII., Elisabethring 48.  
Gegründet 1884.

**A Vállalkozók Evkönyve és Czimtára**

**már megjelent.**  
Kapható 10 koronáért a Vállalkozók Lapja kiadóhivatalában, Budapest, VII. kerület, Erzsébet-körút 8.

**Der Wollmarkt in Miskolcz (Ungarn)**

in den öffentlichen Lagerhäusern der unterfertigten Anstalt findet am **16. Juni 1910** statt. — Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Direktion der **Miskolczer Creditanstalt Aktien-Gesellschaft.**  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Heim für vornehme Mädchen,** die ihre Studien in Budapest fortsetzen wünschen. Erstklassige Verpflegung, sorgfältige Aufsicht, Konversation in ungarischer, deutscher, französischer, englischer Sprache, Kontrolle der Musik und Studien, gesunder Stadttheil, große Räume. Vormerkungen haben bereits begonnen, und bitte sich je früher zu melden bei **Frau Moriz Krishaber, Ferencz-körút 15.** Prospekt auf Wunsch. Beste Referenzen.

**Geflügel**  
lebend oder geschlachtet, ferner **Obst u. Gemüse** liefert billigst  
**Robert Radó, Ujvidék**

**Die neueste Errungenschaft der modernen Kosmetik!**

welche selbst die verwöhntesten Ansprüche befriedigen. **IDEAL SKIN WATER** Das beste englische Wasser gegen Sommersprossen. Preis 5 Kronen. **IDEAL EMULSION** der beste engl. Gesichtsschützer gegen schädliche Wirkung der Sonne u. d. Windes. Preis 4 Kronen. **IDEAL SKIN CREAM** Der beste englische Gesichtssorème. Preis 4 Kronen. Prospekte in allen Schachteln. Nur dann echt, wenn jede Schachtel in rothem Siegel die Aufschrift „British Manufacture Original“ aufweist. Erhältlich in den meisten Apotheken und Droguerien. **Hauptlager für Ungarn: Droguerie SIGMUND STERN, Budapest, V., Váci-körút 42.**

Die beliebtesten und verbreitetsten Schönheitsmittel der vornehmen Damenwelt Englands und Amerikas sind auch in Budapest erhältlich. Laut den Untersuchungen der berühmtesten Kosmetiker sind diese Schönheitsmittel, die eine wunderbare und sensationelle Wirkung ausüben, unschädliche chemische Präparate. Ein Versuch wird davon Jedermann überzeugen.

der Centralmarkthalle.) Die Preise blieben bei Kälbern, Geflügel und neuen Kartoffeln unverändert, dagegen wurden Eier und Milchprodukte zu billigeren Preisen abgegeben.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 12 H., minderes Rindfleisch von 76 H. bis 90 H.; Kälber, lebend, von 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm lebend Gewicht; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtsbefreiung, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 36 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 40 H. bis 1 R. 52 H. per Kilogramm. — Eier, Prima Ung. 67 R. bis 68 R., Prima Bäckerei von 66 R. bis 67 R., Theißmaare zu 65 R. bis 66 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel, Back- und Brathendel von 2 R. — H. bis 3 R. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilo. — Wild, Wildschweine von 90 H. bis 1 R. per Kilo. — Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilo. — Milchprodukte, Prima Theebutter von 2 R. 80 H. bis 3 R. 60 H., Rohbutter (Landbutter) von 2 R. 10 H. bis 2 R. 40 H., Topfen von 20 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel per Waggonladung 500 R. bis 560 R. — Italienische Rischen von 60 H. bis 70 H. per Kilo., Ung. Rischen von 70 H. bis 80 H. per Kilo.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkurrenzverfahren in der Provinz. Gegen Torbarov u. Komp. in Balánka. Konkurskommissar Gerichtsrath Emerich Szabó, Masseverwalter Dr. Alexander Dimitrijevic, Stellvertreter Dr. Géza Bruck, Anmeldestermin 18. Juni, Liquidationsverhandlung 28. Juni. (Gerichtshof Uvidel). — Gegen Serene Abraham in Nagybóllás. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Ernst Joannovic, Masseverwalter Dr. Julius Szabó, Stellvertreter Dr. Samuel Friedmann, Anmeldestermin 14. Juli, Liquidationsverhandlung 8. August. (Gerichtshof Beregháza). — Gegen Jidor Gutmann in Arad. Konkurskommissar Gerichtsrath Moriz Heller, Masseverwalter Dr. Alexander Nagy, Stellvertreter Dr. Karl Böns, Anmeldestermin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 12. Juli. — Gegen Eugen Lövi in Rózsahely. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Alexander Udránsky, Masseverwalter Dr. Moriz Wir, Stellvertreter Dr. Moriz Roth, Anmeldestermin 20. Juli, Liquidationsverhandlung 16. August. — Gegen Samuel Mautner in Sósut. Konkurskommissar Gerichtsrath Béla Sofár, Masseverwalter Dr. Stephan Kövesi, Stellvertreter Dr. Theodor Königfeld, Anmeldestermin 20. Juli, Liquidationsverhandlung 22. August. (Gerichtshof Szécsény). — Gegen Armin Schwarz in Temesvár. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Rudolf Menzer, Masseverwalter Dr. Ernst Baszary, Stellvertreter Dr. Alfred Leipnit, Anmeldestermin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 30. Juli.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Stephan Fraichko in Pozsony.

Koryniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsfraktionen. Mit Wein und Fruchtäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Budapester Todtenliste.

Vom 29. Mai. — Johann Jidakovics, 70 J., I., Toldy-gasse 12. Frau Johann Reichart-Wagner, 56 J., VII., Hungarigasse 9. Frau Erasmus Rothny-Burema, 66 J., II., Hauptgasse 41. Michael Simkovic, 64 J., I., Blaue Ringelgasse 5. Frau Stephan Huber-Riss, 39 J., I., Fehérvárterstraße 53. Frau Johann Federovics-Maricsut, 48 J., III., gereift. Ludwig Szimics, 46 J., zugereift. Witwe Frau Georg Kerkat-Rába, 70 J., V., Parkány-gasse 1429. Frau Ludwig Molnár-Paláh, 62 J., VIII., Oriásgasse 37.

Vom 30. Mai. — Emerich Feyer, 52 J., VI., Bétégasse 11. Georg Krivech, 28 J., VIII., Luttigegasse 24. Johann Pap, 24 J., VI., Hofengasse 95. Frau Johann Molnár-Ludwig, 46 J., X., Szaparygasse 22. Joseph Piroz, 30 J., VII., Alaxiangasse 24. Mathias Tombac, 33 J., VIII., Deutshgasse 45. Elisabeth Varga, 43 J., IX., Kneztgasse 14. Witwe Stephan Vereskovács, 72 J., VII., Garayplatz 17. Frau Franz Zecsevics-Rohel, 43 J., zugereift. Witwe Karl Lauffer-Dreinbauer, 64 J., II., Armenhausplatz 10. Frau Abel Trósk-Mihálovics, 68 J., II., Borzsgasse 10. Witwe Jakob Vályog, 73 J., III., Lerchengasse 66. Ludwig Duda, 48 J., VI., Mohren-gasse 11. Frau Joseph Broschek-Hülcher, 46 J., III., Szentendreierstraße 66. Stephan Brandt, 28 J., zugereift. Frau Johann Obadi-Kassay, 66 J., IX., Uellöberstraße 105. Julius Zachár, 57 J., II., Apogasse 3. Serene Steinerberger, 13 J., VI., isr. Mädchenwaisenhaus. Frau Adolf Roth-Brödy, 65 J., VI., Hofengasse 42. Witwe Heinrich Fuchs-Braun, 90 J., VII., Barosplatz 20.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 30. Mai 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist abwechselnd bewölkt, sehr mild und stellenweise regnerisch. — In Ungarn gab es gestern in einigen nördlichen Komitaten, in Siebenbürgen und im großen Alfeld Gewitterregen. Stärkerer Niederschlag auf einem kleineren Gebiete fiel nur im Komitat Udvarehely, und zwar 45 Mm., im Uebigen war die Menge 1—2 Mm. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. Das Maximum mit 26 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit 6 Gr. C. in Kolozsvár. — Prognose: Es ist

warmes Wetter und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22, das Minimum hingegen 12 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter Cö, Centimeter G. Lists water levels for various locations like Danau, Raab, Drau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswassert; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Advertisement for 'Ein beliebtes Abführmittel' (CALIFIG) featuring an illustration of a woman and text describing its benefits for constipation.

Acht Tage

genügen, um Ihre Hände schneeweiß, rein, glatt, weich und samtartig zu gestalten. Wer die Wirkung der Diana-Seife und des Diana-Crèmes kennt, der weiß wohl, daß diese die besten

Handverfeinerungsmittel sind.

Vornehme Damen und Herren können zum Waschen gar nichts Anderes als Diana-Seife verwenden.

Originalbriefe:

Resehrter Herr Apotheker! Ich habe schon viel von Ihrer Diana-Seife gehört und immer nur Lobenswerthes, weshalb auch ich einen Versuch damit machen will.

Sehr verehrter Herr! Bisher bin ich wiederholt hereingefallen mit verschiedenen injicirten Augen, doch mit Ihrer Diana-Seife bin ich sehr zufrieden.

Lieber Herr Apotheker! Nachdem ich mich bereits hinlänglich mit Diana-Crème, Diana-Seife und -Puder versehen habe, bestelle ich bei dieser Gelegenheit wohl nichts, doch schreibe ich Ihnen gerne einige Zeilen über die unendlich angenehme Veränderung, welche ich Ihren Hautpflegemitteln zu verdanken habe.

Geehrter Herr Apotheker! Sie werden mich verbinden, wenn Sie mir mittelst einiger Zeilen anzeigen wollten, ob Sie auch hieher, nach Abbazia Diana-Spezialitäten liefern, denn ich habe Angst vor Imitationen und glaube, daß es auch für Sie ein Vortheil ist, wenn die Kunden die gute Meinung beibehalten, welche sie nach Benützung der von Ihnen bezogenen Diana-Mittel getrost verbreiten dürfen.

Der Diana-Puder ist ganz unschädlich, klebt herrlich und gleichmäßig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsichtbar, besitzt einen sehr angenehmen, zarten Duft, weshalb derselbe nicht allein von Damen, sondern auch von Herren benützt wird.

1 Glasstück „Diana“-Crème . . . Kr. 1.50 (für Tag- und Nachtgebrauch) 1 Glasstück „Diana“-Crème . . . Kr. 1.50 (für Nachtgebrauch)

1 großes Stück „Diana“-Seife Kr. 1.50 1 große Schachtel „Diana“-Puder Kr. 1.50 (weiß, rosa und gelb mit Glitzerschleier zusammen)

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale

Diana-Puder.

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale

Erényi Béla

Apotheker, Budapest, Károly-körut 5.

Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effectuirt.

der Centralmarkthalle.) Die Preise blieben bei Kälbern, Geflügel und neuen Kartoffeln unverändert, dagegen wurden Eier und Milchprodukte zu billigeren Preisen abgegeben.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 12 H., minderes Rindfleisch von 76 H. bis 90 H.; Kälber, lebend, von 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm lebend Gewicht: Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 36 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 40 H. bis 1 R. 52 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Ung. 67 R. bis 68 R., Prima Backer von 66 R. bis 67 R., Theißwaare zu 65 R. bis 66 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 2 R. — H. bis 3 R. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R. per Kilo. — Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 80 H. bis 3 R. 60 H., Kochbutter (Sandbutter) von 2 R. 10 H. bis 2 R. 40 H., Kopfen von 20 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffeln per Waggonladung 500 R. bis 560 R. — Italienische Rischen von 60 H. bis 70 H. per Kilo, Ung. Rischen von 70 H. bis 80 H. per Kilo.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzeröffnungen in der Provinz. Gegen Torbarov u. Komp. in Palánka. Konkurskommissär Gerichtsrath Emerich Szabó, Masseverwalter Dr. Alexander Dimitrijevic, Stellvertreter Dr. Géza Brud, Anmeldesternin 18. Juni, Liquidationsverhandlung 28. Juni. (Gerichtshof Ujvidék). — Gegen Serene Abraham in Nagyböllös. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ernst Joanovic, Masseverwalter Dr. Julius Szabó, Stellvertreter Dr. Samuel Friedmann, Anmeldesternin 14. Juli, Liquidationsverhandlung 8. August. (Gerichtshof Beregháza). — Gegen Jidor Gutmann in Arad. Konkurskommissär Gerichtsrath Moriz Heller, Masseverwalter Dr. Alexander Nagy, Stellvertreter Dr. Karl Böns, Anmeldesternin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 12. Juli. — Gegen Eugen Lövi in Rózsabegy. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Udránky, Masseverwalter Dr. Moriz Bir, Stellvertreter Dr. Moriz Roth, Anmeldesternin 20. Juli, Liquidationsverhandlung 16. August. — Gegen Samuel Mautner in Sóskut. Konkurskommissär Gerichtsrath Béla Sofár, Masseverwalter Dr. Stephan Kövesy, Stellvertreter Dr. Theodor Königfeld, Anmeldesternin 20. Juli, Liquidationsverhandlung 22. August. (Gerichtshof Székesfehérvár). — Gegen Armin Schwarz in Temesvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Menzler, Masseverwalter Dr. Ernst Vasváry, Stellvertreter Dr. Alfred Leppnik, Anmeldesternin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 30. Juli.

Konkurrenzaufhebung in der Provinz. Des Stephan Frajtko in Pozsony.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsaffektionen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränke.

Budapester Todtenliste.

— Vom 29. Mai. — Johann Jidakovics, 70 J., I., Loldngasse 12. Frau Johann Reichart Vogner, 56 J., VII., Hungarigasse 9. Frau Erasmus Rothny-Burema, 66 J., II., Hauptgasse 41. Michael Simkovic, 64 J., I., Blaue Ringelgasse 5. Frau Stephan Huber-Riss, 39 J., I., Fehérvárerstraße 53. Frau Johann Federovics-Maricsul, 48 J., zugereist. Ludwiga Szimics, 46 J., zugereist. Witwe Frau Georg Keszat-Rába, 70 J., V., Parkánygasse 1429. Frau Ludwig Molnár-Paláh, 62 J., VIII., Driásgasse 37.

— Vom 30. Mai. — Emerich Fizer, 52 J., VI., Bélegasse 11. Georg Krivecz, 28 J., VIII., Luitigegasse 24. Johann Pap, 24 J., VI., Rosengasse 95. Frau Johann Molnár-Ludwig, 46 J., X., Szapárgasse 22. Joseph Piroz, 30 J., VII., Akaziengasse 24. Mathias Tomback, 33 J., VIII., Deuthegasse 45. Elisabeth Barga, 43 J., IX., Knežitsgasse 14. Witwe Stephan Beres-Rovacs, 72 J., VII., Garaplatz 17. Frau Franz Zecsevics-Rosek, 48 J., zugereist. Witwe Karl Lauffer-Freinbauer, 64 J., II., Armenhausplatz 10. Frau Abel Törö-Mihálkovic, 68 J., II., Borzsgasse 10. Witwe Jakob Bályog, 73 J., III., Serchegasse 66. Ludwig Duda, 48 J., VI., Mohren-gasse 11. Frau Joseph Brosche-Hülcher, 46 J., III., Sentendreerstraße 66. Stephan Brandt, 28 J., zugereist. Frau Johann Dbadich-Rassay, 66 J., IX., Uellérstraße 105. Julius Zachár, 57 J., II., Aporgasse 3. Serene Steinberger, 13 J., VI., isr. Mädchenwaisenhaus. Frau Adolf Roth-Brodny, 65 J., VI., Rosengasse 42. Witwe Heinrich Fuchs-Braun, 90 J., VII., Barosplatz 20.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 30. Mai 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist abwechselnd bewölkt, sehr mild und stellenweise regnerisch. — In Ungarn gab es gestern in einigen nördlichen Komitaten, in Siebenbürgen und im großen Alföld Gewitterregen. Stärkerer Niederschlag auf einem kleineren Gebiete fiel nur im Komitat Udvarhely, und zwar 45 Mm., im Uebigen war die Menge 1—2 Mm. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. Das Maximum mit 26 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit 6 Gr. C. in Kolozsvár. — Prognose: Es ist

warmes Wetter und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismárk, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22, das Minimum hingegen 12 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter Co, Centimeter Co. Lists locations like Szarvas, Donau, Paffau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Gewässer; ? unbestimmt.

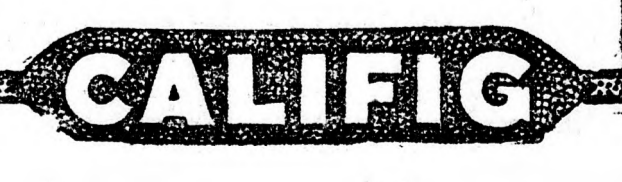
Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft



Ein beliebtes Abführmittel

beliebt wegen seines guten Geschmacks, beliebt wegen seiner zuverlässigen und dennoch milden Wirkung, so dass es selbst der zartesten Natur nichts schaden kann,

ist und bleibt „Califig“ (Kalifornischer Feigen-Syrup), das ideale Laxativ für Frauen und Kinder, das in keiner Hausapotheke fehlen sollte. In allen Apotheken erhältlich pro 1/2 Flasche Kr. 3.—, 1/2 Flasche Kr. 2.— Achtet beim Einkauf auf die Marke



Acht Tage

genügen, um Ihre Hände schneeweiß, rein, glatt, weich und samtartig zu gestalten. Wer die Wirkung der Diana-Seife und des Diana-Crèmes kennt, der weiß wohl, daß diese die besten

Handverfeinerungsmittel sind.

Vornehme Damen und Herren können zum Waschen gar nichts Anderes als Diana-Seife verwenden.

Originalbriefe:

Reshrter Herr Apotheker! Ich habe schon viel von Ihrer Diana-Seife gehört und immer nur Lobenswerthes, weshalb auch ich einen Versuch damit machen will. Bitte mir ein Stück Diana-Seife zu senden, von welcher alle meine Sommerproben und Wimmel verschwinden sollen. Wenn sich die Diana-Seife als gut erweist, werde ich mehr bestellen und selbe auch überall empfehlen, so wie man dieselbe mir empfohlen hat. Achtungsvoll Frau Stefan Nagy.

Sehr verehrter Herr! Bisher bin ich wiederholt hereingefallen mit verschiedenen inserirten Dingen, doch mit Ihrer Diana-Seife bin ich sehr zufrieden. Raum eine Woche, daß ich sie benütze, und schon sind alle häßlichen Wimmel verschwunden und auch meine Nase ist seither nicht mehr roth. Ich habe schon verschiedene Mittel erprobt, doch ohne Resultat. Sie können die Diana-Seife füglich Königin der Seifen nennen, weil sie thatsächlich von wunderbarer Wirkung ist. Ich kann es nicht verabsäumen, Ihnen dies bekannt zu geben. Clarisse Reuschattel.

Sehr Herr Apotheker! Nachdem ich mich bereits hinlänglich mit Diana-Crème, Diana-Seife und -Puder versehen habe, bestelle ich bei dieser Gelegenheit wohl nichts, doch schreibe ich Ihnen gerne einige Zeilen über die unendlich angenehme Veränderung, welche ich Ihren Hautpflegemitteln zu verdanken habe. Sie haben mich wahrlich ganz glücklich gemacht, denn vor einigen Wochen schämte ich mich schier in Gesellschaft zu gehen, so roth waren mein Gesicht und meine Hände, und meine Haut voll Wimmel. Heute nun kann ich ohne Ueberhebung ausprechen, daß meine Haut tadellos schön ist. Mrs Mary Smith.

Geehrter Herr Apotheker! Sie werden mich verbinden, wenn Sie mir mittelst einiger Zeilen anzeigen wollten, ob Sie auch hieher, nach Abbazia Diana-Spezialitäten liefern, denn ich habe Angst vor Imitationen und glaube, daß es auch für Sie ein Vortheil ist, wenn die Kunden die gute Meinung beibehalten, welche sie nach Benützung der von Ihnen bezogenen Diana-Mittel getrost verbreiten durften. Bisher hat sich bei mir und meiner ganzen Familie die Diana-Seife und Diana-Crème vortreflich bewährt; seit wir diese angenehm riechenden Mittel benützen, gibt es kein sommerprossiges Gesicht in unserer Mitte. Ich erwarte Ihre werthen Zeilen und bleibe Achtungsvoll Frau Dr. J. E.

Diana-Puder.

Der Diana-Puder ist ganz unschädlich, klebt herrlich und gleichmäßig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsichtbar, besitzt einen sehr angenehmen, zarten Duft, weshalb derselbe nicht allein von Damen, sondern auch von Herren benützt wird.

1 Glasiegel „Diana“-Crème (für Tag- und Nachtgebrauch) Kr. 1.50

1 Glasiegel „Diana“-Crème (für Nachtgebrauch) Kr. 1.50

1 großes Stück „Diana“-Seife Kr. 1.50

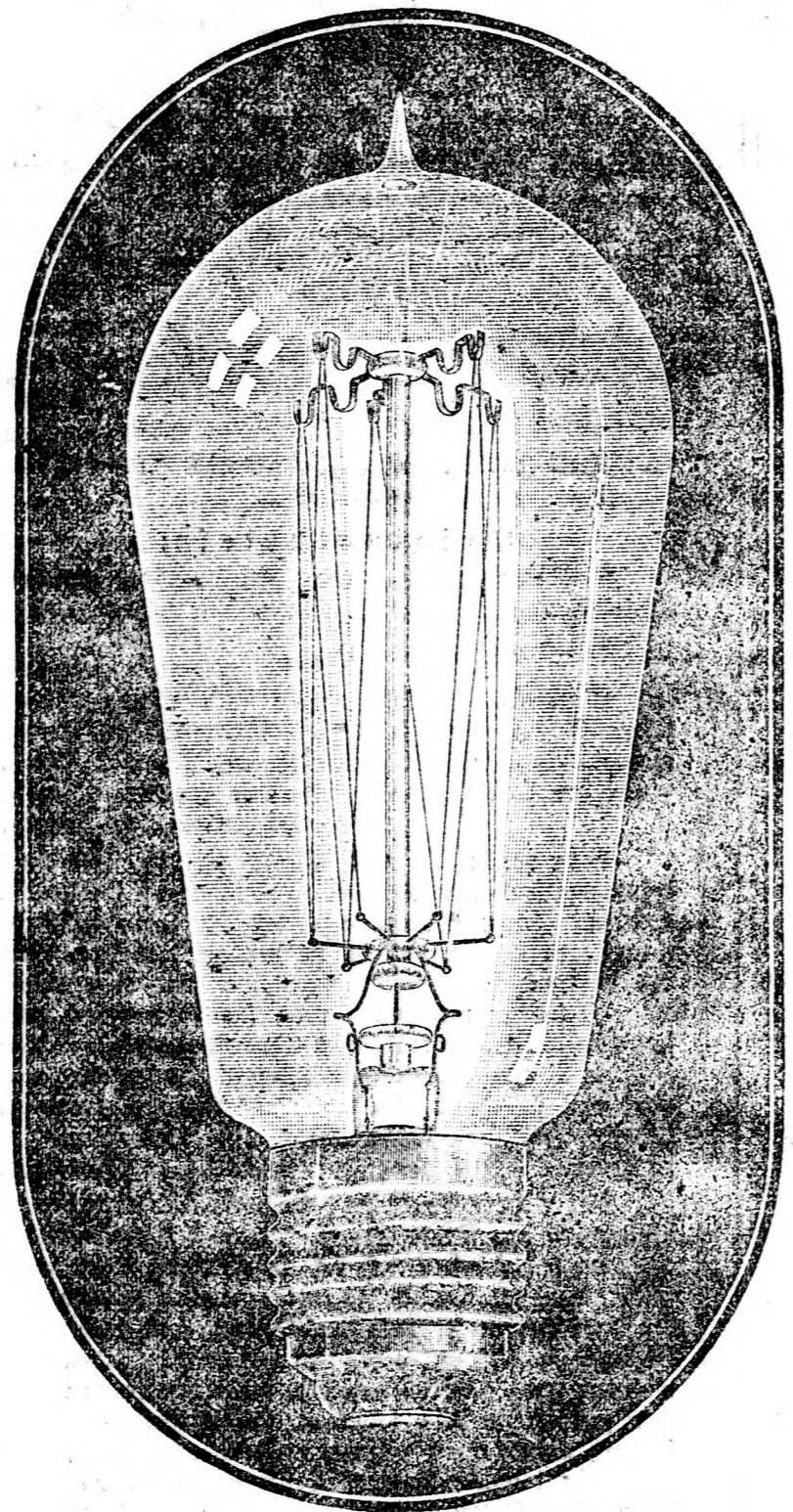
1 große Schachtel „Diana“-Puder (weiß, rosa und gelb mit Glasiebeln zusammen) Kr. 1.50

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale

Erényi Béla

Apotheker, Budapest, Károly-körut 5. Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effectuirt.

# Tungsramlampe (Wolfram).



- Tungsramlampe** hat den geringsten Stromverbrauch.
- Tungsramlampe** gibt den schönsten Lichteffect.
- Tungsramlampe** ist die dauerhafteste.
- Tungsramlampe** ist die billigste.
- Tungsramlampe** für jede Brennlage verwendbar.
- Tungsramlampe** von 16 - 600 Normalkerzen Lichtstärke.
- Tungsramlampe** in Birnen-, Kugel- und Kerzenform.

In Folge dieser Vortheile ist die

**Tungsramlampe** die ökonomischste Metallfadenlampe.

≡ Erhältlich in jedem elektrotechnischen Geschäfte. ≡

Die Tungsramlampe fabrizirt die

## Vereinigte Glühlampen und Elektrizitäts A.-G.

Telephon: 10-01, 78-52, 78-53, 78-54.

**J**UNG UND ALT WILL ICH ES SAGEN:  
PALMA-ABSATZ MÜSST IHR TRAGEN.

**Pensionat MAYBAUM** Internat für junge Mädchen  
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohn-Verhältnisse. Französische u. englische Konversation. Musik. Beschränkte Aufnahme. Frau Dr. Maybaum, Wien, IX., Liechtensteinstrasse 47.

**ZUR HERBSTDÜNGUNG!**

Echtes original

Stern-Marko

**THOMASMEHL**

ist das beste und billigste Phosphorsäuredüngemittel.

Nur echt  
diesen  
und mit  
Plomba



wenn in  
Sack gefüllt  
original  
versehen.

Jeder Sack trägt den Prozentgehalt der Waare und wird vor Fälschungen dringendst gewarnt!

**Wilhelm Kalmár**, Generalvertreter der Thomasphosphatfabriken, Berlin, Budapest, VI., Andrássy-ut 49.

Haupttreffer  
**600 000**  
**300.000**  
Kronen etc.

**2 u. 1/2 Millionen Kr.**

jährliche größere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

**1 St. Erste Pester Vaterländisches Sparkassa-Los**

Nächste  
**ZIEHUNG**  
schon am  
**6. Juni.**

zu **36 Monatsraten á Kronen 4.10.**

Außerdem überlassen wir Jedermann

**gänzlich gratis**

das Spielrecht sämtlicher größeren Treffer (von 200 bis 600.000 Kronen)

auf **25 Stück Erste Pester Vaterländische Sparkassa-Lose.**

Schon nach Einendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besizer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 6. Juni stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei gratis einen Gewinnantheil-Schein, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (8 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher größeren Treffer von 25 Stück Vaterländischen Losen ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer außer dem Ratenbrief einen Gewinnantheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung von **2 Lose á K 8.20** einen Ratenbrief und gratis 2 Gewinnantheil-Scheine.

" " " **5 " 20.—** einen Ratenbrief und gratis 5 Gewinnantheil-Scheine.

Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit befristigt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effektirt. — Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis.

**Budapest Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellsch.**

**BUDAPEST.**

Provinz-agenten werden aufgesucht.

Centrale: VII., Rakóczi-ut 20.

Fillale: I., Attila-körut 51. VII., Thsköy-ut 2.

Einzig dastehende Begünstigung.

**36 Raten á Kr. 4.10**

## Verkauf eingelagerter Möbel

**1 Schlafzimmer, modern mit Marmor und Spiegel 150 fl.**

**1 Kredenz, modern . . . . . } 145 fl.  
1 Speisedivan, mod. mit Teppich  
1 Speisetisch . . . . .  
6 Speisessel.**

**1 Kanapé } mit Seide- oder  
2 Fauteuils } Peluche-Überzug } 135 fl.  
2 Sessel  
1 Salonstisch . . . . .  
1 Jardiniere und Spiegel.**

**DÓSA KÁLMÁN**  
Budapest, Rakóczi-ut 10, I. Stock  
Eingang Kazinczy-ut 2.  
Preiscurant gratis. Separate Kredit-Abtheilung.

**AMERICAN SHOE COMPANY Ltd.**

ausschliesslich echt amerikanische Schuhspecialitäten

**HERREN-, DAMEN- und KINDERSCHUHE**

ferner grosse Auswahl in Jagd- und Sportschuhen.

Dorottya-utca 6/E. BUDAPEST, Ecke Wurm-utca.

Wir empfehlen auch echt amerikanische Schuhleisten u. unsere Schuherème.  
Verlangen Sie unseren neuesten Preiscourant.




# Rund um Italien

nach Frankreich, Afrika und Griechenland führen die Feriareisen der Freien Deutschen Reisevereinigung. In 19 bis 20 Tagen besuchen wir unter deutscher Führung auf eigenem modernen Salon-Ozeandampfer Genua Monte Carlo Marseille Ajaccio Rom Capri Neapel Pompeji Palermo Tunis Gartaago Malta Taormina Messina Athen Corfu Venedig. Günstigste Reisezeit 16. Juli bis 4. August 8. bis 27. Aug. 4. bis 22. September 25. Sept. bis 13. Oktober. Billigster Preis 360 Mk. und 400 Mk. an inkl. voller Verpflegung mit Wein, allen Landausflügen, Führung, Reiseversicherung usw. Alleinreisende Damen Gesellschaftsanschluss. Illustr. Reisepläne sendet kostenlos Redakteur Baum in Duisburg 433 (Deutschland).

Wenn Sie alle Löcher mit imprägniertem desinfiziertem

## WANZEN-GIT

verstopfen, so haben Sie die Wanzen auf ewig ausgerottet. 1 Patentdose 60 Heller. Überall erhältlich. Hauptdepot: KISS LÁSZLÓ, Drogerie, Budapest, VIII., Baross-utca 81. — Telefon 54-98. Agenten und Wiederverkäufer werden gesucht.

## Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professorenen und Ärzte das von **Wilhelm Mohlman** erfundene und bei der Pariser Wg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenpreis und Diplom ausgezeichnete

## BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Anwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 8.—8. Doppelseitig von fl. 13.—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—, Doppelt von fl. 5 bis 10. Grosses Lager in allen Gattungen: Brustbänder, Bauchbänder, Nabelbänder, Gesässbänder, Krampfbänder, Gummistiefeln, Dreiecksbänder und vieles mehr, alle auch feinste Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

**Mohlman Wilhelm**,  
E. W. Kármány-utca 22.  
Spezialist in Bandagen, Gummibänder u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einblendung des Betrages effektiv.  
Preiscourant gratis auf franco.  
Gegründet im Jahre 1888.

Exotikus növénygyökérből font kalap

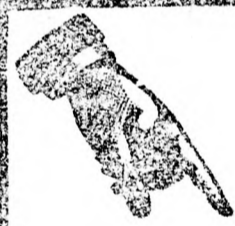
## Jipi-Japa

Közvetlen kivétel Braziliából. Reklámár mig a készlet tart

1 frt. 60 gramm.

## Kalap-Bazár,

Földület: Sommelweis-utca 17.  
Fisküzet: Klauzál-tér 16. szám.



## ECHE

Pariser Spezialitäten. Gummis- u. Gipsblafen von der berühmtesten Fabrik F. Bergmann & Co. Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

**Belgár Sándor,**  
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden illustrierten Preiscourant franco.

Die seit 28 Jahren bestehende und berühmte Ordination Dr. Kajdacsy'sche ist seit dem 1. März 1910 in die Hände von

## Geheime Krankheiten.

Die geheime Krankheiten sind: Gonorrhoe, Syphilis, Blasenentzündung, Harnsteine, Prostata-Entzündung, etc. Dr. Kajdacsy'sche Ordination ist seit dem 1. März 1910 in die Hände von

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.  
Ordinations-Adress:  
Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Siderer-Fellereisgang auf freiführendem Wege. Reblamente bezogen.

Preis K. 2.50 und K. 5.-

Wirkung unübertroffen!



## Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven. Edles, natürliches Haarpflegemittel.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften. Fabrik-Niederlage: M. Hofmann & Co., Tetschen a/E.

## GELD

Darlehen auf Lose u. Wertpapiere bietet allerbilligst Bankhaus KÖVÁRY, BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 20 Gegründet 1873.

- Ellenb. Sanat.-Lose á K 8.—
  - Jósvi-Lose . . . á K 9.—
  - Basilika-Lose . . . á K 20.—
  - Unzar.rothe-Lose á K 25.—
  - Italien. . . . á K 38.—
  - Oester. . . . á K 42.—
  - Konv. Hypoth. . . á K 115.—
  - Vaterl. Spark. . . á K 100.—
- Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Über die vorpfändeten Lose wird ein auf Serie u. Nummer versehener Depotschein ausgefolgt.

## Möbelkäufer

welche moderne, aus trockenem Material bestes erzeugte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapeziererarbeiten gegen Baarzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen an die altrenommierte Möbelindustrie-Firma

## Sárkány J.,

wenden,  
Bp. VII., Erzsébet-körút 26, Grosses Lager u. eigene Werkstätte.

## Echt russische Gummi-Absätze

**PROWODNIK**

Echt war mit

**STERNMARKE**

sind die besten

General-Kontrahent:  
**HERMANN HIRSCH**  
WIEN, VII/3.



## STOÓSZ

gyógyfürdő.

Elsőrangú klimatikus gyógyhely és vizgyógyintézet (Abaujtona vármegye), 650 méter a tenger színe fölött, gyönyörű fenyvesek között, különösen kedvező tavaszi és őszi időjárással. Klimája enyhe, levegője ózondus és pormentes, ivóvíze páratlan. Gyógyeszközök: Vizgyógyró, tejkúra, fenyő-, oxigén- és szénavas fürdők, massage és villamosítás. Javalva van: idegesség, idegyengesség, méhszenv (hystéria), rásztkór (hypochondria), álmatlanság, hűdésék és benuások eseteiben. Továbbá: vérszegénység, sápkór, vértódlások, idült tüdőhurut, hörgögöres (Asthma), kezdődő tüdővész, gyomor- és bélhurut, köszvényes bántalmak morphinus betegség eseteiben stb. Igazgató-őorvos: Dr. Czifrusz Dezső kir. tanácsos, a Ferencz József-rend lovagja (ki télen gyakorló orvos San-Remóban). Igen mérsékelt árak, kitünő ellátás. Elő- és utóidényben a szobaárakból jelentékeny engedmény. Fürdő-idény: május 15-től szeptember 30-ig. Posta- és táviráallomás helyben, vasuti állomás: Meczenzél. Prospektust küld a fürdőigazgatóság.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustände werden ertheilt; Schifffriebe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Möbel.

**Mahagoni** - Schlafzimmer-einrichtung, geschlossene Stuhlgeleite-Glastafel 180 fl. Palissanderbezug, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederseffel mit Federn 300 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 27328

**Saloneinrichtung**. Mahagoni, Kanapé, Fauteuils, Seffel, Pödel, Tisch 95 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 27329

**Amerikanische Schreibstühle**, Mahagoni neuzug. Stühle zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27330

**Herrenzimmer**, Mahagoni-Bücherregal, Schreibstisch, Lederfauteuil 130 fl. engl. Ledergarnitur, veräußlich. Lázár-utca 3. 27327

**Möbel**, neue und gebrauchte einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó**, Teréz-körút 40. 64861

**Möbel-Occasion**. Großer **Mahagoni**, **Palissander** Kirschholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Spezialität: Leder-garnitur Mahagonifarb 100 fl. **Bartók Farkas**, VII., Király-utca 13, Gogsdou-haus im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz-Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscountant. 30853

**Messingmöbel**, beste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu **Fabrikpreisen** **Tausz Béla és Társa**, Messing- u. Eisenmöbelfabrik VI., **Dalszínház-utca 10**, neben der Königl. Oper. Preiscountant gratis und franco. 66890

**Möbel**. Modernes Speisezimmer, Schlafzimmer mit Toilette. billig zu verkaufen. Raß 5., VII., Akácfa-utca 10. 26808

**Herrschafmöbel**. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimfassen, Vorzimmerkästen, Küchenmöbel. Lax, Almássy-tér 17. 27820

**Möbel** liefert ich jedem Charaktervollen, kreditfähigen Einwohner gegen folgende **Zahlung**: bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen, 200 Kronen 10 Kronen, 300 Kronen 15 Kronen, 500 Kronen 20 Kronen, 600 Kronen 25 Kronen, 800 Kronen 30 Kronen, 1000 Kronen 40 Kronen. Angabe 20% erlegbar. **Sándor Ignác**, Md. beimiederlage, V. Bajt, Bankgasse 7, neben Váci-körút. 25250

**Größtes** der neu umgebaute moderne „Butorudvar“, wo aller Sorten **Möbel**, Lampen, vollständige Wohnungseinrichtungen von einfacher, feinsten und schönster Ausführung billigst beschafft werden können sowohl gegen Baar als auch gegen **Zahlung** in Teilzahlungen. Schwarz Lipót és testvére, Hársfa-utca 37, Kreuzung West-selényi-utca. Telephon 103-84. Eigene Werkstätte. 27325

**Auf** **Digitation** gekaufte alte und neue Mahagoni, Palissander, Kirschholz, Eichen, Javor, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leder-garnituren, Salon-garnituren, Perfer, Smyrnatapete, Luster, Kacheln, Kacheln, amerikanische Schreibstühle billigst. **Ansel és társa**, Dob-utca 22 264859

## Möbelkredit neuen Systems

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen Baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelfager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer zahlt der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikesschein-einreichung, noch zu sonstigen Ausgaben. 66873

## 30% Ersparnis! Regalbutorsalon

Regalbutorsalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemlot. Kauf, Verkauf von Herrschaf- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 66872

## Englische Ledermöbel

Industrie verwendet photographisches Album für 50 fl. Ständiges Garniturenlager. Szűcs, Lapejeter, József-körút 14. 66874

## Moderne Tischler- und Tapeziererarbeiten

seiner Ausführung zu niedrigen Preisen erhältlich. **Hlebovik József** (Eigene Werkstätte), VIII., József-körút 42. 66877

## Bekleidung.

**Valódi panamakalapok**, nagy alkalmi vétel 5 frt, igen finom 5, 8, 10, 12 frt. Vidékieknek nem megfelelőért a pénz visszafizetés. Sternberg, Dob-utca 24. 28601

**Größte Herrenkleider-Verkauf** nur **Váci-körút 4**, I. Stod, wo alle Gattungen Kleider, sowohl für **Sträße** als auch **Gelegenheitsgebrauch** zu **niedrigen Preisen** ohne Einlage ins Haus gestellt erhältlich sind. 31302

**Alig** használt rendkívül elegáns nyári női ruhák urinónél eladók. 10-5-ig. Klauzál-tér 16, III. 20. 29854

## Commerwohnungen.

**Visegrád**, Fő-utca 66. sz. a., ujonnan bebutorozott kényelmes nyári lakások kiadók. Bővebbet ugyanott a házmeesternek vagy **Engel, IV., Semmelweis-utca 9**. 25264

**Villa Lipótmezőn**, villamos mellett, mely áll 3 szoba, veranda, konyha, 2 padlásszobából stb., azonnal kiadó. Tudakozódhatni Teréz-körút 32, I. em. 9. 44791

**Nyári lakás**. 1 szoba, konyha kiadó. I. Ménessy-utca 66. 26799

**Zu der hocheleganten Villa L. Gellérthegy**, **Kelenhegyi-utca 34**, nahe der Franz-Joseph-Brücke (Winter u. Sommer bewohnbar) ist die Stadtwohnung, bestehend aus fünf schön möblirten Zimmern, Badezimmer, Balkon und Nebensanitären, in schönem großen Park gelegen, sofort **vermietbar**. Die Villa ist auch unter **günstigen Zahlungsmodalitäten** veräußlich. Näheres Balthazár-utca Nr. 4, II. Stod 3. Vormittags bis 10 1/2 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr. 66747

**5-, 3-, 2-szobás nyári, esetleg téli lakás** vagy park mellett a legfényesebb kiállással kiadó Budán, Városmajor-u. 42. 28254

## Villa in Fenyőháza

mit schattigen Garten, bequem eingerichtet, mit Wasserleitung in der Küche, für größere Familie zu vermieten. Näheres bei **Palágyi Gyula**, Budapest, Király-utca 79. 44678

## Konkurse.

### Pályázat.

A Páty (Post-m.) földhivatalánál (anyaközösség metsző és kántor elnök) közzétett pályázat hirdetteik. Megkivántatik, hogy az illető schochet-ubodek vkoreh és három elismert rabbitól kabolaja legyen. Fizetése: természetbeni lakás, egy 61 tüzifa, heti 12 korona fizetés, minden darab kösör marháto 1 kg. hús és a szokásos mellékjövödelmek. Utazási költségek csak a megválasztottnak térítetnek meg. **Klein Lipót**, hitk. elnök. 66655

### Pályázat.

A győrszigeti és győri aut. orth. izr. hitközség az I. kántori állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy kellemes, erőteljes hanggal bírjon, kitűnő schochet-ubodek vkoreh legyen. Kvi fizetés 1500 korona, természetbeni lakás, fél schocheta és a szokásos mellékjövödelmek. Az állásra vallásos, 35 évnél nem idősebb nő egyének pályázhatnak, kik 3 elismert orth. rabbitól képesítéssel bírnak és magyar honosak. Az állás azonnal, de legkésőbb 1. 6. augusztus hó 1-én elfoglalandó. A képesítést, kort, családtagok számát és az eddigi működést igazoló okmányok másolataival felszerelt kérvények beazárolag 1. 6. július hó 15. napjáig az előjárásnál benyújtandók. Próbakísérletre csak a meghívottak bocsátatnak és utiköltséget csak a megválasztottnak térítünk meg. **Kelt Győrött, 1910. évi május hó 22. napján.** **Grosz Gusztáv**, elnök. 31974

## Maschineu.

**Dresdner Gasmotor**, 5 HP., prima Garbitat, wegen Bergschereung sofort abzugeben. Im Betriebe VIII., Koszoru-utca 12. 44780

**Egy 16-20 lóerős** Seimler németországi fekvő benzinnmotort, egész keszev használat, kifogástalan állapotban, teljes garantálással olcsón szállít **Dénes B., Lipót-körút 15**. 29815

**Eladó gőzgép**, kondenzátoros, 50 lóerős, minden hozzavalóságával, egy dynamo-gép, 100 volt, 105 ampére, 36 drb egyenáramu ivlámpa. Bővebbet **Fazekas Imre**, Debreczen, Piacz-utca 77. 66864

**Wäscheri-Maschineu**, Bleicherei, Färberei- und chemische Wäscheri-Einrichtungen. Preiscountant gratis. Gärtner, Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 30850

**Drechslerarbeiten** jammitt Drechslerarbeiten in gutem Zustande ist um 8 000,- zu verkaufen. Näheres: **Dr. Faragó István**, Alkotmány-utca 27. 31369

**Eladó gépek**: 2 1/2 lóerős Ruston, 4 lóerős Marshall, 8 lóerős Clayton gőzlokomobil, 6 lóerős Nicholson, teljes cséplőköszlet elevátorral, 8 lóerős Máv. magányos cséplő jutányos, kedvezményes feltétellel eladó. **Gépgyár**, Budapest, Váci-ut 141. 27855

**Cséplőgép**, Marshall, negyvenolcszoros, kedvező használat, egészen jó állapotban kapható: **Dénes B., Lipót-körút 15**. 29798

## Mietzung und Vermietung

### Automobilgarage

Budakeszi-ut 29, kiadó. 44705

**Parterrház** Ö-utca 46 mit größerem Hofe, schattigen Bäumen, Wagensfahrt, viele Sanititäten (auch 2 große Säle), große betonirte Keller, vom 1. August auch auf mehrere Jahre zu verpachten. **Bárdos, Eszkonagasse 10**. 21504

**Gyári helyiségek** bekerített udvarral azonnali használatra bérbeadó. **Soroksári-ut 74**. 44803

## Allgemeiner Verkehr.

**Generälvertrieb eines erprobten Verbrauchs-Waffenartikels (Eisen)**, der des vorhandenen Bedarfs wegen großen Absatz sichert, zu vergeben. Nur kapitalstärkige Firmen oder Herren, die sich speziell dem Vertriebe widmen und fähig sind, einen guten Konkurrenzvertrieb zu bewerkstelligen. **Antträge unter „50 Millionen 2233“ an die Blätter-Redaktion**, Budapest, IV., **Semmelweis-utca 4**. 25500

## Kompagnen.

**Bárkivel** társulnék, kinek 20-30 ezer koronája van, a tőke 50-100 százalékat biztosít, tömeg-cikk gyártásához. Nélkülözhetetlen minden háztában. **Czim a kiadóban**. 44806

**Kompagnon** sucht erstklassiger Fachmann der gesamten Zuder-u. Chokoladenbranche mit werthvoller Maschinen-einrichtung für pharmaceutische Zuderwaaren und seine Bonbons. Erforderlich 20-30 Mille. Offerte unter „Hoch-rentabel 1001“ an die Exp. 66846

**Betheiligung** sucht tüchtiger kommerziell hoch gebildeter Kaufmann mit 30-40,000 Baareinlage an seriösem Unternehmen. Patent und Zukunftssache ausgeglichen. Offerte erbeten unter „Tüchtige Kraft 837“ an die Exp. 66834

## Lebensmittel.

**Kirschen**, Egres zum Einpflanzen und Speisen, Solospargel, Gurken, Kohlrüben, Schwämme, Zudererben, Karfiol, heurige Erdäpfel, Ronatskettig, Kopfsalat, der Postkörb gemischt Nr. 240. **Dobkepost Eszgrád**. 31969

**Billiger Wein**, weiß, roth und Schiller, Eigenbau verwendet in beliebigen Quantitäten zu niedrigen Preisen. Wein- und Obst-Handlung **Göspár, Billány, Ungarn**. 63441

**Zuckererben**, Neufahrer, per Kilogramm 40; grüne Fischen, Neufahrer 80; heurige Erdäpfel 24; Solospargeln, wunderhübsche dicke Stangen, 120 Heller per Kilogramm. **Salatgurken**, reijengroße, 50; grüne Paprika zum Füllen 12; Kohlrüben zum Füllen 7 Heller per Stück sendet mit Nachnahme **Malvine Niemes** in Nagymaros. 66783

**Koral löveléket** és gyümölcsöt, csupán legkiválóbb minőségű, a legolcsóbb napi árban szállít utánvétellel **Rottmann és Galamb**, Budapest, Rákóczi-ut 49. Sürgönyczim: **Ananász** Budapest. **Vendéglőknek előnyárak**. 44702

**NYM** Csozasz kapható 5 kilós csomagban 1 frt. 60. Vidékre porto 36 kr. **Neumann Lajos** Rombach-utca 11. 29856

## Korrespondenz.

**Zu** warte ungeduldig Lebenszeichen. Brief ist auf der Post. 66894

**Erster Antrag**. Welche Dame literarischer Neigung würde einem Schriftsteller petumär dazu verhelfen, seine Werte zur Geltung zu bringen, eventuell durch Uebersetzen in fremde Sprachen geistig mitzuarbeiten. Anregender Umgang mit einem ungewöhnlichen Menschen reifen Alters, Theilnahme an allen Erfolgen als Gegenwerth dafür. Unter „Zu warte“ an die Exp. 66826

**Herr**, der besten Gesellschaft angehört, Mitte Dreißig, sucht Bekanntschaft mit intelligenten, feiner Dame behufs diskreter Verkehr. Materielles ausgeglichen. Gefällige Zuschriften unter „Freundschaft 833“ an die Exp. erbeten. 66833

**„1000“**. Nagyságos Asszonyom! Hétfő délutánig még nem kaptam választ szombaton megjelent hirdetésemre. Az első lépést megtette és én ezért végtelen hálás vagyok. Könyörgöm, tegye meg a másodikat is, hiszen tudja, hogy nekem nincs módomban azt megtehetni. Nem tudnék bele nyugodni abba, — hogy oly hosszú ideig, az első találkozásunktól keresve Magát csütörtökön végre megtaláltam, — most újra elveszítsem. Levelét kérem **Schwarz József**, Andrássy-ut 7, hirdetési irodába „Olasz-Magyar“ jelíge alatt. 29855

**40** jähriger Herr sucht gebildete, beschreibende, hübsche Freundin. Mäßige Unterhaltung nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Intelligent 834“ an die Exp. 66834

**28** jähriger Oberlieutenant sucht, da hier fremd und der ungarischen Sprache nicht mächtig, auf diesem Wege die ehrbare Bekanntschaft einer hübschen, möglichst unabhängigen, uneigennütigen Dame von großer voller Statur. Unter: „Erster Versuch 832“ an die Exp. 66832

**Verwandte Seelen** verhehsten sich bisher Samstag, könnten sich aber Mittwoch, 5 Uhr, ebendort sicher finden. **Handlusz A. G.** 66851

**Fräulein**, bist, intelligent, suchst die offenkundige, ehliche Freundschaft eines unabhängigen, gutsituirten, geistreichen Herrn geistigen Alters unter **Madame 430** an die Exp. 80430

**Wobie**. Die schönen Tage von Kranjuz sind vorüber, jetzt beginnen die sieben mageren Wochen. Nach Ablauf dieser Zeit hoffe ich zuverlässlich auf Sonnenschein. Sollte das nicht zutreffen, dann ist's gefehlt. Dann heißt es ein neues Leben beginnen. 80431

**Unabhängiges**, intelligentes Fräulein sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden geistreichen Herrn, der ihr Freund und Berater wäre; wird dafür bestrebt sein, demselben gute, hingebungsvolle Freundschaft zu sein. Gefl. Zuschriften unter „D. G. 620“ an die Exp. 80620

**Meine** Schwester, eine intelligente, hübsche, alleinstehende, über ein paar tausend Kronen verfügende junge Dame, würde heirathen gebildeten, wenn auch älteren Herrn in pensionsfähiger Stellung. Berücksichtigt wird nur **solke** Adresse unter „Luftige Abende 736“ an die Exp. 80736

**Rosa**. Ich wartete gestern auf Dich, Du bist aber nicht gekommen. Bis Sonntag Antwort, ob ja oder nein. R. 80801

## Heirathsanträge

**Ferjet** keresünk izr. augora részere, a ki 27 éves, csinos, igen szelid lelkü, intelligens, háziasan nevelt leány. Kifogástalan jellemű egyének biztos existenciával pályázhatnak „10,000 korona“ jellege alatt a kiadóhivatalba. 66639

**Egy 25 éves** izraelita, örettszázott intelligens fiatalember elvonna nőül egy szép, okos, tisztességes és minden tekintetben megfelelő fiatal (19-21 éves) leányt **vallásos**, izraelita, elsőkelő, tisztességes családból, ki által jövőjét megállapítani való **vagy** egy pár ezer korona hozománnyal rendelkezik. Házasságközvetítő kizárva. Csakis komoly ajánlatokat kérnek lehetőleg a vidékről, a legnagyobb diszkretió fenntartása mellett, amelyért szavatolok. Direkt levelezési összeköttetést kérek a szülőikkel vagy hozzátartozóikkal. **Vallás**, tisztesség, Isten áldása 1910“ jellege alatt a kiadóba kérének. 66737

**Heirathsantrag**. Für eine Witwe, Christin, 50 Jahre, gut erhalten, mit einer jährlichen Lebensrente von 12,000 Kronen, suchen wir einen pensionirten Stabsoffizier. Zuschriften unter „A. B. 830“ an die Exp. 66830

**Alleinstehender** älterer Herr, pensionirter Beamter, wohnt in eigenen Hause in kleiner Provinzstadt Ungarns, wünscht mit einem Fräulein oder Witwe gemeinschaftlichen Haushalt zu führen. Heirath nicht ausgeschlossen. Kleine Mitgift verlangt. Offerte mit Photographie unter **Chiffre**: „1000“ an die Exp. 66844

**Erster Heirathsantrag**. Selbstständiger Handwerker, Tischler, 50 Jahre alt, Christ, würde rashest vermögende Dame nicht unter 40 Jahre heirathen. Respektantinnen können auch von der Provinz sein. Vermittler verboten. Nur ernstgemeinte Anträge sind unter „Lebensreform 778“ bis zum 2. Juni an die Exp. d. Blattes zu richten. 80787

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausbezahlt. Bei Brieflichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Repräsentationsfähiger** Buchhalter findet in einem größeren Manufakturwaaren-Naten-Geschäft Anstellung. Offerte unter „Vertrauensposten“ an die Exp. 28833

**Herren und Damen** werden als Vertreter für jede Stadt und deren Umgebung zum Besuche katholischer Häuser für leichte, nutzbringende Beschäftigung stabil aufgenommen. Bewerber werden durch uns aufgesucht und gehörig ausgebildet. Briefen bitten an Schuller & Komp., Budapest, Dembinskigasse 10, II. Stock 32. (Nach für Kroatien, Slavonien und Bosnien.) 27394

**Junger Mann**, 17-18 Jahre alt, gewandt, mit guter Handschrift, zuverlässiger Rechner, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit einiger Praxis, sucht zu sofortiger Eintritte Fabrik in größerer ungarischer Provinzstadt. Ausführliche Bewerbungen in beiden Sprachen mit Zeugnissen und Photographie sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Sofort 1910“ an die Exp. erbeten. 32001

**Maakársnák** eladáására nagyobb gyárakban és ipartelepeken megbízottakat keres elsőrangú cég magas jutalék ellenében. Ajánlatok „Jé mellékjövödelem“ jelige alatt Györi és Nagy hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 5 kéretnek. 27393

**Gépirókissasszony és gyakornokot**, esetleg komptoiristát keres helybeli bankintézet. Követelmények: magyar és német helyesírás, perfect gépirás, kamatszámítás ismerete. Ajánlatok „K. S. 3731“ Haasonstein és Voglerhez, Dorottya-u. 9. 27850

**Kereskedőim** végzett és Yost íróképen irni tudó irodisták felvétetik 12-1 óra között. Széts, Kossuth Lajos-utca 15. 30864

**Ujságkijelölők, esetleg kihirdetőök, kik egy kis óradékkal vagy biztositékkal rendelkeznek** e lap kiadóhivatalában.

**Nüchtige Verkäuferin**, die bereits in besserer Galanteriewaaren-Geschäften thätig war, wird mit guter Bezahlung per sofort oder später aufgenommen. Nur nettes, fleißiges Mädchen. Sprachkenntnis nöthig. Krizsáay, Herkulesfürdő. 66664

**Effizienter** Geschäftsmann, welcher eine kleine Spirit, Effizientfabrik in der Provinz einrichten und in Betrieb setzen kann, wird gegen gutes Honorar gesucht. Gebrauchte, jedoch in gutem Zustande erhaltene kleine Fabrik wird eventuell gekauft. Anträge unter „Schell Effiz 662“ bis 5. Juni an die Exp. 66662

**Kommis** der Manufaktur- und Konfektionsbranche wird per 15. Juni acceptirt. Gehalt nach die 3 Landesprachen kennen und tüchtiger Verkäufer sein. Edm. Ede, Poprad. 31983

**Tüchtiger Verkäufer** mit gute Zeugnisse wird gesucht. Ungarische und deutsche Sprache. Anoleum, Erzsébet-körút 19 zu richten. 44816

**Unentgeltliche Stenographie, Maschinenschreib- und Buchführungskurse.** In der „Stenographia“ Landes-Gabelberger-Schule beginnen Anfangs Juni ganz unentgeltliche Kurse. Einschreibungen täglich, ausschließlich „Stenographia“, Rákóczi-ut 60, I. 65775

**Gyakornok** jó kézirással, ki a magyar és német nyelvet bírja s gépírásban gyakorlott, előkelő budapesti részvénytársaságnál alkalmazást nyer. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Iparrállalat 46“ jelige alatt Blockner J. hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca, kéretnek. 25478

**Ein erfahrener, fleißiger und tüchtiger Agent** mit Acquisitons-Talent, welcher Kaufleute, Gasse- und Kaffeehäuser, Hotels und Tabaktrafiken besucht, wird von einer leistungsfähigen Zigaretten-fabrik für Budapest, Pest und Umgebung acceptirt. Zuschriften mit Referenzen unter Chiffre: „Sohe Prohibition 1000“ an die Exp. dieses Blattes. 66734

**Beauite**, Plagaganten können sich Rebenverdienst machen. Zuschriften unter „Mellékereset 5000“ an die Exp. zu richten. 25308

**Gyulaújságok** az egész országban szervezettek egy újonnan szabadalmazott nagyjövőji gyűjtő elárúsítására. Referenciákkal ellátott ajánlatok „Tömegcikk 2241“ czímen Blockner hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek. 25499

**Komptoirfräulein** mit etwas Praxis für Fabrik-komptoir gesucht. Stella veggyár, VII., Elemér-utca 29. 44796

**Ügyes szakmabeli kisasszony** felvétetik városi raktárhoz. Magyar passzomány- és szalagárugyár részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 23, I. 3. 44615

**Állások.** Az egész országban betöltendő valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 25495

**Társaságban** levő számos különféle állás jelentetett be, melyek teljes czimkekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 25498

**Felvétetnek** különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 25497

**Jártas** regénykézbesítő 16 korona heti fix mellett azonnal felvétetnek Farkásnál, Murányi-utca 43. 44696

**Kereskedőség a kövidát szakmából** Weiser Mátjánál, Andrássy-ut 3, rögtön felvétetik. Osakis esines megjelölésű és ügyes eladó keresek. 25848

**Keresünk** agilis ügynőket, ki fúszkereskedőknél jól be van vezetve. Ajánlatok „Részvénytársaság 800“ czímen Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 29850

**Photographie.** Prima Assistent, Retoucher, wird dauernd engagirt. Mátyás-tér 11. 44814

**Kisasszony**, ki a pénztárkezelésben jártas, valamint magyarul, németül tudó irodisták felvétetik Pataki és Glück nagykereskedő-czégénél, Károly-körút 5. 44798

**Ügynök**, kávéházaknál és vendéglőknel jól bevezetett, dessertkülönlegességek eladására keresetlik. Ajánlatok „Tömegcikk 804“ jelige alá kiadókba kéretnek. 44804

**Korrespondent**, mondánlag ungarischer und deutscher Stenograph, Maschinenschreiber, für eine Kolonialwaaren-Großhandlung der Provinz mit Branchekontrollen gesucht. Offerte unter Chiffre „Drahtgegen 005“ an die Exp. 32005

**Stenograph**, Junger Mann, der Handeschule absolvirt hat, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Anfangsbezahlung 40 Kronen monatlich und freie Station. Offerte sind an das Sekretariat Zabola (Háromszék-m.) zu richten. 32004

**Assistent**, der deutschen Sprache mächtig, wird von hauptstädtischer Aktiengesellschaft zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Fleisch 857“ an die Exp. 66357

**Papirkereskedő-szék** állandó helyet nyer. Ajánlatot „Komoly 887“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába. 66867

**Detailutazó**, kitűnően bevezetett elsőrendű 66, főhőrnemű szakmához felvétetik. Ajánlatok „85“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 66363

**Speditore**, größere Provinzstadt, werden per 1. Juli gesucht. Ausdrücklich Fachleute wollen ihre Offerte an Samuel Wechsler, Distrikts-Spediteur einreichen. Angabe bisheriger Thätigkeit, deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift unbedingt erforderlich. Bevorzugt werden, die in der Provinzstadt thätig waren. 31996

**Reiserestaurantier** der Mode, Manufaktur-Branche, der französischen, ungarischen und deutschen Sprache mächtig, tüchtiger selbstständiger Verkäufer, guter Auslagenarrangeur, findet sofortige Anstellung bei David Máng, Diakonov. 32007

**Strazsist** mit besonderer guter Handschrift, fester Rechner, wird für ein fleißiges Mode-waaren-Engros-Geschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Adresse in der Exp. 31994

**Damen** mit vornehmem Exterieur finden sehr lohnenden Verdienst mit dem Verkauf eines Schlagens an sämtliche Bureau's. Näheres bei H. Witz, VIII., Bross-utca 78, IV. 37, von 12-2. 44787

**Székonyvevő** szép kézírással és hosszabb segédkönyvelő gyakorlattal, aki a németet legalább szóban bírja, felvétetik Ujlaki, Irógép-czég, Sas-utca 24. 29849

**Magazineur**, gewandt, energisch und fleißig, der selbstständig arbeiten kann, wird von einer Eifenkonstruktionsfabrik aufgenommen. Offerte unter „Energiisch 1910“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, IV., Semmelweis-utca 4, erbeten. 25494

**Fabrik** (Lederverbranche) sucht einen im Fach versierten, kaufmännisch gewandten, namentlich aber in der Kalkulation und im Offertwesen bewährten kommerziellen Direktor. Jahreslohn R. 12.000. Eine Kapitalsbetheiligung von R. 50-30.000, die sichergestellt wird, erwünscht. Offerte unter „Erdler Reflektant 836“ an die Exp. erbeten. 66836

**Direktorstelle** ist für eine Trikotfabrik zu besetzen. Eine Beteiligung in der Höhe von R. 20.000 erwünscht, möglichen ein Jahresentkommen von R. 8-10.000 gewährt wird. Offerte unter Chiffre „Direktor 838“ an die Exp. 66838

**Verfasser deutscher Stenographischer oder Stenographischer** wird für sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen erfragen unter „Fleisch und verlässlich 858“ an die Exp. 66853

**Detail lauleibe** varosba ügyes fiatal emberit keresek eladásnál és irodai munkánál alkalmazást. Ügyes eladó 845“ jelige alatt a kiadókba. 66845

**Tüchtiger Brennereiter** mit langjähriger Praxis, der auch Zuderrüben zu verarbeiten versteht, wird mit Eintritt per 1. September, eventuell 1. Juli a. c. gesucht. Offerte mit Zeugnisstücken — die nicht retournirt werden — sind zu richten an Wwe. Jakob Weis & Sohn, Klabiner, Post Plaza, Komitat Trencsén. 32002

**Speditorsfirma** sucht einen Beamten zu sofortigem Eintritt, der in der Leitung des Sammelverkehrs bereits thätig war. Offerte unter „Sammelladung 858“ an die Exp. 66859

**Buchhalter** aus der Frucht-, Wein- und Strohhbranche, welcher selbstständig arbeiten und verfügen, nur mit langjährigem Zeugnisse und großer kaufmännischer Praxis, aufgenommen gesucht unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Thätigkeitszeit. Offerte unter Chiffre „Heu und Stroß 828“ an die Exp. dieses Blattes. 66828

**Junger Kommiss**, 18-20 Jahre alt, in der Banca-schnittwaare vollkommen versiert, der drei Landessprachen — hauptsächlich der slavischen — mächtig, wird per 15. Juni oder per 1. Juli in meinem Gemischtwaaren-geschäfte acceptirt. Respektanten aus dem benachbarten Komitaten, die auch in der Spezialebranche servirt haben, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an E. Spitzer, Szecza, Komitat Trencsén zu richten. 31994

**Gépirónó** magyar-német gyorsírással, ki könyveléshez is ért, keresetlik nagyobb iparvállalat irodájába. Ajánlatok fizetési igényekkel, Biztos állás 782“ alatt a kiadókba. 44782

**Tanzoncz** vallásos izraelita családból felvétetik fúszér és vaskereskedésbe, hol ünnep és szombatonkán szárvan. Deutzelbaum Nathán, Rákospalota, Budapest mellett. 66888

**Kommis** der Kurz-, Mode-, Wäschebranche, Damen-schneiderzugehör-Artikel, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur, erste Kraft, wird acceptirt. Offerte namnt Photographie an Kolb Simon, Sopron. 66880

**Gyakorlott irodistát felvesz elsőrangú postócég.** Ajánlatok „Jövő 2237“ jeligevel Blockner hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca 4. 25496

**Vertretung** für Ungarn sucht bei Spezialehändlern, Droguisten, Brauweinern eingeführter Reisender. Gehaltstage an Urbanovszky, Thököly-ut 20, Parterie 3. 44811

**Pénztárosnő** jó családból alkalmazást kap. Csakis azok jelentkezzenek, kik Budán vagy Obudán laknak. Királyfürdő, F6-utca. 66824

**Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“.** Propekt gratis. „Ratin“ Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 66523

**Wagen-Ausrüstung** übernimmt billigt bei Garantie. Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 66791

**Poloskaltast** jótállással. Szönyegpormentés lakásban, valamint teljes lakástakarítást olcsón vállal Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 10-43. 44789

**Repülőversenyre** egy elegáns ösromélyes társaskoosi 1 pár jukkerlával napi bérletre vehető. „Debreczen-szálló“ Rákóczi ut 88. 44813

**Photographie**, 6 Anstichtarten 1 Kron. Atelier Rauch, Király-utca 29. 66884

**Spiritus-Brennereien**, welche mit Zellern arbeiten übernehmen, Garantie bei Anbringung meiner fl. Kolonne 90% Spiritus mit jonellen Ablauf, geringem Wasser und Dampf zu erzeugen. Ein Spiritus-Apparat, welcher per Stunde 180 Liter 90% Spiritus liefert, am Lager. Baier János, Nagy-Tapolcsány. 66440

**Fabrikshaus.** In der Nähe der Westbahn, 260 □ Mafter, theils ebenerdig, theils ein Stock, schöne Wohnung, Bureau, Arbeitsräume, Stallung, großer Keller und Boden, sofort zu verkaufen und zu beziehen. Briefe erbeten unter „Fabrikshaus VI. Bez.“ an die Exp. 66816

**Eladó villatelek.** Várnyos- és Szarvas-ut közöt, 1700 négyzetööl, villam, légszusz, vízvezeték odavezetve, kitűnő kocsit. Tudakozódhatni Kollár Gábornál, Krisztina-körút 95. 66866

**Telek** a gubacsi határban gyártelepnek alkalmas, olcsón eladó. Bővebbet Arvainál, Muzseum-körút 13. 44746

**Gébaugrund**, VII., Várna-utca, 301 □ Mafter, große Gassenfront, preiswürdig zu verkaufen. Eigentümer Rohm Gábor, Dohány-utca 2. 66754

**Güterverkauf**, 1000 Joch im Trencsener Komitat, entwedert mit 6000 Kronen verpacktet oder eigene Regie sofort für 170.000 Kronen zu verkaufen. Ebendort reiches Gut, 300 Joch, mit hübschem Herrenhaus und Gebäuden, für 80.000 Kronen zu verkaufen. Joe Kran, Budapest, Amazon-utca 6. 29841

**Nagyjövőji ház- és villatelek Rákosszentmihályon**, remek szép vidéken, a község-háza közelében 500 ház-helyet 300 □ öles telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember családi otthonot szerezzen magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi részletfizetésre. Bővebb felvilágosítást adnak Rákosszentmihályon a község-házánál, Budapest Rákóczi-ut 64, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt, az eladási kezelségeknél. 66509

**Belváros**, Kossuth-utca közelében augusztus elsejére IV. emeleten lakás kiadó, mely áll: 3 utca, 3 udvari szoba, fürdőszoba, nagy konyha, s minden hozzávaló mellékfelszerelés; évi bér 1000 forint. Megtudható Prachtel virágkereskedőnél, IV., Városház-utca 12. 66641

**Ház**, adómentes, 300 négyzetööl telek, nyoloz lakás és istállóval. Kőbányán, a gyűjtőfogház és az épülő nagy munkástelep közelében, jutányosan eladó. Üzleti czélokra kiválóan alkalmas. A vételhez 6-8000 korona szükséges. Bővebbet: Hoffmann titkár, VII., Károly-körút 7, I. em. 1. 66647

**400 Joch** leicht parcellirbarer Best mit massiven Wirtschaftsgebäuden, 7 Kilometer von der Station, La Boden (Kunság) für 210.000 Kronen sofort ohne Entschädigung. Nöthiges Kapital 50.000 Kronen. Näheres: Szántó Henrik, VII., Huszár-utca 1, nur mündlich zwischen 1-2 Nachmittags. Eventuell können 1 oder 2 Herren mit je 15.000 Kronen als Kompagnon beitreten. 28253

**Ein Herrschaftshaus** mit 9 Zimmer, park, Plafond, parkettirt, höchst elegant eingerichtet, mit Stall, 8 Joch Feld, 1 Weingarten mit Preßhaus in Tóváros, Komárom-megye, ist zu verkaufen. event. für ein Ofner Familienhaus einzutauschen. Näheres bei Pálát Pál, Budapest, Andrássy-ut 42. 25501

**Zudstrichhaus**, IX. Bez., 164 □ Mafter ebenerdiger, schöner Bau, für allerlei Zwecke passend, sofort zu verkaufen. Briefe unter „Zudstrichhaus IX.“ an die Exp. 66815

**Dienst u. Arbeit.** Bessere deutsche Frau, die gut kocht, Wirtschaft führt, schön bügelt, geht auch zu mütterlichen Kindern. Kármay-utca 5, II. Stock 28. 44797

**Tüchtiger Tapezierer** übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten billig. Haupt, Garai-utca 43. 44792

**Deutsches Mädchen**, intelligent, zu fünfjährigem Knaben für Sommerfrische gesucht. Rákóczi-ut 53, 16. 44807

**Gesucht** wird per sofort ein tüchtiges Stubenmädchen vorläufig für einen Monat. Diejelbe muß langjährige Zeugnisse haben. Vorzusehen zwischen 1-4. Zsigmond-utca 66, II. 29851

**Besseres Mädchen**, das gut kochen kann und im Haushalt mithilft, wird sofort aufgenommen. Vorzusehen IX., Förczen-körút Nr. 4, II. Stock, Thür 9, von 10-12 Uhr Vormittag. Lohn nach Uebereinkommen. 44786

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, aus Original Friedrich Biesend & Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest Rassei-Riederle, Budapest, 5. Göttergasse 6. 31293

Photographie-Apparat aus einer Konfurmaste, darunter Götz, Zeiß, Voigtländer u., billig verkäuflich bei Radó, Egyetem-tér 5. 44694

Fachel- und Eisenlampen, besten Zustand, aufgestellt billig abzugeben. Ulló-ut 54, Nachmittags beim Hausmeister. 66767

Sparrherde liefert billigst, auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie fertiggestellt. Gemel, O-utca 36. 66796

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenmontagen mit vollkommener Eijenschnitzerei, Eijenschnitzerei, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27. 31076

Kassien, amerikanische Bureau möbel billigst liefert Ditsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 25248

Berster Teppiche, echt, fl. 14 verkäuflich, Lázár-utca 3. 27332

Großer Decantationsverfahrf in Damenhemden und Bettwäsche im Feinwebischen Warenhaus. Budapest, Károly-körút 9. im Hofe. 30854

Gartensessel, gebogene Sessel (Marke Thonet), Billardtische, Gefronenes-Apparate, komplette Einrichtungen, Konkurrenzfähige Bezugsquelle für Kaffeehäuser, Restaurants, Kurrort und Vereine. Preisreduktionen stattfinden. Király-utca 25, Braun & Komp. 29678

Eisenmöbel u. Blechöfen im Werthe von 50,000 K., durch Brand beschädigte sind preiswürdig sofort abzugeben. Reflektanten wollen sich gef. wenden an Waghafel Eisenindustrie A.G., Nagybecskö. 32006

Berster Teppiche billig zu verkaufen. Königs-gasse 32, Parterre, Thür 6. 27388

Bettfedern und Dämmen billig zu haben bei Müller, Federhändler, Népszínház-utca 28. 66658

Eisenkästler, neue, 8 Keller der Lier, verkauft Kálnoky, Kápolna-tér. Telefon 53-92. 64951

Kaffeehaus- und Gasthaus-einrichtungen, moderne Billards, Karmortische, Bierapparate, Kaffee- und Chinasilbergegenstände billig bei Winter, Dob-utca 3. 65999

Vágot tüzifa, fenyő, 200 métermáza eladó, 100 kilonként 2 korona házhoz szállítva. V. Csanád-utca 3, Rösslernél. 29779

Gartensessel, Thonet'scher, Gartentische, Blechtische, Placard Gartenmöbel, Terrassengitter, Gefronenes-Apparate und Gefronenes-Maschinen billig bei Winter, Dob-utca 3. 65998

Gartenschläuche besser Qualität, Schlauchreife, sowie Gartengeräthschaften billigst erhältlich bei Perficaner u. Co. Nachfolger Karl Eichwits, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 30852

Kávéházi berendezéseket, billiárdasztalokat, Thonet- és kerti székeket, márványasztal, china-, alpaccatárgyakat vesz és elad: Rosinger, Népszínház-utca 25. Telefon 118-67. 29479

Bronzluster, Gasthofscher allerbilligst. Zwillingler, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 25247

Terrasse-vasrács olcsón eladó. Boitz János, Akácza-utca 55. 26797

Photographie-Apparat aus einer Konfurmaste, darunter Götz, Zeiß, Voigtländer u., billig verkäuflich bei Radó, Egyetem-tér 5. 44694

Fachel- und Eisenlampen, besten Zustand, aufgestellt billig abzugeben. Ulló-ut 54, Nachmittags beim Hausmeister. 66767

Sparrherde liefert billigst, auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie fertiggestellt. Gemel, O-utca 36. 66796

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenmontagen mit vollkommener Eijenschnitzerei, Eijenschnitzerei, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27. 31076

Kassien, amerikanische Bureau möbel billigst liefert Ditsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 25248

Berster Teppiche, echt, fl. 14 verkäuflich, Lázár-utca 3. 27332

Großer Decantationsverfahrf in Damenhemden und Bettwäsche im Feinwebischen Warenhaus. Budapest, Károly-körút 9. im Hofe. 30854

Eisenmöbel u. Blechöfen im Werthe von 50,000 K., durch Brand beschädigte sind preiswürdig sofort abzugeben. Reflektanten wollen sich gef. wenden an Waghafel Eisenindustrie A.G., Nagybecskö. 32006

Berster Teppiche billig zu verkaufen. Königs-gasse 32, Parterre, Thür 6. 27388

Bettfedern und Dämmen billig zu haben bei Müller, Federhändler, Népszínház-utca 28. 66658

Eisenkästler, neue, 8 Keller der Lier, verkauft Kálnoky, Kápolna-tér. Telefon 53-92. 64951

Kaffeehaus- und Gasthaus-einrichtungen, moderne Billards, Karmortische, Bierapparate, Kaffee- und Chinasilbergegenstände billig bei Winter, Dob-utca 3. 65999

Vágot tüzifa, fenyő, 200 métermáza eladó, 100 kilonként 2 korona házhoz szállítva. V. Csanád-utca 3, Rösslernél. 29779

Gartensessel, Thonet'scher, Gartentische, Blechtische, Placard Gartenmöbel, Terrassengitter, Gefronenes-Apparate und Gefronenes-Maschinen billig bei Winter, Dob-utca 3. 65998

Gartenschläuche besser Qualität, Schlauchreife, sowie Gartengeräthschaften billigst erhältlich bei Perficaner u. Co. Nachfolger Karl Eichwits, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 30852

Raffen, Dokumentenschranke, feiner, neu und benützte Kleiner allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 66891

Berster Teppiche Möbel, Drahtmatratzen, Messingbett, Kleiderrechen u. billig zu verkaufen. Rökk Szilárd-utca 20, II. 1. 44790

Urasági és jukker-kocsik, új és keveset használtak, legjobb karban eladó. Debreczen-szálló. Rákóczi-ut 88. 44812

Füszerbolti berendezés eladó. Szondy-utca 25. 66885

Berster Teppiche wegen überhäuftem Lager zu jedem Preis abzugeben. Szónycvászár, Révay-utca 2. 66878

Druckpresse Handbetrieb, Normdruck-Preßkraft, gut erhalten, kauft Nikola Krivošić, Kofrajnica, Kroatien. 66879

Homokfutóköcsi és egy 12 PH automobil használt állapotban 800 koronánál keveset eladó. Megtekinthető Pozsonyi-ut 15, házmesternél. Bővebbet Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. 27397

Kassien photographische Apparate, Geweige, Teppiche, Kunstgegenstände; bezahlten höchsten Preise. Altalános kereskedelmi részvénytársaság. O-utca 7. 65824

Wohnungen. Irodának alkalmas butorozatlan kétablakos szép utcazi szoba, külön lépcsőházi bejárat, kiadó. Akadémia-utca 14, I. 14. 68821

Kiadó szobák. Több elegánsan butorozott utcazi szoba, fürdőszoba, villany- és lithaszalattal, azonnal kiadó. Erzsébet-körút 27. 26804

2, 3, 5-szobás modern utcazi lakások, izzethelyiségek, minden kényelemmel, elsőrendű kiállítás, a villamos mentő, olcsó házbér mellett, augusztusra kiadók. 1. Állós-ut 20. 27386

Zwei, eventuell 3 Zimmer, elegant möblirt, Balkon und Badezimmer, sind per 1. Juni zu vermieten. Udr. in der Exp. 31359

Elegante größere und kleinere Wohnungen mit prächtigem Garten, auch für Sommerwohnungen geeignet, per 1. Juni oder August zu vermieten II. Filber-utca 11, nahe zum Széna-tér, 20 Minuten vom Theresienring. 44601

Durcansofaltitäten, Rauberei, Vorzimmer und Handmagazin sind ab 1. Juli sammt der Einrichtung, V. Bathory-utca 20, abzugeben. 66781

Schön möblirtes zweifelherriges Gassenzimmer sofort zu vermieten. Kortász-utca 50, Hausmeister. 29835

Lakás augusztusra kiadó, magas földszinten, 3 utcazi szoba, két egyablakos, egy kétablakos szoba, fürdőszoba és melékkelhelyiség, villanyvilágítás. József-körút 78. 66725

Zwei separate Gassenzimmer, möblirt, auch einzeln, elektrische Haltestelle, Lift, zu vermieten. Preis 30 bis 25 fl. Margit-körút 50, II. 10. 66704

Wohnung, Rózsa-utca 46, in I. und II. Stod, je 3 Gassenzimmer mit dreifesterem Hofzimmer und allen Nebenräumen, billigst per August zu vermieten Nähe-Res Hausmeister. 29833

Elegánsan butorozott utcazi szoba jutányosan kiadó. Király-utca 17, I. 1. 29834

Egy butorozott szoba két étesebb ur részére kiadó. Rákosszentmihály, Györgytelep, Károly-utca 20. 66825

30 Kronen dem Hausmeister, der eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, eventuell Speis oder Kammer, ebenerdiges Jahreswohnung verschafft. Gemünscht wird reines Haus, in der Nähe „Hotel Orient“. Einzelmöbel beim Portier im „Hotel Orient“. 66855

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblirt Zimmer, Geschäftsfotografien zu jeder Zeit zu haben nur bei Schar, Zrinyi-utca 1. Telefon. 66859

Meister Reichsdeutscher sucht Donanmáhe garantirt reines Zimmer bei unabhängiger eleganter Dame, die ihm lebenswürdige Führerin für Budapest und Umgebung sein könnte. Főposta restanste A. M. R. 8. 66831

Damjanich-utca 30 I. 8, uri családnál butorozott szoba kiadó. 66886

Csinosan butorozott udvari szoba a versenyidőre kiadó. Hajó-utca 16, II. em. 18. 66892

Elegant möblirtes Gassenzimmer, separirt, Badezimmer, 20 fl. sofort zu verlaufen. Erzsébet-körút 13, Th. 19. 44817

Lakások, butorozott szobák, nyarilakások, üzlet- és gyárhelyiségek, házak azonnali bérlete, kiadása, átadása bármikor. Sárkány házfelügyelő, lakásközvetítőnél, Király-utca 41. 44784

Zwei elegant möblirt Zimmer mit sep. Eingang, Badezimmer, zu vermieten. Bécsi-utca 4, VI. 17. 28605

Belváros, Molnár-utca 21. számú épülő palotában 3 nagy szobából és alkorból álló I. emeleti utcazi lakás augusztusra kiadó. Esetleg már júliusra. Értekezés a helyszínen 10-12 óra között. 44799

József-körútnál, Práter-utca 45. számú házban 2 igen nagy utcazi szoba melékkelhelyiségekkel, gáz és villanyval, I. emeleten augusztusra átadó. 44800

Elegant möblirtes Gassenzimmer, separirt, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Rákóczi-ut 70, II. Stod 8. 44810

Geichäfte. Fleischbau und Seltene in größerer Provinzstadt, mit Militär, auf günstigen Posten gelegen, altrenomirtes Geschäft, circa 150.000 Kr. Jahreskonsum, ist fruchtbar zu verkaufen. Reflektanten wollen gef. unter „Rentabel 481“ an die Exp. schreiben. 66481

Füszerbolti, jóforgalmú élenk helyen, betegség miatt eladó. Czim a kiadóban. 66800

Szappangyár bárbe adó. Soroksári-ut 74. 44802

Nagyforgalmú szén-és építési anyagkereskedés belogség miatt eladó. Kimutatható jövedelem 6000 korona évente. Komoly vevők irjanak „Biztos existenzia 750“ jellege alatt a kiadóba. 66750

Infolge Ablebens meiner Schwester Josefine Weil verkaufe ich ihr seit 35 Jahren bestehendes, gut eingeführtes und bestrenomirtes Modisten- und Damenmodewaarengeschäft, welches nachweisbar glänzende Erträge bietet, unter günstigen Bedingungen. Sándor Weil, Tuchfabrikbeamter, Bjalna, Ungarn. 29823

Kézimunkaüzlet, fehérművarrással egybe kötve, jó vevőkörrel, más foglalkozás miatt átadó. Értekezhetni Révay-utca 1, kavémés, 12-3-ig. 28604

Felhívás! Ha valaki dohánytörszédet akar szerezni, forduljon bitalommal felvilágosításért Reisz Herman, volt szakosztályi elnök, József-körút 50, dohánytörszédbe. Telefon 121-60. 44788

In der Nähe von Budapest ist ein in vollem Betriebe befindliches, nahe zur Bahn liegendes, vorzügliches Kaffeehaus mit modernem Ausrüstung versehen, sammt hierzu gehörenden Nebengebäuden und unerlässlichem Steinbruch, mit gescherten Kohlenbezug und Kaffeeverkauf preiswerth zu verkaufen. Anträge unter „Günstige Gelegenheit 123488“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 29852

Kávéház fővárosban, főutvonalon, fényesen berendezve, kizárólag nappali szolid üzlet, 350 korona napi átlag bevétel, 55,000 forintért eladó, 20,000 forint készpénzzel megvehető. Kávéházak, szállodák, vendéglők, kisebbek, nagyobbak pénzügyi- és pénzügyi-üzlettel kapcsolatban átadó. Bővebbet Országos Kereskedelmi Vállalatnál, Wesselényi-utca 47. Telefon 156-74. 44793

Üzleteladók, kik üzleteiket gyorsan, diszkrétan előleg nélkül eladni akarják, forduljanak bizalommal Országos Kereskedelmi Vállalathoz. Wesselényi-utca 47. Telefon 156-74. 44794

Szegetteigésházt mit Delfin, Getränkehandl verbunden, scharfer Expoten, auf frequentester Straße der Reichsstadt, Jahreskonsum 52,000 Gulden, welches nachgewiesen wird, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Bierhalle, mit Hartem Wein- und Brauereisandl verbunden, scharfer Expoten, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, Jahreskonsum in Getränke 1100 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Kaffeehaus mit Billard, Getränkehandl verbunden, Tageslohnung 60 Gulden, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Der Milchlieferant direkt 500 Gulden vor auf dieses Geschäft. Trafik in der Reichsstadt, auf frequentestem Platz gelegen, welche 42 Jahre besteht und pro Jahr 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist billig zu übergeben. Näheres durch Gold- und Silberhandl, Kauf- und Verkaufsgentur, Wesselényi-gasse 51. 27386

Männerfleibergeschäft in Marosvásárhely ist anderweitiger Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Jahreskonsum 90,000 Kronen. Zur Uebernahme sind bloß 12,000 Kr. erforderlich. Offerte sind an Heinrich Schul, Marosvásárhely, zu richten. 66843

Vendéglős főpincézérnak ügyelmébe! Restauratio Nagyköruton, 4 évi szerződés, nödlenséggem miatt 2800 forintért eladom remek kethelyiséggel. Megbizottam Huszárík, Práter-utca 37, ajtó 9. 44809

Geintheilspflege. Damen finden beste Aufnahm zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distretion. Wolner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 64818

Rekedtség biztos és kellemes orvossga a Réthy-féle czukorka, 60 filléért mindenütt kapható. 31068

Keine Magenbeschwerden. Graham Zwieback mit erhöhtem Nährstoff für Diabetiker, Magen-, Darmtrakte und Konvalaleszente, schafft frische Kraft und Markt, verdient die Erste Ungarische Zwiebackfabrik, Dr. Zephi, Ungarn. 1 Kg. franko 2.40 Kr., enthält 12.93% Proteim. Beugung von der Deffektiven Chemischen Unternehmung. anhalt für Gemüsmittel in Budapest und vom Allgemeinen Oesterreichischen Apothekerverein in Wien. 31081

Ügyes masszirozóó ajánlkozik. Szercesen-ut 26, földszint 1. 66861

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenter Hebamme mit langjähriger Kliniktpraxis. Antich Elisabeth VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbadhof. 66835

Damen befferen Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distretion. Mme. Ceru, Gyár-u. 27. 66875

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Distretion bei intelligenter praktischer Hebamme. Reichmann, Rákóczi-gasse 62, I. 9. 44-08

Intelligente, geschickte Massenge moht Hajós-utca 43, II. 16. 66870

Diplomirte Massenge empfiht sich, Imre-utca 5, II. 14, früher Bözödmarty-gasse 15. 44801

Obst. Kirchen, süß, großbeurig, Hofstod 3 Kronen; Ringe und alle Gattungen grüne Gemüse, Stachelbeeren 2 1/2 Kr. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 66297

Kirchen, ausgewählte schöne großbeurige, auch zum Einfinden 5 Kilo-Postford 3 Kronen, Stachelbeeren 2 1/2 Kronen liefert Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kis-Körös. 66657

Berzstischen, wunderhöne, große, harte lichte oder dunkle per Kilogramm 80 Keller, Stachelbeeren 40, Walderdbeeren 300, grüne Mandeln 70, grüne Ringe 60 Keller per Kilogramm versendet mit Postnachnahme Sorelli Butetto, Budapest, Erzelgasse 4. 66789

Der Billigste Markt!

## Ziehung schon am 5. Juni.

### Vaterländische Sparkassa-Lose

verkaufen wir gegen

# 26 Monatsraten 5 pro á Kronen 5 Stück.

**Jährlich 3 Ziehungen.**

**Haupttreffer 600.000, zweimal 300.000 Kronen.**

Nach Empfang der ersten Rate senden wir sofort den die Losnummern enthaltenden Ratebrief.

Ziehungslisten prompt nach jeder Ziehung.

Wechselstube der **Ersten Ungar. Gewerbebank**

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.

Besorgt auch zu den coulantesten Bedingungen den An- und Verkauf von Werthpapieren an der Budapest und an den ausländischen Börsen.

Kizárólag elsőrangú

# BÖRÖNDÖK

és bőröndáruk

kényelmes havi lefizetésre.

Kimerítő bőröndárjegyzék kívánatra ingyen.

Aufrecht és Goldschmied utóda

## Elek és Tsa. R.-T.

Budapest, IV., Károly-körnt 10. sz.



### Actina-Puder

unentbehrliches Toilettemittel für jede Dame zur Konservierung u. Verschönerung des Teints. Parfüm. K. 2.—, unparfüm. K. 1.50.

**Actina-Cream** für Toilette u. Massage. Wird nach dem Einreiben wieder aus der Haut gerieben. Preis Kr. 3.—.

In den Apotheken: Josef von Türk, VI., Andrássy-ut 26 und Király-utca 12; zum „Reins:latin“, VI., Váci-körnt 17; W. Kerpel, Lipót-körnt 23; Dr. Rosenberg, VIII., Rákóczi-ut 48.

In den Droguerien und Parfümerien: Molnár und Moser, IV., Koronaherzeg-utca 11; Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Engros: Fritz Peroldt & Süss A. G. Wien (Verkauf nur an Apotheken) und M. Wallace, Wien.

**Dr. RETAUS Ehe**

Buch über die mit 39 anat. Abbild. jezt K 1.50. Arins, Rathgeber für Neuer-mählte, m. 45 Abbild., jezt K 1.80. „Praktische Winks für Eheleute“, illustriert K 1.80. Alle 2 Bücher zusammen K 4.— Nachh. 50 h mehr. Katalog bei Bestell. grat. Rich. Berndt, Berlinbuchhandlung. Breslau 2/45.

### Riesen-Sprechmaschine

40x40x20, 52 Cm. Trichter mit Gold verziert, Mahagoni Holz, nur 40 Kronen. Ein Jahr Garantie

„REKORD“-Platten, die besten der Welt, pr. St. Kr. 2.50, bei 10 Stück auf einmal Kr. 22.— franco Packung, nur gegen Nachnahme. Preis-courant gratis und franko.

Schmutzer Testvérek Sprechmaschinen u. Platten-Niederlage. — Verkauf en gros und detail. Budapest, József-körnt 26, sz.

## AUSVERKAUF

Wunder-Preise!

Strümpfe, Handschuhe, Trikots, Bade-saisonartikel, Badeanzüge, Bademäntel etc.

**HAUER & FRIEDMANN, Budapest, VI. Király-utca 26.**

## TAPETEN

Ausser Kartell!

Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Amerkannt billigste Einkaufsquelle.**

**MANGOLD MANÓ,** VIII., József-körnt 31b. Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Musterkollektion. Telefon 62-71.

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

### geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

## Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenlaffensarzt, Ritter des Medjdie-Ordens etc. Ordniert den ganzen Tag.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Honorar mässig, auch brieflich.

## BRUCHLEIDENDE

wollen nicht versäumen über die weltberühmten, in allen Kulturländern patentirten

„Multiforme“-Bänder, die sehr leicht sind und keinen unangenehm zu vertragen. Kunststoffe, Kunsthande, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gummistümpfe etc. werden nach Mass nach Gutesetzung angefertigt.

**MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR** Budapest, Rákóczi-ut 33. vis á vis dem Rochus-Spital.

Preiscourante werden gratis und franko versendet.

VÉDJEGY

**ZSEBEN HORDHATO**

**KRISTÁLYLIMONÁDE** ÉS LEGJOBB LIMONÁDE

## Poralakban előállított limonádé

Zsebben kényelmesen hordható. Egy adag 6 fillér. Turistadoboz 12 adaggal 30 fillér. — Kirándulásokon, nagyobb sporttourákon, katonáknak hadgyakorlatokon kitűnő szolgálatot tesz. Kapható minden fűszer- és csemegekereskedésben. — Bármely vízben oldva, kitűnő limonádét ad. ♦♦♦♦♦ Készíti:

**KERTÉSZ ERNŐ** gyógyszerész Kristálylimonádé-gyára Szabadka 50.

Főraktár Budapest és környékére: **Nádas Márton, VI., Csengery-u. 71.** Telefon 2—38

Utánzatoktól óvakodjunk! Ügyeljünk a védjegyre

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 31. Mai 1910.

Neues Pester Journal

Seite 25

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 108.  
**Az aggregények.**  
Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Sardou Victorien. Fordította: Ambrus Zoltán.

Mortemer	Ódry
Nantya	Náday B.
Vaucourtois	Gál
Claviers	Gyenes
Chavenay	Mihályfi
Troènes	Mészáros
Du Bourg	Bónis
Antoinette	Dózsa
Clemence	Hegyesi
Rebecca	Csillag T.
Louise	Vizváry M.
Nina	Paulay

Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 104.  
**Bánk bán.**  
Dalmú 3 felvonásban. Szövegét írta Egressy Béni. Zenéjét szerlette Erkel Ferencz.  
II. Endre király Dalnoki Gertrud, királyné Fodorné Melinda  
Petur bán Krammer Ottó  
Pichler

Udvarmester Kárpát  
Bánk bán Arányi  
Biberach Szendrői  
Sólyommester Mihályi  
Tiborcz, paraszt Szemere  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

### NICK CARTER.

Színmű 5 felvonásban. Irta: Bisson Alexandre. Fordította: Kürthy Emil.  
Nick Carter Fenyvesy  
Helén Harmat  
Glancy Georges Tanay  
Melvil Ifj. Ditró  
Carmen Guzi  
Bobby Szerényi  
Patsy Tapolcsay  
Melcraft Bihari  
Chick Bárdi  
Arisona Jack Balassa  
Davis Kárpáti  
Morgan Dayka  
Allamügyész Tihanyi  
Bíró Bárdi  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

Székegyország.  
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 28.

## FOLIES CAPRICE

(Semmer-Etablissement)  
Arenastrasse 84. Telefon 14-22.  
Direktion: Leitner u. Kelett. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

9 1/2 Uhr! „Szeretnék szantani“ 9 1/2 Uhr!  
Népies énekes bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.  
10 1/2 Uhr! „Gerichtlich nicht getrennt“ 10 1/2 Uhr!  
Posse von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Trebitsch.  
Ferner: **Vollständig neue Solonummern** Karten im Vorverkauf erhältlich: Im Sommer-Etablissement des Folies Caprice, Arenastrasse 84, Vormittag von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr, bei der königl. ungar. Spezialitäten-Trafik Wwe Josef Konti, Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Vorzügliche Küche. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Dienstag, den 31. Mai, Abends 8 Uhr  
**Abschiedsauffreten MELA MARS und A. BÉLA LASZKY.**  
Letzter Abend des Mai-Programmes.  
Morgen, Mittwoch Premiere des vollständig neuen sensationellen Juni-Programmes.



**MEGELÖZÖTT!**  
**MOSKOVITS**  
**ANATOMIAI**  
**CZÍPÖGYÁR RT.**  
NAGYVÁRAD BUDAPEST  
RÁKÓCZI ÚTJÉ

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Letzte Vorstellung in dieser Saison. Gastspiel des  
**Continental Eden-Theaters**  
unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. Schenk L. Schattenspiele, Magische Produktionen, Lebende Bilder, Wasserspiele, Neue Spezialitäten.  
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 u. 3-6 Uhr an der Tageskassa.

## Royal Cabaret

Ellisabethring 31.  
Jede Nacht Punkt 12 Uhr Grosse Cabaret-Vorstellung. Tanz- und Gesangsvorträge. Loni Lachner, Hertha Albano, Alice Dejanere, Mlle Dubarry, Sisters Morway, Ada Ronn, Lona Chester, Charlott D'Or, Váradi Adá, Else Nixon, Rosa Wilke, Jolanda, Lulu Rascal, Flory Gray, Les 4 Infernales etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts: 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik u. Tanz ohne Entrée.

## JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.  
Telefon: 167-25 Anfang 9 Uhr.  
Nur noch einige Tage das vorzügl. unterhaltende Maiprogramm.  
Jeden Abend  
**Mila Barry**  
mit ihrem sensationellen neuen Programm. — Von Mitternacht bis 4 Uhr Früh im TABARIN BAL MABILLE Tanzvorstellungen.  
Kartenvorverkauf: Bárd, Kossuth Lajos-utca 4, Kontiné, Andrássy-ut 29, Zipser & König, Andrássy-ut 4.

## HUTTER FELE

### HASSZONYDICSÉRET

A LEGJOBB MOSOSZER.

## Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine  
**Perser-Teppich**  
**Möbel**  
**Luster**  
Siebenbürger massive  
**Hartholz Schlafzimmer**  
2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.  
**NAGY ZSIGMOND,**  
**Lázár-utca 3**  
im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.  
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## Győrött, Erzsébetváros, Hid-utca sarok, kávéház,

három oldalról nagyszerű kilátás és forgalom. Földszint nagy kávéházi helyiség, kávékonyha, kaszirnószoba, nagy finom terasse, szintén három oldali nagyszerű kilátással és megfelelő pinczével. Emeleten öt szoba, két konyha, három részben elzárható, kiadó. Adókönyvvel tanúsítható, hogy 40 évi fennállása óta a házban nem emeltetett, a bérlet változás alkalmával nemcsak a berendezést fizette, hanem az üzletet jelenleg berendezve adja. Azonnal vagy augusztus elsején elfoglalható. Bővebbet

## Tauber Károly

ügyvéd urnál, Győrött.

## Sensationell!

Die seit 52 Jahren bestehende  
**KUNST-, SPIEGEL- und RAHMEN-HANDLUNG**  
Wilhelm A. vormals  
**SIEGFRIED TAUSIG**  
liquidirt ihr reichhaltiges Kunstlager zu jedem annehmbaren Preise.  
VI., ANKER-KÖZ (ANKER-PALOTA).

## Amerikan Park

Neues Ös-Budavára. Telefon 4-49.  
Auf der grossen Variétébühne  
**sensationelles Programm!**  
JASSI der weltbekannte Wandlungskünstler LIND der wunderbare Damenimitator und die sonstigen weltberühmten Attraktionen.  
Von Abends 8 Uhr bis 1 Uhr nachts Militär-Konzert.  
Theateröffnung Abends 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, nach 9 Uhr 1 Kr. — Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

## Erstklassige SCHUHE

für die vornehme Welt  
!!! Streng festgesetzte Preise. !!!  
**E. KAFF,** Schuh-Spezialitäten-Waarenhaus,  
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 5, im Hermes-Palais.

## CIRKUS VAROSLIGET.

TELEFON 107-46.  
**BEKETOW**  
Heute Abends 8 1/2 Uhr  
**Jamagata** kaiserl. Japaner- Truppe.  
**Kaufmann, Radfahrer**  
**Mac Danell,** ROLLSCHUHER, AKROBATEN,  
und das ganze Künstler- Personal.

## 500 Stk. Ansichts-Karten

werden nach jeder uns zugesandten Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt.  
**Magyar fénynyomdai r.-t.**  
Preiscourante- und Plakatfabrik,  
Budapest, VIII./I, Ör-utca 9.

## Hová menjünk?

Az Erzsébetkirályné Sósfürdő vendéglőjébe, ahol kitűnő jó magyar konyha, valódi belatonmelléki borok és mindig frissen csapolt sörrel kapható. E kies fekvésű kirándulási hely a főváros közvetlen közelében fekszik és a város minden pontjáról 5 perczonként a Sósfürdő-vendéglő kapujáig villamos vasut közlekedik. — Itt kellemetlen időben is jól érezhetjük magunkat, mivel 1500 vendégre fedett és tágas tánc- és egyéb termek, melyek bárbe is adhatnak, a n. e. közönség rendelkezésére állanak. Bankettek, társasbédék, nemkülönben házon kívüli öközések jutányos áron elvállaltatnak és a legmesszebb menő igények is kielégíttetnek. Az egész idény alatt Kóczé Bertalan és Fia hírneves zenekara hangversenyez. Szabad ég alatt halászek által főzött halászlévaosorák.  
Számos látogatókat kér  
**Beretzky Lajos vendéglős.**  
Telefon 40-84.

## Kais. n. kön. Hofmöbelfabrik

### Josef Fodor

Budapest, IV., Kecskeméti-utca 6.

## Passendste und billigste Firmungsgeschenke!

Silber Knabenuhren, 14karätige Goldhalsketten schon für 6 Gulden, 14karätige Goldarmlets für 2.50 Gulden, Brillantenschmuck, Goldketten, Ringe, Ohrgehänge, Joujous, Taschenuhren, Wanduhren in reicher Auswahl von den billigsten Preisen aufw.  
bei der Gold- und Juwelenfirma  
**SAMUEL TREPPER**  
VI., Váci-körut 5.  
Telefon 97-67. Telefon 97-67.

## Ein berühmter Abenteurer.

Im Sarah Bernhardt-Theater zu Paris gelangt gegenwärtig jeden Abend unter ungeheurer Beifall Bergerat's Schauspiel „Bidocq“ zur Aufführung. Der Held dieser Liebeskomödie war ohne Zweifel eine der interessantesten Persönlichkeiten des XIX. Jahrhunderts. „Ob er groß oder klein, fett oder mager, schön oder häßlich war, kann man nicht wissen“ — so schreibt ein Mitarbeiter des „Temps“ — „da er sich, je nach der Laune, dick, lang aufgeschossen, kahlföpfig, hager, unterseht, mit wallenden Locken und in noch vielen anderen Gestalten zeigte. Ebenso wenig läßt sich über seine geistige Veranlagung und über seinen Charakter sagen: seine — apokryphen — Memoiren sind ein Mißgeschick von Prahlerei und von phantastischer Erfindung. Nach einigen polizeilichen Biographien, die noch als die sichersten Quellen gelten können, wurde der merkwürdige Mensch, der durch Bergerat's Stück wieder populär geworden ist, im Jahre 1775 in Arras geboren; in einem neben seinem Geburtshause gelegenen Häuschen hat mehrere Jahre lang Robespierre gewohnt. Bidocq wird mit 13 Jahren Bäckerlehrling, begeht einen Diebstahl, wird eingesperrt, nach acht Tagen aus dem Gefängnis entlassen und flieht, nachdem er ein neues Verbrechen begangen hat, nach den Niederlanden. Hier ist er nacheinander Auskäufer in einer herumziehenden Menagerie, Gehilfe eines durch die Lande wandernden Quacksalbers, Schauspieler, Soldat, Kaufmann; er desertiert, gelangt ins feindliche Lager (1793), kehrt mitten in der Schreckenszeit nach Arras zurück und findet hier eine Bürgerin Chevalier, die sich in ihn verliebt; da sie zu dem Prokonsul Joseph Lebon intime Beziehungen unterhält, stellt sie Bidocq, von dessen Verbrechen sie weiß, die Wahl zwischen Heirath und — Guillotine. Er heirathet, läuft bald nach der Hochzeit davon, wird festgenommen, macht die Gendarmen betrunken und schließt sich einer Straßenräuberbande an; zu Zwangsarbeit verurtheilt, wird er nach Brest gebracht, von wo er wieder entflieht; man faßt ihn, er befreit sich noch einmal, wird von neuem verhaftet, als Zuchthäusler nach Toulon geschickt, läuft wieder davon, wandert durch ganz Frankreich, verliert sich in Paris, eröffnet ein Schneidergeschäft und wird unter dem Namen *B l o n d e l* ein angesehen Mann, dessen Unterschrift an der Börse viel gilt. Inzwischen verfolgten ihn sämtliche Gendarmereibrigaden Frankreichs; die Vagabunden aber bewunderten ihn wie einen Halbgott, und als er im Jahre 1810 zum zehntenmal verhaftet wurde, ernannten ihn seine Leidensgenossen im Gefängnis zu ihrem König. Herr Henry, der Chef der zweiten Polizeiabtheilung, hatte von Bidocq schon so viel gehört, daß er den außerordentlichen Mann kennen lernen wollte. Bidocq gefiel ihm, stellte sich der Polizei zur Verfügung und wurde angestellt! Zwei Monate später schuf man eigens für ihn das Amt eines Chefs der Sicherheitspolizei mit einem Gehalt von 4000 Francs.

Das Alles scheint sich im Jahre 1812 abgespielt

zu haben. Der Polizeichef wurde auch unter der Restauration nicht aus dem Dienste gejagt. Die Polizei huldigte damals dem Grundsatz, daß man, um die Verbrecher besser kennen zu lernen, einen Verbrecher als Polizeibeamten anstellen müsse. Da man sich aber doch ein bißchen schämte, ließ man den Chef der Sicherheitspolizei nicht in der Polizeipräfektur wohnen. Er hatte sein Bureau in einem alten, niedrigen Häuschen, wo er mit einer ganzen Bande zweifelhafter Gestalten, seinen Mitarbeitern, hauste; er sorgte für Kost und Kleidung seiner Untergebenen, und die Frau eines von ihnen suchte für die ganze Gesellschaft. Bidocq hatte einfach die besten und verwegensten seiner ehemaligen Zuchthausgenossen zu seinen Jüngern gemacht. Seine Lieblingsoffiziere waren die beiden Banditen Scheltein und Nicloky; neben diesen beschäftigte der Herr Polizeichef noch 28 Polizeigenten, die alle im Bagno gewesen waren, die alle auf ihren Schultern das mit glühendem Eisen eingebrannte Schandmal der Zuchthaussträflinge trugen. Das Alles klingt heute ganz unglaublich; und doch ist es wahr, daß Paris von 1812 bis 1827 von lauter ehemaligen Sträflingen vor Verbrechen und Verbrechen geschüttet wurde. Bidocq, das muß man zugeben, bezog sein Gehalt nicht umsonst und konnte schöne Resultate aufweisen. Ihn fürchteten nicht nur die Verbrecher, sondern auch die Beamten der Präfektur. Der „Chef“ hatte seine Leute vollständig in seiner Gewalt: er allein kannte sie, belohnte sie oder tadelte sie. Er bezahlte sie, wie er wollte, und diktierte ihnen, was sie vor Gericht auszusagen sollten. Wenn er selbst irgendwo Hand anlegte, that er Wunder. Man sah ihn am 31. März 1814 auf der Vendome-Säule, wo er dem Usurpator einen Strick um den Hals legte, dessen Enden er den unten harrenden Royalisten zuwarf: Napoleon, von Bidocq gestürzt... welch ein Bild!

Um in die Geheimnisse eines Räuberhauptmanns Namens Firmin Capelier, dessen Bande im Jahre 1819 die Picardie unsicher machte, einzudringen, verkleidete sich Bidocq als Kolporteur, machte der Tochter des Räubers den Hof, warb um sie und verlobte sich mit ihr. Er riskirte nichts und hätte sie sicher auch geheirathet, da er nach der Hochzeit seine ganze neue Familie an den Galgen gebracht hätte und wieder Witwer gewesen wäre. Es kamen „unter seiner Regierung“ seltsame Dinge vor. Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl setzte eines Tages die ganze Polizei in Bewegung. Man verhaftete vier der Schuldigen, und diese nannten als ihren Anführer einen gewissen Léger, der der Polizei durch die Maschen gegangen war. Man suchte ihn in ganz Frankreich, aber Bidocq erklärte nach vier Monaten, daß er unauffindbar sei. Später erfuhr man, daß Léger seit vier Monaten sich selbst gesucht hatte: er war mit seinen Genossen verhaftet worden, hatte aber dem Chef der Sicherheitspolizei, der in ihm einen alten Kollegen aus dem Zuchthause erkannte, so gut gefallen, daß er ihn unter dem Namen Auguste in seine Brigade einreichte und protegirte.

Im Jahre 1832 erst wurden — so lesen wir in der „Nationalzeitung“ — die letzten der von Bidocq ange-

stellten Sträflinge aus dem Polizeidienst gejagt. Da man mit Recht fürchtete, daß sie nun wieder Verbrecher werden würden, behielt man sie „außerordentlich“ gegen ein Monatsgehalt von je 50 Francs und gegen eine Extrabelohnung für jede mit ihrer Hilfe bewirkte Verhaftung als polizeiliche Angeber. Nur vierzehn nahmen dieses Arrangement an; die anderen hielten es für gewinnbringender, zu ihrem früheren Metier zurückzukehren. Was Bidocq betrifft, so warf er sich, nachdem er sich ins Privatleben zurückgezogen hatte, auf die Industrie: er gründete eine Papierfabrik und eröffnete, nachdem er hiebei sein Geld verloren hatte, ein Nachrichten- und Anzeigenbureau, das aber bald von den Behörden geschlossen wurde. Da er sich einsam fühlte — von der Bürgerin Chevalier, die er einst aus Furcht vor der Guillotine geheirathet hatte, hatte er nie wieder etwas gehört — suchte er als Achtzigjähriger eine Gefährtin, aber nicht fürs ganze Leben, sondern nur eine Frau, die ihm die Wirtschaft führen sollte. Der Abenteurer von einst war zuletzt ein echter Bourgeois geworden. Er starb 1857 in Brüssel.

## Allerlei.

(Schönheitsmittel in alter Zeit.) Die elegante Modedame unserer Tage, die einen großen Theil ihres Lebens damit zubringt, ihr gutes Aussehen zu erhalten, die sich stundenlang der Massage unterwirft in nassen Einpackungen schmilzt, ihre Augenbrauen und Wimpern mit einer Lösung aus chinesischer Tusch und Rosenwasser malt und alle Kunstmittel des Schönheitsdoktors erschöpft, steht in ihrem „Kultus der Schönheit“ noch weit hinter ihren schönen Schwestern früherer Zeit zurück. Poppäa, die Gemahlin Nero's, badete täglich in Gelsmilch, die mit Erdbeerjast gefärbt war, und das Badewasser für Marie Antoinette bestand aus einer Mischung von Salzwasser, Thymian, Majoran und Lorbeerblättern. Maria Stuart badete in Wein, und ihr Beispiel wurde besonders von Damen, die Runzeln hatten, nachgeahmt. Anna Bolyn war weniger extravagant; sie begnügte sich mit Wasser, das ihre Schönheit besser bewahrte als die theuersten Weine, und einige närrische Höslinge, die auf ihre Gesundheit von ihrem Badewasser tranken, schwuren, daß kein Wein schmackhafter wäre. Im XVIII. Jahrhundert glaubten die Modedamen, sich durch schwarze Schönheitspflasterchen in allerhand Formen schön oder noch schöner machen zu können. Damals wurde auch von den Damen eifriger geschnupft, als heute die modernen Damen Schokolade essen oder Cigaretten rauchen, und mit ihren Schnupftabakdozen flirten sie so wie ihre Nachfolgerinnen mit den Fächern. Zur Zeit der „guten Königin Vef“ trugen die Damen Spiegel am Gürtel, so daß sie nach Belieben ihre Reize bewundern konnten. „In was für einer Zeit leben wir“, schrieb Jean des Caures, „daß wir solche Verberbtheit sehen, die dazu verleitet, sogar in der Kirche diese anstößigen Spiegel zu tragen! Es ist wahr, bis jetzt tragen es nur die Damen vom Hofe; es wird aber nicht lange dauern,

63]

## Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Dieser Tage erhielt ich ein Schreiben vom Schwager Johann, in dem er mich unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit auffordert, zu den Waffen zu greifen und mich ihm an einem bestimmten Orte anzuschließen, denn Fürst Franz Rakóczi komme mit einem großen Heer gegen Ungarn gezogen und erwarte seine Getreuen Ende dieser Woche bei Lacomozne an der polnischen Grenze. Ich konnte dem Schwager nicht mehr antworten, denn er befindet sich bereits unterwegs nach irgend einer Stadt; doch wenn Du ihm begegnen solltest, so sage ihm, sie möchten es doch endlich einmal klüger anstellen wie bisher, damit die Sache auch von Erfolg sei; ich selbst aber könne mich ihm nicht mehr anschließen, denn mich hat ein alle Uebrigen an Macht weit überragender Herr mit Beschlag belegt, der seine Schaaren zur ewigen Ruhe vor sein Antlitz befiehlt.

Gedenket meiner, lieber Schwager; ob ich Eurer zu gedenken vermag, kann ich noch nicht sagen.

Datum Osgyán, die jünii 9. 1703.

Darvas.

P. S. In meinem Keller liegen zweihundertvier- unddreißig Faß Wein, den ich nicht mehr trinken werde, darunter schwerer Rothwein aus meiner Kelterei zu Orokoz, in dem noch König Mathias arbeitete illo tempore, wohl an die zwanzig Faß; die übrigen sind guter, weißer Tischwein. Sollte der Vorrath an Händler abgegeben werden, so möge man gut aufpassen, den es befinden sich darunter drei Faßchen, auf die meine arme, gute Rätbe mit Kreide

das Wörtchen „Attande“ geschrieben hat. Die sollen nicht mitverkauft werden, denn sie enthalten Lokajer Ausbruch aus dem berühmten Jahr 1663, da der heiße Sommer bis Allerheiligen währte. Aber daraus werde ich ja nicht mehr trinken. Amen.“

Görgey las den Brief zu Ende und schöpfe förmlich Trost und Beruhigung aus dem jeglicher Bitterniß baren, fast heiteren Ton, mit dem sich Schwager Darvas mit dem Tode abfand. So weiß nur der richtige Ungar zu sterben. Seine erste Regung war, unverzüglich, noch in der Dunkelheit der Nacht, aufzubrechen; doch was sollte dann mit Johann Görgey geschehen, den die Söldner sicherlich früh Morgens gefangen vorführen werden? Er konnte die Bewachung seines Bruders Niemandem anvertrauen, denn wenn er ihn hier zurückließ, so entflohe er ganz gewiß bei der ersten Gelegenheit, um sich seinen Genossen anzuschließen. Es war daher am besten, Johann mit sich zu nehmen, damit ihm wenigstens der Bruder erhalten bleibe, wenn ihm schon die Schwester entrisen wurde.

Nachdem er diesen Entschluß gefaßt zündete er sich die geliebte Pfeife an und erwartete so den Morgen, ohne zu Bett zu gehen. Die stürmische Entwicklung und Ausdehnung, die die Dinge genommen, bereitete ihm keinerlei Schwierigkeit, schärfte und reinigte vielmehr seinen Geist; er befand sich in seinem Element, wie der Vogel in den Lüften. Er gedachte also Johann abzuwarten, holt dann vor allen Dingen seine Tochter aus dem Walde von Szabadta und nimmt auch Frau Marjál mit sich. Ja, aber wo bringt er Rosalia unter? Im Walde kann er sie doch nicht belassen; wirklich ein lächerlicher Einfall das von dem Schwager. Sie ist ja schon vierzehn Jahre alt und wird über Nacht zum heirathsfähigen Mädchen werden; jetzt kommen gerade zwei Jahre,

da ihre Erziehung sozusagen die letzte Politur erhalten soll. In diesen zwei Jahren muß sich das Kind zum vornehmen Fräulein entwickeln. Jetzt oder niemals. Nach Toporcz konnte er sie nicht bringen; dagegen lehnte sich seine Seele mit aller Kraft auf, denn noch immer lag seine Seele im Banne des schwärzesten Verdachtes. Zudem gewahrte auch Toporcz keinerlei Sicherheit, denn diesen Ort werden die Kaiserlichen zweifellos vor allen Dingen in Rauch und Flammen aufgehen lassen; man brauchte kein Prophet zu sein, um das vorauszusagen zu können. Sollte er sie nach Görgey heimbringen? Na, weiter fehlte ihm nichts! Das wäre gerade so gut, als würde er sie zwingen, in eines Messers Spitze zu laufen. Was also anfangen mit dem Kinde? Er näherte in diesem Punkte einen tollkühnen Plan, zu dem er die Grundidee aus der damals aller Welt bekannten Geschichte geschöpft hatte, in der die von ihren Feinden verfolgte Königtöchter Klotilde im Hause des Senkers von London eine Wohnung gemiethet hatte und derart dem sicheren Tode entging, denn dort hätte sie Niemand gesucht und vermuthet. Er war nämlich auf den Einfall gekommen, im Hinblick auf die kriegerischen Zeiten sein Töchterchen unbedingt in einer befestigten Stadt unterzubringen, und zwar in Leutschau, wo man es am liebsten in einem Köffel Wasser ertränken möchte. Gerade deshalb. Es war eine höchst einfache Geschichte, wie das Ei des Columbus; man mußte sie nur herausfinden. In Leutschau wird die Kleine in Sicherheit sein. Auch sonst war ein längerer Aufenthalt in dieser Stadt sehr zweckmäßig, denn dort befand sich das Erziehungsanstalt des Fräuleins Mathilde Krotzer, dem man, wie sich der alte Bugjensky ausdrückte, einen Bäckisch übergab, um eine Hofdame dafür im Laufschu zu erhalten.

bis jedes Bürgermädchen und jedes Dienstmädchen auch Spiegel an der Taille hängen hat."

(Cirkusbefuch als Flottensteuer.) Man berichtet der „Frankf. Ztg.“ aus Jerusalem: Kürzlich tagte hier ein Cirkus, der sich großen Zuspruchs erfreute, denn die lieben Jerusalemer haben nicht oft Gelegenheit, etwas Derartiges zu sehen, ja gar viele erschauten solches zum ersten Male. Auch hat man hier Zeit im Ueberflus und wenig Abwechslung, so daß eine solche Gelegenheit gehörig ausgenützt wurde. Aber auch der türkische Staat hat seinen Profit davon gehabt. Man hat auf eine sehr ingeniose Weise in einem Tage eine Flottensteuer erhoben und erhalten. Die türkische Regierung mietete nämlich für einen Tag besagten Cirkus und sandte Biletts zu den bescheidenen Preisen von 10 und 20 Francs an alle besser situierten Bewohner Jerusalems (besonders an die Behörden, Vorsteher und Instituten usw., sowohl türkische wie europäische Unterthanen), die für die freundliche Einladung dankbar waren. Und, um auch den Anforderungen der türkischen Damen gerecht zu werden, hatte man außer der Abendvorstellung erst eine solche am Nachmittag nur für das weibliche Geschlecht veranstaltet, was den Mädchenschulen zugute kam, die zu einem (zwar nicht allzu mäßigen) Engros-Preise kommen durften. So war der Zuschauerraum des Cirkus bei beiden Festvorstellungen sehr gut besetzt, und die dressierten Löwen und Affen, Hunde und Menschen thaten ihr Bestes, um die türkische Flotte flott machen zu helfen.

(Eine Elefanten-Einrichtung.) In Danville im nordamerikanischen Staate Illinois wurde kürzlich eine seltsame Exekution vollzogen. Delinquent wie Henserknechte waren Elefanten. Ein Riesendichthäuter, das Prachtstück der wunderbar dressierten Herde eines großen Cirkus, hatte in plötzlich erwachtem Freiheitsdurst einen Ausbruch verjagt und durch sein schlechtes Beispiel die guten Sitten seiner Kameraden verdorben, die ihm nachstürmten. Eine Panik entstand, bei der verschiedene Personen schwere Verletzungen davontrugen, während der von den Thieren angerichtete materielle Schaden sich auf Tausende beläuft. Der Missethäter mußte exemplarisch bestraft werden. Der gefährliche Ausreißer wurde zum „Tode durch den Strang“ verurtheilt, und den vier stärksten der von ihm verführten Dichthäuter übertrug man das Henkeramt. Im Beisein vieler Aerzte und einer gewaltigen Zuschauermenge fand die ungewöhnliche „Einrichtung“ statt. Eine aus starken Ketten hergerichtete Schlinge mit zwei langen Enden figurirte als Exekutionsapparat. Die klirrende Schlinge bekam der Böfewicht um den Hals, und an jedes Ende spannte man zwei Elefanten, die auf ein Signal nach entgegengekehrten Richtungen getrieben wurden. Es dauerte eine geraume Weile, ehe der mächtige Dichthäuter erdroffelt zu Boden stürzte. Das Thier repräsentirte einen Werth von 15,000 Dollars.

(Eine wohl einzigartige Schnellfahrt) hat dieser Tage ein Newyorker Millionär von Karlsbad nach Fishguard unternommen, um die nach Newyork abkampende „Mauretania“ zu erreichen. Mr. W. J. Chalmer's, der mit seiner Frau in Karlsbad zum Kurgebrauch Aufenthalt genommen hatte, erfuhr am Montag durch ein Kabelgramm, daß seine einzige Tochter in Newyork schwer erkrankt sei. Ueber Kopf und Hals

reisten nun beide mit dem Wiener Expresszuge nach Paris ab. Nach einigen Stunden war Calais erreicht und dann fuhr sie mit einem gemieteten Spezialdampfer nach Dover. In Reading engagirten sie einen aus Lokomotive und einem Salonwagen bestehenden Spezialzug, der Dienstag Früh um 4 Uhr in Dudenstownton einlief. Als sie in Fishguard eintrafen, war die „Mauretania“ schon auf hoher See. Nun stellte ihnen die Great Western-Bahngesellschaft einen ihrer schnellsten kleinen Dampfer zur Verfügung, der mit Vollampf auf den Ozeanriesen Jagd machte. Im Frischen Kanal wurde das Schiff eingeholt. Auf ein gegebenes Signal hielt es an, die zwei Passagiere stiegen ein und konnten nun ihre Fahrt ohne erzwungene Paß fortsetzen, Gestern, Sonntag, landeten sie in Newyork. Die sechstägige Fahrt dürfte Tausende von Kronen kosten.

(Ein Denkmal für Jules Verne.) Gestern wurde in Nantes, dem Geburtsort Jules Verne's, ein Denkmal des berühmten Schriftstellers enthüllt. Das Monument, eine Schöpfung des Bildhauers Georges Baneau, erhält in einer der mit großen Säulen bestandenen Alleen des Jardin des Plantes seinen Platz. Das Denkmal verkörpert in anmuthiger Weise und in gefälligen Formen die Werke Jules Verne's. Mit dem Rücken gegen eine Säule, die das Bildniß des Dichters schmückt, lehnen zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, und lesen aufmerksam in den auf ihren Knien aufgeschlagenen „Voyages imaginaires“.

(Die Zukunft der Schwester Candida.) Es ist jetzt einige Aussicht vorhanden, daß Schwester Candida aus ihrer Bedrängniß befreit wird. Ein Gläubigeranspruch ist zusammengetreten, um die Passiven festzustellen und zunächst die Juwelen der beiden Kläger wieder herbeizuschaffen. Danach sollen die Stiftungen der Dame in kaufmännische Verwaltung genommen werden und der Skandal wird in der Ferne verschwinden, wo ähnliche peinliche Angelegenheiten namhafter Persönlichkeiten beigelegt zu werden pflegen. Ob diese gute Aussicht sich durchführen läßt, muß man abwarten.

(Das Recht, zu pfeifen.) Mailänder Theaterbesucher hatten sich erlaubt, bei der Premiere von Benelli's „Amori dei tre re“ (Liebe dreier Könige) zu pfeifen, um dadurch ihrem Mißfallen über das Stück Ausdruck zu geben. Darauf wurden sie vom übrigen Publikum verprügelt und obendrein von der Polizei an die Luft gefeßt. Die Verprügelten erklaffen nun eine originelle Erklärung in einer Anzahl Mailänder Blätter und verlangen Aufklärung darüber, ob Theaterbesucher, die ihre Biletts bezahlt haben, lediglich applaudiren dürfen, wenn sie sich nicht der Mißhandlung und Ausweisung aus dem Theater aussetzen wollen. Ein schwieriges Problem, so lange das „Recht, zu pfeifen“ noch nicht als allgemeines Volksrecht anerkannt ist.

(Eine Dampfwascherei für Papiergeld) hat das amerikanische Schatzamt in Washington einrichten lassen. Mittels einer eigens hiezu gebauten Waschmaschine werden dort, zunächst versuchsweise, Banknoten gewaschen. Das Verfahren ist die Erfindung eines Beamten des Amtes. Wie es heißt, wird das Papiergeld bei diesem Waschprozeß nicht nur völlig gesäubert, so daß auch die schädlichen Keime darauf getödtet werden, sondern die Haltbarkeit soll durch die Waschung erhöht werden. Die Amerikaner, die immer am heftigsten gegen

die Schädlichkeit des Papiergeldes geeifert haben, weil es Keime von Infektionskrankheiten übertrüge, sollen diese neue Einrichtung mit großem Beifall aufgenommen haben.

(Auf Umwegen.) Madame brauchte einen neuen Hut. Aber von ihrem Manne war so leicht nichts zu erreichen. Darum fing sie die Sache diplomatisch an. Sie bat ihn um ein neues Kleid. Er schlug die Hände über dem Kopfe zusammen: „Wo soll ich bei den schlechten Zeiten Geld für ein neues Kleid hernehmen? Unmöglich! Höchstens ein Paar Schuhe oder einen Hut könnte ich Dir noch bewilligen!“ — Mit ansehender Resignation erwiderte sie: „Na, dann muß ich mich schon bescheiden. Dann kaufst Du mir also wenigstens einen neuen Hut.“

(Einsturz eines Stiercirkus.) Aus Madrid meldet man: In Albarron stürzte der Stiercirkus in dem Augenblick ein, als die Stiere geprüft werden sollten. Die Zuschauermenge fühlte plötzlich tragend den Boden sinken. Eine ungeheure Panik brach aus. Elf Personen wurden schwer, viele leicht verletzt.

(Die Löwen sind los!) In Stendal sind bei der Ankunft eines Cirkus drei Löwen ausgebrochen. Sie stürzten sich auf zwei Pferde und zerfleischten sie. Polizei und Militär wurden alarmirt, bis es gelang, die Löwen wieder einzufangen. Menschenleben wurden nicht gefährdet.

(Humor des Auslandes.) Ein Pastor hatte in seiner Predigt die Redewendung gebracht: „Ein jeder Grassalm ist eine Predigt.“ Am folgenden Morgen bemerkte ein Mitglied seiner Gemeinde, wie der Pastor mit einer Rasenmäschmaschine in seinem Garten thätig war. Er machte Halt und sprach zu ihm: „Ei, Herr Pastor, es freut mich zu sehen, daß Sie damit beschäftigt sind, Ihre Predigten abzukürzen.“ — Sprach der eine: „Ich bin dafür, daß alles zum Trinken oder zur Speisebereitung verwandte Wasser wenigstens eine Stunde gekocht werden sollte.“ Sprach der andere: „Sie sind wohl Arzt?“ Sprach der eine: „Nein, mein Herr, ich bin Kohlenhändler.“ — Der Zug befand sich in voller Fahrt. Da lief ein Mann den Korridor entlang und rief in großer Aufregung: „Hat hier Jemand etwas Whisky bei sich? Im letzten Wagen ist eine Frau ohnmächtig geworden!“ Im Nu kamen Duzende von Flaschen zum Vorschein. Der Mann, der darum gebeten hatte, griff nach dem größten, entforste es und führte es an die Lippen. Mit einem tiefen Seufzer der Befriedigung reichte er es dann zurück und bemerkte: „Das hat mir gut gethan. Ich hatte es nötig, denn es geht mir immer durch und durch, wenn ich eine Frau ohnmächtig werden sehe.“ — Ein Hotelgast, der beim Frühstück saß, wurde dadurch unangenehm berührt, daß ein anderer Gast während der ganzen Zeit mit dem Rücken gegen das Kaminfeuer dastand und ihn beobachtete. Schließlich vermochte er es nicht länger zu ertragen, klingelte, und sprach zum Kellner: „Kellner, seien Sie so gut und wenden Sie den Herrn da um; ich glaube, auf der andern Seite ist er gar.“

(Mütter unter sich.) „Ich habe mir fest vorgenommen, meine Töchter sollen sich sämmtlich mit neunzehn Jahren verloben.“ — „Und wenn dies nun nicht geschieht?“ — „Ganz einfach! Dann bleiben sie eben neunzehn, bis sie verlobt sind!“

Nur hinsichtlich der Einzelheiten war er noch nicht im Reinen mit sich. Und gerade in den Einzelheiten liegen die eigentlichen Schwierigkeiten, denn die Sache mußte geheim bleiben, durfte unter keinen Umständen entdeckt werden. Entweder mußte die Sache mit der allergrößten Gründlichkeit vorbereitet und durchgeführt werden oder gänzlich unterbleiben. Darum verzichtete er darauf, Frau Marják mit sich zu nehmen. Nicht einmal Mathilde Kröster durfte wissen, daß ihr die Erziehung der Tochter Paul Görgen's anvertraut war.

Der Morgen brach bereits an und noch immer grübelte er über seinen Plan nach; die Sonne ließ ihre glänzende Scheibe am Rande des Horizonts auftauchen, allein von Bibók und seiner Schaar sah man noch keine Spur. Görgen begann ungeduldig zu werden. Nach dem Frühstück stieg er selbst in den Wachtthurm hinauf, um nach allen Richtungen auszuspähen; allein es ließ sich keine bewaffnete Schaar, auch nicht das kleinste Staubwölkchen weit und breit erspähen. Wo mochten die Ausgesandten wohl sein? Das war doch gerade unerträglich. Endlich, Mittag war nicht mehr fern, langte auf schaumbedecktem Roffe Paul Soltek an. Görgen eilte ihm entgegen.

— Wo sind die Uebrigen? fragte er hastig. Soltek gab zunächst keine Antwort, stieg auch nicht vom Pferde, sondern nahm seinen Csákó ab und wischte sich mit dem Rockärmel die perlenden Schweißtropfen vom Gesicht.

— Kommen die Anderen endlich? fuhr der Bizegepan zu fragen fort.

— Sie kommen nicht, sie gehen, erwiderte der Söldner kurz.

— Ich verstehe Dich nicht, mein Sohn.

— Dort geliebten sind sie. Herr Ghe und der Bruder des gnädigen Herrn Bizegepans, den wir

festnehmen sollten, redeten mit ihnen und redeten ihnen so schön und beweglich zu Gemüthe, daß die Unfertigen dort kleben blieben wie die Wespen am Honig, den Eid ablegten und sich Nákóczi anschließen werden.

Der Bizegepan ließ den Kopf sinken und sprach kein Wort; nur leise murmelte er:

— Des Herrn Wille geschehe.

Frau Marják aber, die ein gutes Gehör hatte, behauptete steif und fest, er habe mit den Zähnen geknirscht.

— Bibók auch? forschte der Bizegepan dann.

— Ist er nicht zuhause? staunte der Reiter.

Im Dorfe Stojancze schied er am Kreuzwege seine Schaar in zwei Theile, die im Dolhicza-Thale wieder zusammentreffen sollten, und übertrug das Kommando seinen zwei Brüdern. Man stieß früh Morgens auch pünktlich zusammen; aber der ältere Bibók blieb zurück. Aus dem Walde von Braglova ritt er zurück nach Görgö unter dem Vorwande, daß er erkrankt sei.

Die Augen des Bizegepans schossen Blitze; doch unterdrückte er zum Glück noch rechtzeitig den Fluch, der über seine Lippen treten wollte.

— Das sind ja nette Geschichten! Schön wenigstens, daß Du zurückgekehrt bist.

Der Bursche schüttelte den Kopf.

— Bitte unterthänigst, ich bin auch nicht zurückgekehrt. Es war wirklich verdächtig, daß der Reiter noch immer nicht vom Pferde steigen wollte. Ich bringe nur eine Botschaft von den Herren. Nachdem wir den Eid schon abgelegt hatten, sagte der Bruder des gnädigen Herrn zu uns: Na, Leute, der Anstand würde nunmehr erfordern, daß einer von Euch meinem Bruder meldet, daß Ihr hier bleibt; — wer getraut sich das zu unternehmen? Ich getraue mich, erwiderte ich, und sprengte davon, um dem Herrn

Bizegepan mündlich zu berichten, die Herren Thomas Ghe und Johann Görgen ließen ihn höchstens grüßen, und es thäte ihnen sehr leid, die Pferde nicht zurückzuführen zu können, sündemalen die Menschen dem Vaterlande und die Pferde dem gnädigen Herrn Bizegepan gehören; die Pferde aber nähmen sie mit sich, weil die Leute nicht zu Fuß marschiren wollen und behaupteten, nur Bagabunden gingen zu Fuße, aber nicht die Anhänger Nákóczi's. Die Herren ließen also sagen, sie könnten nicht anders und bitten den gnädigen Herrn um etwas Geduld, denn sie würden in Bälde hier vorsprechen und den Preis für die Pferde bezahlen.

Damit salutirte er, gab seinem Pferde die Sporen und sprengte aus dem Schloßhof.

Görgen starrte ihm schweigend nach, bis er seinen Blicken in der Gegend des im Bau begriffenen Gasthofes entschwand. Es war eher Staunen, wie Jörn zu nennen, das ihn erfüllte. Hatte schon die Sache diese Wendung genommen, im Gottes Namen dann. Sein Herz pochte ja auch für Ungarn. Und als kluger Geist hatte er sich alsbald auf die Höhe der Situation erhoben; daß man ihm seine Pferde und Soldaten genommen, kam der „heiligen Sache“ zu statten; daß man sie ihm gegen seinen Willen genommen, wird ihm in den Augen der kaiserlichen Majestät von Vortheil sein, und daß er keine saure Miene dazu gemacht, könnte ihm von Nákóczi hoch angerechnet werden.

— Frau Marják, sagte er dann zu dieser; machen Sie mein Gepäck zurecht, denn ich fahre zum Begräbniß. Bis man einspannt, schicken Sie Jemanden zu Frau Bibók hinüber. Ich möchte wissen, ob der Oberst angelangt ist oder ob er irgend etwas ausnehmend Niederträchtiges im Schilde führt.

(Fortsetzung folgt.)

